Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 366 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 366 Kleine Anzeigen.

1 Cent (12 Seiten.) — Chicago, Freitag, den 26. April 1907.—5 Uhr-Ausgabe. — 19. Jahrgang.—No. 99

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Kanonen donnern!

300jährige Gedenkausstellung von Jamestown eröffnet. — Die internationale Kriegsschiffparade. — Nachher paradirt das Militär. — Roosevelt redet.

Norfolk, Va., 26. April. Die 300-jährige Gedenkausstellung — eine internationale Schaustellung zu Land und Wasser, wie sie noch niemals in Amerika oder ausländischen Gestaden versucht worden ist — wurde heute mit großem Gepränge eröffnet, mit dem Präsidenten der Ver. Staaten als Hauptfigur.

Die tiefschlündigen Geschütze von fünf großen Nationen donnerten einen Salut für die amerikanische Flagge und für den Präsidenten, und weithin widerhallte es über den Wassern der berühmten Hampton Roads, welche so viele wichtige Ereignisse der letzten 300 Jahre gesehen haben, einschließlich mancher der dramatischsten Kämpfe des Bürgerkrieges.

Die zierliche Jacht „Mayflower“ mit Hrn. Roosevelt und Gemahlin, dem Sekretär Loeb und verschiedenen eingeladenen Gästen traf, von Osten heranfahrend, an der Spitze der Kolonne der Kriegsschiffe heute Vormittag ein, — fast eine Stunde, ehe das Bereitschafts-Signal an die Bemannung auf irgend einem der Kriegsschiffe ertönte.

Als die „Mayflower“, mit flatternden Fahnen von allen Regenbogenfarben, sich näherte, feuerte zunächst das amerikanische Flaggenschiff den Präsidenschaftssalut ab. Im Nu waren auch auf allen anderen amerikanischen sowie auf den ausländischen Schiffen die Leute an den Geschützen, und von jedem Schiffe der Flotte erdröhnte fast gleichzeitig ein 21facher Salut.

Die Rhede aufwärts nach Norfolk zu bewegte sich die Präsidentenjacht, an der äußern Linie der auswärtigen Kriegsschiffe nahe vorbei. Jedes einzelne der Schlachtschiffe und Kreuzerboote feuerte dabei einen neuen Salut ab. Damit die „Mayflower“ freien Weg habe, hatten schon frühzeitig die Kriegsschiffe kleine Boote entsandt, welche blitzschnell hin- und herschossen, Polizeidienst auf dem Wasser verrichteten und mit schrillem Gepfiff andere Schiffe warnten.

Natürlich erhielten in der Paradelinie die sich parallel mit den Gestaden der Ausstellungsanlagen ausdehnte, die fremden Kriegsschiffe die Ehrenplätze.

Die Geschwader von Großbritannien, Oesterreich, Deutschland und der Argentinischen Republik hoben sich in dunkler Schattirung von dem schimmernden Hintergrund der amerikanischen Kriegsschiffe ab, deren glänzendweiße Seiten in den, vom Wasser widergespiegelten Sonnenstrahlen funkelten, während die dunkleren Oberbauten eine harmonische Staffage zu den vielfarbigen Flaggen bildeten, die von den Masten flatterten.

Präsident Roosevelt erreichte von der „Mayflower“ in einer Flottenpinasse umsteigend, den „Discovery“-Landungsplatz kurz vor Mittag; er wurde dort von vielen Tausenden jubelnd begrüßt und von der Ausstellungsleitung empfangen.

Dann wickelten sich die Feierlichkeiten programmgemäß ab. Harry St. George Tucker sprach als Präsident der Ausstellung, Präsident Roosevelt hielt seine Rede—die fast ausschließlich g e s c h i c h t l i c h e n Charakters war und die heiklen Tagesfragen kaum berührte —, der Ausstellungschor von 700 geschulten Stimmen sang, und Herr Roosevelt eröffnete durch Druck auf einen goldenen elektrischen Knopf formell die Ausstellung.

Nachher fand die, ebenfalls sehr glänzende Militärparade statt.

Die Bundesartillerie hatte schon zu Sonnenaufgang einen Salut von 300 Schüssen abgefeuert.

Norfolk, Va., 26. April. Gouverneur Warfield von Maryland und sein ganzer Stab — die Maryländer Staatskommission für die Jamestown-Ausstellung—Bürgermeister Timanus von Baltimore und etwa 1200 andere Baltimorer und Marylander trafen gleichfalls auf den Ausstellungsanlagen ein. Die formelle Eröffnung des Marylander Staatsgebäudes findet am Samstag statt.

Viele andere Staatsgouverneure und eine Menge sonstiger distinguirter Persönlichkeiten wohnten gleichfalls der Eröffnung bei.

Die Partie Kongreßabgeordneter war schon gestern Nacht auf dem Dampfer „Jamestown“ angelangt. Sie haben ihr Hauptquartier in Old Point Comfort.

Hr. Tucker, der Präsident der Ausstellung, war der Erste, welcher Hrn. Roosevelt bei dessen Eintreffen am „Discovery“-Landungsplatze ansprach. „Ganz Virginien begrüßt Sie“, sagte er. „Und ich bin sehr erfreut“, erwiderte Präsident Roosevelt.

Einer der Umstehenden rief begeistert aus: „Was für ein herrliches Wetter, es ist ein wahrer Roosevelttag!“

Die Eröffnungshymne, welche vom Ausstellungschor gesungen wurde — nach einer Ouvertüre durch eine besonders zusammengestellte Musikkapelle und einem Eröffnungsgebet durch Rev. A. M. Randolph — war von Wilberforce G. Post für diese Gelegenheit gedichtet worden, und ist nach allgemeinem Urtheil ein poetisches Meisterwerk.

Schon die Rede des Ausstellungspräsidenten erweckte große Begeisterung, und als er am Schluß das Oberhaupt der Nation vorstellte, dauerte es mehrere Minuten, bis Ruhe genug herrschte, daß Hr. Roosevelt seine Rede beginnen konnte.

Am Schluß seiner Rede sagte Hr. Roosevelt:

„Andere Republiken sind gefallen, weil die Bürger nach und nach dahin kamen, die Interessen einer Klasse vor den Interessen des Ganzen zu beachten. Denn als dies der Fall war, machte es wenig Unterschied, ob die Armen die Reichen plünderten, oder die Reichen die Armen ausbeuteten; in beiden Fällen war das Ende der Republik nahe. Wir sind fest entschlossen in dem Vorsatz, n i c h t in eine solche Grube zu fallen. Unsere große Republik soll nie die Regierung einer Plutokratie und nie die Regierung eines Pöbels werden. So Gott will, soll sie bleiben, wie unsere Väter, die sie gründeten, sie haben wollten, — — eine Regierung, in welcher Jeder nach seinen Werth als Mensch beurtheilt wird, Jeder die größte persönliche Freiheit hat, die mit der Sicherung des Wohlstands des Ganzen verträglich ist, und wir beständig streben — soweit in uns liegt— für Jeden Gleichheit der Gelegenheit zu schaffen, damit er im Kampf des Lebens zeigen kann, was in ihm steckt.

Wir sind stolz auf unsere Schulen und auf die geübte Einsicht, für deren Erlangung sie unsern Kindern Gelegenheit geben. Aber woran uns am meisten gelegen ist, das ist der Charakter des durchschnittlichen Menschen; denn wir glauben, daß, wenn dieser Charakter im einzelnen Bürger hoch genug ist, wenn er jene Eigenschaften besitzt, die ihn würdig der Achtung im Familienkreis und in seiner Arbeit draußen machen, sowie die Eigenschaften, die ihn zum Erfolg in dem schweren Kampf des thatsächlichen Daseins befähigen, — daß es dann keine Höhe des Triumphs gibt, welche in diesem gewaltigen Regierungsversuch unerreichbar wäre durch und für ein freies Volk!“

Gegen Mittag stieg die Temperatur hoch; glühend brannte die Sonne auf die hervorragenden Gäste, welche in der vordersten Reihe der Ausstellungstribüne saßen, und Hr. Roosevelt sah sich, ehe er seine Rede hielt, zu der Aufforderung an die Herren veranlaßt, ihre Hüte aufzubehalten, resp. wieder aufzusetzen.

Es war 6 Minuten nach Mittag, als der Präsident seine Rede begann; um besser gesehen und weiter gehört zu werden, stieg er auf einen Tisch. Er forderte auch, ehe er begann, die dichtgedrängte Zuhörerschaft auf, gut auf die Frauen und Kinder unter ihnen zu achten und sich möglichst ruhig und ordnungsmäßig zu verhalten. Dies hinderte indeß nicht, daß bald wieder der Enthusiasmus ein so tumultuarischer wurde, daß General Grant eine Kavallerie-Abtheilung in den Haufen senden mußte, damit derselbe nicht die gezogenen Schranken durchbrach.

9 Todte, 14 Verletzte.

Bergwerksunglück im Staate Washington.

Seattle, Wash., 26. April. In einer Explosion im „Black Diamond“-Bergwerk wurden 4 Mann sofort getödtet, und 5 tödtlich verletzt. 14 andere wurden schwer verletzt.

Die Explosion ereignete sich 1500 Fuß unter der Oberfläche. Man vermuthet, daß sich infolge eines nächtlichen Einsturzes Gas angehäuft hatte.

Ausland.

Deutscher Reichstag.

Vorlage zur Verminderung der Verfolgungen wegen Hochverrath u. s. w.

Berlin, 26. April. Die Regierung brachte heute im Reichstag die in Aussicht gestellte Vorlage ein, wonach die Zahl der Verfolgungen unter Hochverrathsklagen, resp. Majestätsbeleidigung, vermindert werden soll. Wo das Vergehen nicht öffentlich begangen wurde, soll zu jeder Verfolgung erst die Zustimmung des Justizministers erforderlich sein. Und nach 6 Monaten von Verübung eines derartigen Vergehens an soll seine Verfolgbarkeit aufhören.

Hört Klage über Onkel Sam.

Paris, 26. April. Der französische Minister des Aeußern Pichon empfing eine Abordnung von Vertretern der Porzellanindustrie von Limoges. Dieselben protestirten gegen das Vorgehen der amerikanischen Zollbehörden, welche Porzellanhandlungen aus Limoges wegen angeblich falscher Faktur nicht einlassen wollten. Der Minister versprach, die Sache den Washingtoner Behörden zu unterbreiten.

Selbstmord eines Gelehrten!

Wien, 26. April. Professor Albert Ritter v. Mosetig-Moorhof, der berühmte Chirurge und Einführer des Jodoform, stürzte sich heute in zeitweiliger Geistesstörung in die Donau und ertrank.

Auch noch Typhus.

Wüthet in überfüllten russisch-polnischen Gefängnissen! — Und greift rasch weiter um sich.

Warschau, Russischpolen, 26. April. Die Stadt ist von einer schweren Typhusepidemie bedroht. Dieselbe brach in den überfüllten Gefängnissen aus, wo Tausende von politischen Verdächtigen schon seit Monaten eingesperrt sind und unter den gesundheitswidrigsten Verhältnissen ihrem Prozeß entgegensehen.

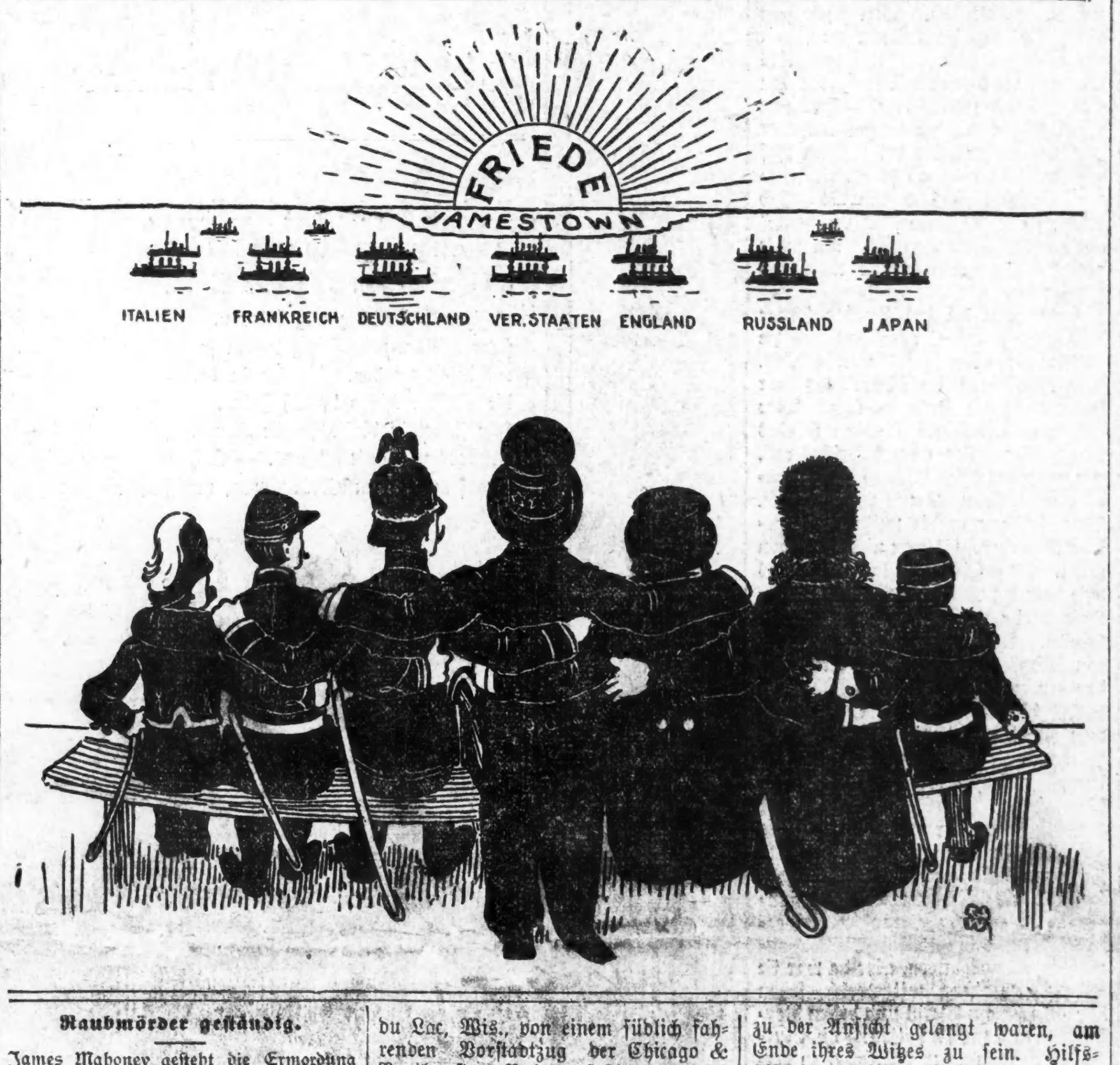
Die Seuche verbreitet sich bereits rasch durch die Stadt hin, und schon über 200 Erkrankungsfälle sind berichtet worden!

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Southampton: Trave, von Bremen nach New York; Montezuma nach New York.
Genua: Oceanic nach New York.

„Seid umschlungen Millionen“ — und bewundert die „Kanonen“!



Raubmörder geständig.

James Mahoney gesteht die Ermordung des Wirthes Wm. Zleskie ein.

Das anrüchige Subjekt Jas. Mahoney und sein Kumpan Mark Farrell, auch als „Sioux City Kid“ bekannt, hatten am 7. Januar den Versuch gemacht, den Wirth Wm. Zleskie in seinem Geschäft, Nr. 3157 Halsted Str., zu berauben. Der Wirth setzte sich zur Wehr, die Verbrecher gaben Feuer, und ihr Opfer fiel todt zu Boden. Mahoney wurde bald darauf gefangen, Farrell entkam nach einem aufregenden Kugelwechsel mit Polizisten. Vor Richter Kersten bekannte Mahoney sich heute schuldig und wurde zu Zuchthaus auf Lebenszeit verurtheilt.

Feuer im Löwenhause.

Ein Polizist im Lincoln Park entdeckte heute Morgen Feuer auf dem Dache des Löwenhauses, alarmirte die Feuerwehr und benachrichtigte den Direktor C. B. De Vry. Dieser ließ alle in der Nähe der Brandstelle befindlichen Thiere in die äußeren Käfige treiben, worauf die Feuerwehr den Brand bald löschte. Ein Theil des Daches mußte zu diesem Zweck abgerissen werden. Unter den Parkbesuchern und Umwohnern verursachte das Feuer große Aufregung.

Seinen Verletzungen erlegen.

Der bei Swift & Co. angestellte Fuhrmann Fred Schultz, 5139 Artesia Ave., starb heute im Mercy-Hospital an Verletzungen, die er gestern erlitten hatte. Schultz wartete am Fahrstuhlschacht in Swifts Fleischhaus Nr. 4 auf den Fahrstuhl und streckte den Kopf vor. Als der Fahrstuhl kam, gerieth Schultz' Kopf zwischen diesen und die Schachtwand.

Nahm sich das Leben.

Der 35jährige Martin D. Matthews, ein stellungsloser Kellner, machte heute Morgen in seinem Zimmer im Hause Nr. 100 Dearborn Ave. mittels Karbolsäure seinem Dasein ein Ende. Die Zimmerwirthin fand die Leiche. Der Koroner ist benachrichtigt worden. Er wird den üblichen Inquest abhalten.

Nicht abgelieferte Spritzen.

Wie Feuerchef Horan heute mittheilte, werden die Lieferungskontrakte mit der „International Power Company“ wahrscheinlich aufgehoben werden. Der Gesellschaft ist schon im letzten August die Lieferung von drei Amoskeog - Feuerspritzen aufgetragen worden, geliefert sind sie aber noch immer nicht. Sie sollten $17,000 kosten.

Hinübergeschlummert.

Die 89jährige Frau Mary Moore an Leuchtgas erstickt.

Die 89jährige Frau Mary Moore, Nr. 58 Locust Str., wurde gestern Abend in ihrem Schlafzimmer an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Man muthmaßt, daß ein schadhafter Gasofen, der im Zimmer brannte, den Tod der Greisin herbeiführte.

Der Fuhrmann Richard S. Wilson, Nr. 352 Washburne Ave., fiel neulich von seinem Wagen und zog sich eine Verletzung an der Hand zu. Es trat Blutvergiftung ein. Gestern ist der erst 30jährige Mann im Baptisten-Hospital an Kinnbackenkrampf gestorben.

Liegt im Hospital.

In Ravenswood wurde heute Henry Witteker, Nr. 514 Butler Str., Fond du Lac, Wis., von einem südlich fahrenden Vorstadtzug der Chicago & Northwestern-Bahn erfaßt, etwa 50 Fuß weit durch die Luft geschleudert und schwer verletzt. Er wurde per Bahn nach Chicago befördert. Hier fand er Aufnahme im St. Lukas-Hospital.

Uebel zugerichtet.

Ein Mann Namens Felix Keller, 31 Jahre alt, wurde heute Morgen von einem Polizisten vor dem Hause 301 Clark Str. mit gebrochenem Fußknöchel und einer Wunde über dem rechten Auge gefunden. Er war nicht im Stande, anzugeben, wie er zu seinen Verletzungen gekommen ist. Der Polizist ließ ihn mittels der Ambulanz in's Countyhospital bringen. Wahrscheinlich ist er betrunken gewesen und hat sich durch einen Fall die Verletzungen zugezogen.

Bahnarbeiter verunglückt.

Charles Selby, 6326 Jackson Park Ave., ein 22 Jahre alter Arbeiter bei der Rock Island-Bahn, gerieth heute an Harrison Str. einer Lokomotive der Lake Shore-Bahn zu nahe und wurde schwer verwundet. Der Lokomotivführer war J. M. McFarland. Der Verunglückte wurde von der Polizei in's Nothfall-Hospital gebracht.

Beim Kohlensammeln getödtet.

Frau Karoline Ptacek, 7631 Dobson Ave., wurde heute Morgen beim Aufsammeln von Kohlen im Bahnhofe an 74. Str. und Exchange Ave. von einem Zuge der Illinois Zentralbahn getroffen und getödtet. Die junge Frau hatte einen Korb voll Kohlen aufgelesen und schickte sich eben an, den Platz zu verlassen, als der Zug sie ereilte. Sie wurde mehrere Fuß zur Seite geschleudert, und als Bahnangestellte, die den Unfall beobachtet hatten, hinzueilten, war die Frau schon todt. Die Polizei schaffte die Leiche nach Murphys Bestattungsgeschäft, 1064 75. Str., und berichtete den Fall dem Koroner. Das Zugpersonal erklärte, es habe Frau Ptacek nicht zeitig genug gesehen, um den Unfall vermeiden zu können.

Wahrscheinlich überfahren.

Die Polizei sucht die Persönlichkeit eines etwa 25 Jahre alten Mannes festzustellen, dessen Leiche gestern Abend von Frank Nickow auf der Gürtelbahn an 94. Str. und Exchange Ave. gefunden wurde. Nickow, der im Hause 8011 Manistee Str. wohnt, war auf dem Heimwege, als er die Leiche entdeckte. Die Polizei schaffte sie nach Murphys Bestattungsgeschäft, 9353 Commercial Ave., South Chicago. Außer anderen Verletzungen hatte der Mann einen Schädelbruch erlitten. Er war etwa 6 Fuß groß, 160 Pfund schwer, hatte glattes Gesicht und helles Haar und trug schwarzen Rock und Weste, graugestreifte Beinkleider, weichen, schwarzen Hut, weißes baumwollenes Unterzeug, schwarze Strümpfe und schwarze Schnürstiefel. Die Polizei glaubt zwar, daß der Mann überfahren worden ist, hält aber eine Untersuchung für angezeigt, da die Taschen geplündert worden zu sein scheinen.

Samuel hilf!

Die Grand Jury soll sich mit dem Fall Mette befassen.

„Der Fall Mette soll den Großgeschworenen unterbreitet werden.“ Diesen Beschluß faßten heute der Staatsanwalt, der Koroner und Leutnant Collins, nachdem sie die Angelegenheit gründlich erörtert hatten und zu der Ansicht gelangt waren, am Ende ihres Witzes zu sein. Hilfs-Staatsanwalt Popham ist der ehrenvolle Auftrag geworden; das nothwendige Material zusammenzustellen und für die Grand Jury mundgerecht zu machen und letztere zu veranlassen, Jemand in Anklagezustand zu versetzen. Er hatte heute eine längere Unterredung mit dem Leutnant Collins und den Detektives Gleason und Waage, fühlte dann Joseph und Chas. Mette auf den Zahn und vernahm den Apotheker John Starr, der angeblich der Frau Mary Sladek Gift verkaufte, sowie Mary und Annie Chapek, Basen der jungen Frau, die bekanntlich verdächtig ist, ihre Eltern, Frank Mette und Gattin, vergiftet zu haben. Der Kolonialwaarenhändler August Haas, den Popham gleichfalls in's Gebet nahm, gab an, Frau Sladek habe ihm gegenüber geäußert, daß ihre Mutter im Besitze einer Lebensversicherungs-Polize sei.

Anwalt John C. Wilson, der Rechtsberather der Frau Sladek, unterbreitete heute dem Richter Crowe in der Logan Square-Abtheilung des Stadtgerichts die eidlich erhärtete Erklärung, daß seine Klientin im Spital zu Dunning von Aerzten, die ihr die Polizei auf den Hals hetzte, belästigt werde. Die Aerzte hätten den Auftrag erhalten, die Frau auf ihren Geisteszustand hin zu untersuchen. Der Richter ordnete an, daß die Staatsanwaltschaft, der Koroner und die Polizei von der Beschwerde in Kenntniß zu setzen seien. Es müsse ihnen Gelegenheit gegeben werden, sich zu rechtfertigen. Deshalb werde er sich erst morgen mit der Sache befassen.

Ehrenvoll freigesprochen.

Freigesprochen wurde heute von Geschworenen im Gerichtshof des vorsitzenden Stadtoberrichters Olson der 33jährige Edward F. Dolan von der Anklage, an der 14jährigen Alma Lorengen, 9. Grove Pl., am 3. Dezember l. J. im Becken der elektrischen Fontäne im Lincoln Park ein Sittlichkeitsverbrechen begangen zu haben, wie das Kind behauptet hatte, da nachgewiesen wurde, daß die Fontäne vierzehn Tage vor dem Datum des angeblichen Verbrechens entfernt worden war.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 366 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Neue Rechnungskammer.

Straßenbahn-Ordinanzen machen ihre Einrichtung nöthig.

Abhaltung von Faustkämpfen.

Korporationsanwalt Brundage verlangt vom Finanzausschuß eine Nachtragsbewilligung für seine Abtheilung. — Verlegung städt. Bureaus ins Countygebäude.

Der städtische Finanzausschuß, der heute seine erste Sitzung nach dem Zusammentritt des neuen Stadtraths abhält, wird sich mit einer Reihe wichtiger Fragen zu beschäftigen haben, deren baldige Erledigung dringend nöthig ist. Die Verschleuderung der Bewilligung für unvorgesehene Ausgaben im juristischen Büro während der letzten Monate von Mayor Dunnes Verwaltung, die Verlegung der städtischen Verwaltungszweige ins neue County-Gebäude und die Einrichtung einer Abtheilung, welche die Buchführung für den Ingenieursausschuß besorgt, der mit der Verbesserung der Straßenbahnlinien betraut ist, werden zur Sprache kommen. Korporationsanwalt Brundage wird über die Verschleuderung der Bewilligung von $40,000, die für unvorhergesehene Ausgaben der juristischen Abtheilung ausgeworfen waren, aber für Anstellung einer Unmenge politischer Handlanger und Drahtzieher im Interesse von Mayor Dunnes Wahl ausgegeben wurden, Bericht erstatten und den Finanzausschuß um eine Nachtragsbewilligung ersuchen. Es sind nicht nur die ausgeworfenen $40,000 verschleudert worden, sondern es ist auch ein Defizit von $6,000 vorhanden, das gedeckt werden muß. Auch muß für den Rest des laufenden Jahres eine genügende Summe für unvorhergesehene Ausgaben, bewilligt werden.

Neue Rechnungskammer nöthig.

Stadtkämmerer Wilson wird den Ausschuß um eine Bewilligung für die Einrichtung einer Abtheilung ersuchen, welche die Buchführung für den Ingenieursausschuß besorgt, der mit der Leitung der Verbesserungsarbeiten der Straßenbahngesellschaften betraut ist, und zugleich die Bücher der Gesellschaften prüfen muß, um den auf die Stadt entfallenden Antheil an den Einnahmen der Gesellschaften festzustellen. Stadtkämmerer Wilson sprach sich heute Mittag dahin aus, daß dazu wenigstens ein halbes bis ein Dutzend Leute nöthig seien, die neu angestellt werden müssen. Dafür muß der Finanzausschuß die nöthige Bewilligung machen, da die Arbeitskräfte in der Stadtkämmerei an und für sich unzureichend sind. Herr Wilson schätzt die Ausgaben für die Abtheilung auf ungefähr $12,000, doch werden sie natürlich allmählich größer werden. Die Schaffung der Abtheilung wird durch die Annahme der Straßenbahnordinanzen nöthig gemacht, welche der Stadt die Oberaufsicht über die Ausgaben für Verbesserung der Linien zuweisen.

Oberbaukommissär Hanberg wird schließlich seinen Plan für die Unterbringung der hauptsächlichen Verwaltungsabtheilungen im neuen County-Gebäude vorlegen, dessen 9., 10. und 11. Stockwerk dazu verwandt werden sollen. Es sollen insgesammt 75,000 Quadratfuß Raum vom County gepachtet werden, der ursprünglich für das Stadtgericht verwandt werden sollte. Da mit dem Abbruch des alten Rathhauses bald begonnen werden soll, ist schnelles Handeln nöthig.

Abhaltung von Faustkämpfen.

Mayor Busse, der gestern Abend aus Springfield zurückgekehrt ist, machte heute seine Haltung gegenüber der Abhaltung von Faustkämpfen klar. Er erklärte, daß er der Abhaltung einer Schaustellung im Klubhause der Chicago Athletic Association, die für Samstag Abend angesetzt ist, keine Hindernisse in den Weg legen wolle, da die Vorbereitungen getroffen seien, daß aber in Zukunft die Genehmigung für Faustkämpfe bis auf weiteres nicht gegeben würde. Eine endgiltige Entscheidung über die ganze Frage der Faustkämpfe wird er erst im nächsten Herbst treffen. Gegenwärtig habe er wichtigere Fragen zu entscheiden.

Ueber seine Mission in Springfield und ihre Ergebnisse wollte sich das Stadtoberhaupt nicht aussprechen, noch über den Plan, die Stadt in 50 Wards einzutheilen und die Abgrenzung der Wards der Legislatur zu überlassen. Er erklärte, daß er kein besonderes Interesse daran habe und glaube, daß man den Vorschlägen des Freibriefkonvents, der sich mehr als ein Jahr mit der Frage beschäftigt habe, folgen solle.

Richard T. Fox, der Leiter des „Citizens' Street Cleaning Bureau“, das auf Veranlassung einer Anzahl von Geschäftsleuten die Straßen der unteren Stadt reinigt und dazu von der Stadt bisher eine Beihilfe von $6,000 das Jahr erhielt, suchte den Mayor auf, um festzustellen, ob das Unternehmen auch fernerhin auf den Zuschuß von der Stadt rechnen könne. Mayor Busse versicherte ihm, daß er damit vollständig einverstanden sei.

Kapitän Buckley gestorben.

Der langjährige Präsident des Pensionsausschusses der hiesigen Polizei, Kapitän William Buckley, verstarb heute Morgen nach kurzer Krankheit im Alter von 75 Jahren. Er war früher einer der bekanntesten Polizisten Chicagos und seit Begründung des Pensionsausschusses vor 19 Jahren dessen Präsident. Kapt. Buckley gehörte der Polizei seit 1865 an. Im Jahre 1888 schied er als Kapitän aus und wurde zum Mitglied der Legislatur gewählt, der er für vier Jahre angehörte.

Frau McCulloch im Amte.

Frau Katharine Waugh McCulloch von Evanston erhielt heute im Bureau des Countyschreibers ihre Bestallungsurkunde als Friedensrichter zugestellt und wurde damit amtlich anerkannt. Sie erklärte, daß sie vor der Hand in ihrer Wohnung, Nr. 2236 Orrington Ave., Evanston, ihre Amtsgeschäfte erledigen werde. Wenn die Verhältnisse es erforderten, werde sie sich vielleicht später ein eigenes Bureau einrichten. Als sie ihre Bestallung als Friedensrichter erhalten hatte, ersuchte sie den Hilfsschreiber Mugler um ein Exemplar der Staatsgesetze von Illinois, da das Gesetz vorschreibe, daß der Countyschreiber den richterlichen Beamten des Countys die juristischen Bücher aushändige, die sie zur Ausübung ihres Berufs brauchten. Herr Mugler antwortete ihr, daß das County nie ein Exemplar der Staatsgesetze geliefert habe. Frau McCulloch erklärte sich damit zufrieden, gab aber zu verstehen, daß sie darauf bestehen könne, daß ihr das Buch geliefert würde.

Zur Warnung.

Oberbaukommissär Hanberg erklärte heute, daß die Ordinanz, welche verbietet, Kehricht und Abfälle in den Rinnstein und auf die Straße zu kehren, streng durchgeführt werden würde. Er werde Plakate, welche die hauptsächlichsten Bestimmungen der Ordinanz enthalten, an allen Telephonpfosten anschlagen lassen, um die Bürgerschaft auf die einschlägigen Bestimmungen aufmerksam zu machen.

Wird mitthun.

Mayor Busse bereit, sein Versprechen einzulösen.

Als Vertreter der Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung statteten heute Nachmittag die Herren Fritz Glogauer, W. R. Michaelis, Max Stern, E. Richter, Franz Amberg, R. Michels u. Chas. Gilbert dem Mayor Busse einen Besuch ab. Der Mayor sagte ihnen, seines Erachtens seien die Aussichten gut, daß die Legislatur außer dem Chicagoer Charterentwurf und zugleich mit diesem auch die von den Ver. Gesellschaften befürworteten Zusätze in Bezug auf die Sonntags- und die Schankfrage der hiesigen Wählerschaft zur Abstimmung überweisen werde. In nächster Woche wird der Mayor eine Abordnung der Vereinigten Gesellschaften nach Spriengfield begleiten, um dort die zuständigen Ausschüsse jenen Zusätzen womöglich günstig zu stimmen.

Die neue Bezirkswache.

Sie wird wahrscheinlich Anfangs nächster Woche eröffnet werden.

Von seiner Reise nach Springfield zurückgekehrt, fand sich heute der Polizeichef Shippy wieder in seinem Amtszimmer ein und machte sich sofort an die Aufstellung einer Liste derjenigen Polizisten und Polizeioffiziere, die er zur Dienstleistung nach der neuen Bezirkswache an Grace und Robey Str. abkommandiren will. Die Wache soll Anfangs nächster Woche eröffnet werden.

Leutnant Heidelmeier meldete dem Polizeichef, daß Beschwerden gegen die Polizisten Brogen und Allen eingelaufen seien. Polizist Allen wird bezichtigt, die 16jährige Elizabeth Scheffer verführt zu haben. Inspektor Revere, der die Sache untersucht hat, schenkt den Angaben der Klägerin keinen Glauben.

Brunnengas-Explosion.

William Carroll, ein 50 Jahre alter, bei der Illinois Brick Co. an N. Kedzie und Touhy Ave. angestellter Arbeiter, stieg heute in einen Brunnen und zündete eine Fackel an, um eine Untersuchung vorzunehmen. In einer Tiefe von 150 Fuß entzündete sich das angesammelte Brunnengas, und es erfolgte eine Explosion. Arbeiter in der Nähe hörten den Knall und kamen dem schwer verletzten Carroll zu Hilfe. Er wurde von der Polizei in's St. Francis Hospital gebracht.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen bis zum Abend hin klar; darauf unbeständig; zunehmende Luftwärme; östliche und südliche Winde.
Illinois: Heute Abend klar; morgen gegen Abend zunehmende Bewölkheit; steigende Luftwärme.
Indiana: Heute Abend und morgen klar; morgen im nordwestlichen Theile des Gebietes schon heute Abend zunehmende Luftwärme.
Nieder-Michigan: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar; langsam zunehmende Luftwärme; östliche, morgen südöstliche Winde.
Wisconsin: Heute Abend klar, morgen wahrscheinlich im Westen und im Norden des Gebietes regnerisch; zunehmende Luftwärme.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 37 Grad, Nachts 12 Uhr 35 Grad, Morgens 6 Uhr 33 Grad, Mittags 12 Uhr 38 Grad.

Ihre Zunge ist belegt! Achten Sie auf die Symptome!

Schauen Sie in Ihren Taschenspiegel oder in die Innenseite des Gehäuses Ihrer Uhr.

Belegte Zunge? Das sieht schlecht aus! Was haben Sie gegessen?

Was haben Sie getrunken?

In welchem Lehnstuhl haben Sie sich Bewegung verschafft?

Denken Sie ja nicht, es habe nichts zu bedeuten?

Denn es sind Ihr Eingeweide, die jetzt sprechen, jedesmal, wenn Sie Ihren Mund aufmachen.

Das macht Ihre Beliebtheit nicht größer, und auch nicht Ihre Erwerbsfähigkeit.

Außerdem ist ein Mann mit schlechten Eingeweiden in schlechter Verfassung.

* * *

Machen Sie einen zehn Meilen-Spaziergang, um sich Bewegung zu verschaffen!

Keine Zeit? Zu faul?

Nun—hier ist ein anderer Weg.

Machen Sie sich künstliche Bewegung für Ihre Eingeweide.

Die heißt — Cascarets.

Sie ermuntern die Eingeweide-Muskeln, gerade wie ein kaltes Bad die athletischen Muskeln erfrischt.

Sie wecken sie auf, stärken sie, so daß sie die Eingeweide und Gedärme in gesunder, kräftiger Weise zusammenziehen und ausdehnen.

So befördern diese Muskeln die Nahrung weiter, durch Ihre dreißig Fuß Eingeweide, bis zum Ende.

So pressen sie Verdauungssaft in die Nahrung, um sie zu verdauen.

So regen sie die Millionen kleinen Sauger in den Eingeweiden dazu an, die Nahrkraft aus der Speise zu ziehen, und sie in Blut, Muskelfleisch, Gehirn und Knochen zu verwandeln.

* * *

Ein Tablet, genommen wenn immer Sie vermuthen, daß Sie es brauchen, schützt Sie gegen 90 Proz. aller anderen Leiden, die Sie befallen könnten.

Cascarets führen nicht ab, schwächen nicht, reizen nicht und bringen den Magen nicht außer Ordnung.

Zehn Cents bei allen Apothekern. Achten Sie sehr darauf, die echten zu erhalten, hergestellt nur von der „Sterling Remedy Company" und nie lose verkauft. Jedes Tablet gestempelt „CCC". 752

Der König im Werdt.

Geschichte aus Barmen (15. Jahrhundert) von Klara Hohrath.

(9. Fortsetzung.)

Aber plötzlich blitzte ein schlaues Verstehen in seinen Augen auf. Ach so! Sie hatte vom gelben Wein getrunken, die Hilla, und nun war ihr schwindlig geworden. Mädchen vertragen so was nicht. Er selbst hatte einen halben Becher Wein von der alten Jette eingeschenkt bekommen und hatte Elsken nur zweimal davon trinken lassen, aber er fühlte sich noch so stark und sicher auf den Beinen wie ein trinkfester Mann. Mit der aber, die sich jetzt so fest an seine Hand klammerte, ging sicher die Welt schon im Kreise herum. Stolz reckte er sich auf. Zu gern hätte er jetzt von einer beträchtlichen Höhe mit Beschützermiene zu ihr hinuntergesehen, aber da er ihr noch nicht bis zu den Schultern reichte, mußte er es von unten nach oben versuchen. Ja, ihr Gesicht war glühend roth, und ihre Augen glänzten wunderlich. Warum nur stützte sie sich nicht auf den großen Rittershäuser, der da stand und sie anstarrte, sondern auf ihn, den kleinen Jungen? Nun, sie sollte ihr Zutrauen nicht bereuen, er würde sich schon der Aufgabe gewachsen zeigen. „Stütze Dich nur fest auf mich", sagte er mit seiner herzlichsten Stimme und machte sich steif und stark. „Ich führe Dich wieder hinein. Sie sollen es Alle nicht merken, daß Du nicht mehr sicher gehst! Ganz gewiß nicht! Ich werd's schon machen! Komm, nur, komm!"

Und Hilla ließ sich willenlos von der Knabenhand nachziehen. So führte Jung-Hohrod, der freiwillige Hüterjunge, die Braut in ihres Mannes Haus zurück.

Der Rittershäuser aber blieb allein draußen stehen und getraute sich nicht mehr in die Diele hinein.

Hilla, die junge, war nicht vermißt worden. Der Hochzeiter saß noch auf demselben Fleck vor dem dickbauchigen Weinkrug und sagte eben zu seiner Nachbarin: „Du wirst es schon noch verstehen lernen, wie ich's meine, wenn Du auch ein eigensinniges Weiberhirn hast, ich habe große Neuerungen im Sinn! Morgen früh gehen wir miteinander über die Hufe, dann zeige ich Dir Alles. Ja, Hilleken, gleich morgen früh sollst Du Alles sehen, was mein und nun auch Dein ist!" Dazu klopfte er liebevoll Frau Hillas Arm.

Da lachte die Hofeserbin auf, so laut und herzlich, daß die am Würfeltisch die Köpfe wandten. „Werdthöfer, Eidam", rief sie, „ich bin die Braut nicht, ich bin nur die Mutter!"

Da sah sie der Hochzeiter betroffen an, dann fuhr er sich mit der Hand über die Stirn und strich die grauen Haare von den Schläfen zurück, mit einer raschen und zornigen Gebärde. Seine verschlafenen Augen wurden hell und der Blick scharf und nüchtern. Er sprang auf und stieß den Stuhl hart unter den Tisch. „Du hast recht", sagte er, die da draußen, die junge, das ist meine Braut." Er hob den großen Krug, der vor ihm auf dem Tisch gestanden hatte, prüfend in die Höhe und setzte ihn wieder nieder. „Der Krug ist leer und der Wein war stark!"

Nun stand auch Hilla aus der Auen auf. „Es ist hohe Zeit, daß wir aufbrechen, ich habe noch meine Jungen da draußen", sagte sie und ging auf die Diele hinüber, um ihre fünf Söhne zusammenzurufen. Als sie die beieinander hatte, spähte sie suchend nach der Tochter aus und entdeckte sie, wie sie im hintersten Winkel auf der Truhe neben einem Knaben saß.

Das große Mädchen in der feierlichen Brauttracht und der kleine Junge gaben ein wunderliches Bild ab, wie sie da still und ernst Seite an Seite saßen und einander bei den Händen hielten wie ein ungleiches Liebespaar. Denn Hilla saß jetzt an Klein-Elskens Stelle in Jung-Hohrods sicherem Schutz. Elsken hatte die sanften Augen aufgeschlagen, sobald der Bruder sie allein gelassen hatte, um der Katze nachzulaufen. Und als Engel, der jüngste von den Auens Jungens, sie zu sich herangewinkt hatte, war sie sogleich willig aufgesprungen, und hatte bis jetzt den Weg zur Truhe und zum Bruder nicht wiedergefunden.

Die Tochter erhob sich ehrerbietig, als die Mutter jetzt vor sie hintrat. „Nun gehen wir nach Hause, ich und die Jungens! Du aber bist jetzt hier daheim, drum gute Nacht, Dochterken! Und mach Deine Sache gut!" Das sagte sie mit ihrer gewohnten, sicheren und fröhlichen Stimme, als handle es sich nur um eine bedeutungslose Trennung und nicht um einen Abschied für's Leben. Den letzten Satz aber sprach sie mit Nachdruck: „Und mach Deine Sache gut!"

Die Braut hob die schwarzen Wimpern und sah die Mutter an, die Augen Beider bohrten sich für einen Augenblick forschend ineinander. In der Tochter Herz entspann sich ein schneller, heftiger Kampf. Aber sie preßte die Lippen zusammen und schwieg. Sie waren einander zu ähnlich, diese Mutter und ihre Tochter, beide selbstständige, starke und verschlossene Naturen, und so kam es, daß, obschon sie eine große Liebe für einander hegten, es niemals zu einem vertraulichen Gefühlsaustausch zwischen ihnen gekommen war. So reichte denn die Tochter auch jetzt nur ihre heiße Hand hin: „Gute Nacht, Mutter."

'„nacht, Hilleken", schrien die Brüder im Chor.

„'nacht, Jungens!"

So schieden sie. Die Söhne nahm Frau Hilla mit zurück in's traute, alte Hejm bei der Wupper, die Tochter aber blieb auf der fremden Diele stehen, denn anstatt der Mutter gehörte sie jetzt dem Manne an.

Drüben stand er steif aufgerichtet unter der Kammerthür, und die Gäste kamen, um sich von ihm zu verabschieden. Da wandte er den Kopf, und ein blitzender, befehlender Blick flog zu ihr herüber. An der Seite des Bräutigams muß die Braut stehen, wenn sich die Gäste verabschieden.

Hastig bückte sie sich noch zu dem Knaben herunter: „Wie wirst Du gerufen bei den Deinen zu Hause?"

Da lachte der Junge über das ganze Gesicht: „‚Engel' rufen sie mich!"

„Der Name steht Dir wohl an", sagte sie leise und küßte ihn schnell auf den Mund. „Ich danke Dir, Engel, Du bist gut zu mir gewesen."

Verwundert blickte Jung-Hohrod ihr nach, wie sie mit großen, eiligen Schritten zu ihrem Eheherrn hinüberging. Sie schwankte kein bischen mehr, die neue Frau Königin im Werdt, der Rausch mußte schon verflogen sein! Und wie dankbar sie war! Er fuhr sich mit dem Handrücken über den Mund. Was die für heiße Lippen hatte! Aber über das Loos der weißen Katze war er wieder beruhigt, sie würde es sicher gut haben bei dieser freundlichen Frau. Da draußen im Bungert war's wohl nur der Rittershäuser gewesen, der das Thier zum Schreien gebracht hatte.

Engel von Hohrod steckte zwei Finger in den Mund, um seine leichtsinnige Schwester herbeizupfeifen, die mit den Auens Jungens in den Pferdestall gelaufen war. Er hatte sie wahrhaftig beinahe vergessen in seiner neuen Fürsorge um die große Hilla. Mädchen sind eben unselbstständige, hilfsbedürftige Dinger, die man nie allein lassen kann, die großen wie die kleinen. Na, jetzt mochte der König im Werdt weiter sehen mit der großen, er selbst hatte jetzt mit der Kleinen zu thun. Und er pfiff wieder, schriller noch, als das erste Mal, denn die von Karnap rüsteten sich schon zum Aufbruch, und denen waren er und Elsken für den Heimweg anvertraut.

Als sich der letzte Gast entfernt hatte, die Kienfackeln verglommen waren und es still und dunkel auf der großen Diele geworden war, da wankte auch Jette auf müden Füßen aus dem alten Hofeshaus, wo sie ihr ganzes Leben verbracht hatte, wo sie alt geworden war und grau und müde. Sie ging hinüber in das neue, kalte, ungemüthliche Haus, das ihr der Bruder zum künftigen Wohnort angewiesen hatte. Mehrmals sah sie sich um auf diesem kurzen Weg, und jedes Mal schüttelte sie mißbilligend den Kopf. Alles ordnete er an, wie es ihm passend schien, ihr herrischer kluger Bruder. Er regierte allmächtig im Werdt, aber über dem Werdt regierte ein Stärkerer. Sie, die alte schwache Frau wußte es wohl, aber die beiden gewaltthätigen Männer, ihr Bruder und ihr Sohn, die wollten nicht daran glauben. — —

„Die kriegt es gut bei der neuen Frau", hatte Jung-Hohrod von der weißen Katze gesagt.

Seine Prophezeiung sollte sich nicht erfüllen. Die neue Hauswirthin im Werdt legte eine abergläubische Scheu vor dieser schönen großen Katze an den Tag. Nie sah sie nach ihr hin, wenn die Katze des Abends auf ihrem gewohnten Platz neben der Feuerstelle hockte und unter leisem Schnurren vor sich hinspann, während des Feuers rother Widerschein über das weiße Fell hin- und herspielte.

Ueber diese Scheu der Hauswirthin, die seltsam abstach von ihrem sonstigen kräftigen Wesen, kicherte das Gesinde heimlich. Sie wußten ja Alle, daß die Katzen nicht zu den durchaus harmlosen Thieren gehörten, sondern daß der Böse sich gern der Beihilfe dieser leisen, schmeichlerischen Kreaturen zu allerlei Werken der Finsterniß bediente. In Elverfeld war's ja auch ein schwarzer Kater gewesen, der allerlei Gegenstände von den Nachbarn zusammengetragen hatte in das Haus einer alten Frau, die hernach als Hexe erkannt und in Essen verbrannt worden war. Und auf dem Loh hatte einmal ein Knecht eine schwarze Katze auf dem Felde aufgelesen und heimgebracht, und die hatte vernehmlich zu ihm gesprochen: „Höre, ich will Dir einen Schatz finden helfen, willst Du dafür am Ende Deiner Tage dem Teufel Deine Seele verkaufen?"

Aber die Hauskatze vom Werdt trug doch ein weißes Fell, was sehr zugunsten ihrer Harmlosigkeit sprach, und dennoch schien diese Unschuldsfarbe das Thier in den Augen der Wirthin nicht vor bösem Verdacht bewahren zu können. Der Hauswirth lachte über diese abergläubische Bangigkeit, mit der seine kräftige junge Frau vor jeder Berührung mit der weißen Katze zurückzuckte.

Es kam aber der Tag, wo die regsame Hilla still in der Kammer beim Fenster im Sonnenschein saß und eifrig kleine Linnenstücke zusammennähte, die bald gewürdigt werden sollten, die weichen Glieder des sehnlich erwarteten Erben zu bekleiden. Da kam auf unhörbaren Sohlen die weiße Katze hereingeschlichen und sprang der gebückt sitzenden Frau auf den Schooß. Da schrie Hilla so gellend auf, daß der Werdthöfer, der sich im Hintergrund der Kammer aufhielt, herzusprang wie ein Junger, das Thier beim Genick packte und es so wild zum Fenster hinausschleuderte, daß sich der langgestreckte Thierleib in der Luft überschlug.

Dabei traf es sich, daß in demselben Augenblick Jung-Hohrod unter dem Fenster hergegangen kam und den großen weißen Schneeball geschickt in seinen Armen auffing. Dem schrie jetzt des Wirths zornige Stimme zu: „Halt das Biest fest und dreh' ihm den Hals um, oder mach sonst mit ihm, was Du willst! Aber trag Sorge, daß es mir nicht mehr unter die Augen kommt!"

„Darf ich sie heim auf unseren Hof nehmen? Von da ab findet sie nimmer zurück nach dem Werdt! Ich bringe sie dem Elsken zum Geschenk!" rief der Hüterjunge zurück. Da nickte der Wirth ungeduldig und warf das Fenster zu.

Hilla hatte bei des Knaben Frage den Kopf gehoben, aber jetzt saß sie wieder tief über ihre Arbeit gebückt. Und ihre Wangen glühten. Es war ja gut, daß die Katze fortkam. Aber das Bild des feinen blonden Kindes stieg vor den Augen ihres Geistes auf, wie es am Hochzeitsabend ihr gegenüber auf der alten Truhe gesessen hatte. Dem sollte nun die weiße Katze geschenkt werden. Es war nicht recht von ihr, solches geschehen zu lassen, denn es war kein gutes Geschenk, was Jung-Hohrod da seiner kleinen Schwester brachte. Aber sie getraute sich nicht, den Mund aufzuthun, um Einspruch dagegen zu erheben.

Als die schwere Stunde gekommen war für die Frau im Werdt, liefen Jette und die Magd geschäftig und voll Unrast zwischen Diele und Kammer hin und her.

Denn Jette war nun wieder nöthig geworden in dem alten Hause. Als Hermann bald nach des Werdthöfers Hochzeit als Pächter mit seinem jungen Weib auf den alten Fronhof gezogen war, hatte er der Mutter angeboten, mitzukommen, aber da war sie gewahr geworden, mit welch festen Wurzeln sie am Werdt und dessen Vorsteher hing, denn sie hatte sich nicht entschließen können, den Elternhof zu verlassen.

Während die Frauensleute durch Geschäftigkeit ihre Unruhe und Furcht vor dem noch bevorstehenden Ereigniß zu dämpfen trachteten, ging der Wirth zum Hause hinaus, wanderte langsam, wie es sonst seine Art nicht war, über die Hufe, blieb hier und da stehen, sah gedankenvoll auf diese und jene Stelle und lächelte wie in einem Traum vor sich hin.

(Fortsetzung folgt.)

Baron Stoffel.

In hohem Alter ist jetzt ein französischer Offizier gestorben, dessen Name mit dem Kriege von 1870—71 in eigenthümlicher Weise verbunden war. Es liegt eine gewisse Taktik darin, daß Eugen Baron Stoffel, der seit 1866 als französischer Militärattaché in Berlin thätig war, für die ernsten Warnungen vor der Schlagfähigkeit des preußischen Heeres gar kein Gehör fand. Seine Berichte sind zum Theil gar nicht geöffnet worden und wurden so in den Tuilerien entdeckt, als die Kaiserin Eugenie nach England geflüchtet und die Regierung der nationalen Vertheidigung an das Ruder gekommen war. Und was er schrieb, hätte die ernsteste Beachtung Napoleons des Dritten und seiner Minister verdient, denn Stoffel war es gelungen, einen tiefen Einblick in das Wesen der preußischen Wehrverfassung zu thun. Er hatte den engen Zusammenhang erkannt, den die allgemeine Wehrpflicht zwischen Volk und Heer schuf und der die Ausnutzung aller nationalen Kräfte ermöglichte. Gerade darin liegt die Bedeutung seiner Berichte; es waren nicht nur Mittheilungen über gewissermaßen untergeordnete technische und organisatorische Fragen, sondern ein Bild, das die preußische Wehrkraft in ihrer Gesammtheit umfaßte. Der junge Oberstleutnant der Artillerie bewies darin eine außerordentliche Schärfe des Urtheils, und da er als Mitarbeiter an Napoleons großem Werk über das Leben Julius Cäsars dem Kaiser nahestand, hätte er mit Fug und Recht erwarten können, daß man ihm Aufmerksamkeit schenke, so wie es König Wilhelm bei seinem Flügeladjutanten Grafen Waldersee that, als er in Paris als Militärattaché thätig war. Baron Stoffel war in Berlin eine sehr bekannte und namentlich in militärischen Kreisen sehr beliebte Persönlichkeit, die ihre mitunter heikle Aufgabe mit feinem Takt zu lösen verstand. Im Stabe MacMahons focht er bei Sedan, entkam nach der Kapitulation und befehligte dann in den Schlachten an der Marne die Artillerie des Ausfallsheeres und später den Mont Avron, bis das überwältigende Feuer der deutschen Belagerungsbatterien ihn zur Räumung des Forts zwang. Sein Gegensatz zu Thiers brachte dem Baron Stoffel 1872 die Verabschiedung. Er war schriftstellerisch thätig und hat u. a. ein Buch über eine zukünftige Verständigung Frankreichs und Deutschlands geschrieben. Baron Stoffel trat erst wieder mehr hervor, als er während des Dreifusprozesses sich als wilder Gegner des Angeklagten zeigte. Er soll damals behauptet haben, er hätte beim Grafen Münster einen Brief Kaiser Wilhelms an Dreyfus gesehen. Sein Haß gegen die demokratische Strömung wird der Grund zu dieser Haltung gewesen sein. Baron Stoffel ist 84 Jahre alt geworden.

Gegen wunden Hals und Erkältung gebraucht Omega Oel. Probeflasche 10c.

— Ein Stoiker.—„Na, Paulchen, was hast Du in der Schule gemacht?" —„Gewartet, bis es wieder aus sein würde!"

— Immer nobel.—Chef: Heute sind es gerade fünfundzwanzig Jahre, Herr Micherle, daß Sie in mein Geschäft eintraten, und als Anerkennung für die überaus treuen Dienste, die Sie mir geleistet haben, schenke ich Ihnen ....—Micherle (gerührt): Ach, Herr Prinzipal, Sie sind zu gütig!—Chef (fortfahrend): ....von nun ab mein unbedingtes Vertrauen!

— Wörtlich befolgt.—Junge Frau (weinend): O, du Saufaus, kommst du schon wieder betrunken nach Hause, du solltest doch gleich vor Scham in die Erde sinken. — Mann (lallend): Aber, liebes Wei—Weibchen, i—i—ich bin ja schon—hk—ein paar mal ganz —hk—in die Er—Erde gesunken, sieh doch bloß—hk—mei—meine schmutzigen Stiefel an.

Rheumatismus und Neuralgie

St. Jakobs Oel

Das geprüfte Heilmittel seit über 30 Jahren.

Preis 25c und 50c.

$5. — $7. — $9.

Tausende von Männer-Anzügen zu $5—$7—$9

Nie zuvor solche Werthe in ganz Chicago!

Tausende von Anzügen für Männer, das Ergebniß von vielen glücklichen Einkäufen, und rangirend in Werthen von $10 aufwärts bis zu $20 und jetzt zu $5, $7 und $9 verkauft werden—machen diesen Verkauf zum wichtigsten Kleider-Ereigniß in ganz Chicago. Wir können diese Kleider-Neuigkeit nicht ausdrücklich genug betonen. Wir haben schon viele gute Bargains offerirt, aber nie in der Geschichte unserer Kleider-Abtheilung waren solche Werth bekannt. Kommt mit den größten Erwartungen; sie werden nicht enttäuscht werden. Anzüge in der Partie, die auch die Kritischsten zufriedenstellen werden. Glaubt nicht, daß die Anzüge keinen Werth haben, weil die Preise niedrig sind. Kommt und seht. Ihr werdet es nie bereuen.— Ihr findet in dieser Partie Worsteds, Cashmeres, Tweeds etc. — einfach und doppelbrüstig — Hunderte von Mustern und gute Façons. — Seht unsere große Auslage im Schaufenster. Fragt irgend Jemand, der letzten Samstag bei dem Verkauf war, und diese werden Euch sagen, wie wichtig es ist, dem Verkauf beizuwohnen.

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue and Paulina Street.

$5. — $7. — $9.

Könnt Ihr $5 gebrauchen?

Der Unterschied zwischen den Kostum-gearbeiteten Anzüge die wir speziell zu **$15** offeriren, und den regulären $15 Anzügen, wie sie im ganzen hohe Miethe Distrikt verkauft werden, ist sicherlich groß genug, um jeden Mann zu veranlassen, die unsrigen zu kaufen, auch wenn er verschiedene Blocks zu gehen hat, um nach unserem Laden zu gelangen. Fünf Dollars sind der Mühe werth, irgend einen Tag in der Woche zu sparen, besonders da Ihr hier sicher seid, jede neue Facon, Muster und Gewebe zu finden, in der genauen Größe, die Euch tadellos paßt.

Beseht Euch diese hübschen mit Seide gefütterten Ueberröcke, die wir offeriren zu **$10.**

Yondorf's

BIG STORE

Van Buren und Halsted Str.

Außerhalb des hohe Miethe Distrikts

Offen Sonntag bis Mittag.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Lohnerhöhung angekündigt.

Fall River, Mass., 26. April. Wenn sich nichts Unvorhergesehenes ereignet, werden am 27. Mai die Löhne von über 30,000 Angestellten hiesiger Baumwollfabriken erhöht werden, wahrscheinlich um 10 Prozent.

Ausland.

Bebel sprach.

Diesmal aber sehr gemäßigt. — Frl. v. Milewska siegt. — Verfahren gegen Gouverneur Puttkamer. — Hamburger Emigrantendienst nach Boston.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“.)

Berlin, 26. April. Nicht geringes Erstaunen hat die jüngste Rede des Abgeordneten Bebel im Reichstag hervorgerufen. Ganz seiner Gewohnheit zuwider, behandelte der sozialdemokratische Führer den Militäretat in durchaus gemäßigter Weise. Er erkannte an, daß die Soldatenmißhandlungen im Heere eine Verminderung erfahren hätten, verlangte aber für die Zukunft eine strengere Bestrafung der schuldigen Vorgesetzten und vor allem die vollste Oeffentlichkeit des kriegsgerichtlichen Verfahrens.

Die jüngste Rede, welche Kriegsminister Generalleutnant v. Einem im Reichstag zum Beginn der Debatte über den Militäretat hielt, hat einen gewaltigen Eindruck gemacht. Seine Ausführungen über die Kriegsbereitschaft des deutschen Heeres waren nach allgemeinem Dafürhalten an die Adresse der demnächst im Haag zusammentretenden Friedenskonferenz gerichtet.

Die „Hamburg-Amerika-Linie“ erläßt die Ankündigung, daß sie ihren Auswandererdienst nach New York bis nach Boston ausdehnen wird. Die Neuerung soll sich vollziehen, ohne daß der Fahrpreis erhöht wird. Der Hauptzweck des Schrittes ist, es zu ermöglichen, daß eine bessere Vertheilung der Einwanderung statthaben kann.

Der Plan der Abhaltung einer Weltausstellung in Berlin, anläßlich des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers findet andauernd wenig Gegenliebe. Soeben hat sich der Vorstand der Bergbauvereine nach eingehender Berathung entschieden gegen ein derartiges Unternehmen ausgesprochen. Die bairischen Großindustriellen werden am Samstag das Projekt besprechen.

In Potsdam begann die Hauptverhandlung in dem Disziplinarverfahren gegen den Gouverneur von Kamerun, Jesko v. Puttkamer. Ziemlich allgemein wird angenommen, daß die Anschuldigungen sich als unbegründet erweisen werden.

Mit Freisprechung hat die Verhandlung gegen Frl. Milewska, die ehemalige Kammerfrau der verstorbenen Prinzessin Amalie von Schleswig-Holstein, vor der Strafkammer am Berliner Landgericht II geendet. Die Hauptsache bildete die Verlesung der protokollarischen Vernehmung des Herzogs Ernst Günther zu Schleswig-Holstein. Er deutete an, die Beklagte habe, als sie in Diensten der Prinzessin war, eine echte gegen eine römische Perlenschnur vertauscht und große Geldmittel besessen, deren Ursprung zu erklären sie außer Stande gewesen sei.

Verwandte von Frl. Milewska entlasteten sie aber vollständig. Der Staatsanwalt beantragte 18 Monate Gefängniß, aber das Gericht verkündete Freisprechung.

Wien, 26. April. Ein schallkräftiges Echo hat eine Wahlrede gefunden, welche der österreichische Eisenbahn-Minister Dr. J. Derschatta Edler v. Standhalt zu Graz in Steiermark hielt. Der Minister erklärte, die österreichische Regierung habe sich bei den Ausgleichsverhandlungen bisher die freieste Hand gegenüber Ungarn gewahrt und werde von diesem Standpunkt nicht abweichen. Das Zustandekommen eines Ausgleichs gegen das Volk und das Interesse Oesterreichs sei unmöglich.

Entgegen dem dringenden Abrathen der behandelnden Aerzte und zahlreicher Freunde wird der Wiener Oberbürgermeister Dr. Karl Lueger, welcher als Rekonvaleszent in Lovrana, Istrien, weilt, nun doch heimkehren.

Für den 8. Juni, den 40. Jahrestag der Krönung des Monarchen zum König von Ungarn, ist, wie in Budapest mit Genugthuung begrüßt wird, eine Amnestie aller in das Ausland gegangenen Wehrpflichtigen beabsichtigt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Gera von Bremen; Ethiopia von Glasgow: Italia und Germania von Neapel.
An Sable Island vorbei: Lucania, von Liverpool nach New York; Columbia, von Glasgow nach New York.
Boston: Ivernia von Liverpool.
Halifax: Laurentian, von Glasgow nach Boston.
Genua: Canopic von Boston.
Glasgow: Furnessia von New York.
Liverpool: Californian von Galveston.
London: Montezuma von St. John.
Boulogne: Potsdam, von New York nach Rotterdam.
Plymouth: Kaiserin Auguste Viktoria, von New York nach Hamburg.

Abgegangen.

New York: Gallia nach Marseille: Chemnitz, nach Bremen.
Boston: Philadelphian nach London Cymric nach Liverpool.

DR. C. PUSHECK,
192 Washington Str.,
nahe 5 Avenue.
Behandelt alle Krankheiten nach den neuesten Methoden, einschließlich Elektrizität, Vibration, und Lichtbehandlung.
Preise sehr mäßig und für den Aermsten nicht zu theuer.
Office-Stunden: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Dienstags bis 9 Uhr Abends.
16ap.bifrson.bis

Wie kann auch nur ein vernünftiger Mensch mit gesundem Menschenverstande, von dem wir doch alle unseren Theil abbekommen haben, wie kann ein solcher Mensch fortfahren, die ordinären „Soda Crackers“ zu kaufen, alt und staubig wie sie sein müssen, wenn man für 5 Cts. schon

Uneeda Biscuit

frisch vom Ofen, geschützt gegen Staub durch ein Packet, dessen äußere Zierde hungrig macht, erhalten kann.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu Minneapolis brannte das Frachthaus der Wiskonsin-Zentralbahn nieder. Schaden $400,000.

— Ein Streik der Lampenanzünder in Groß-New York (meist Italiener) verursachte bedeutende Unzuträglichkeiten.

— In Woonsocket, R. J., wurde ein Fehlbetrag von $92,000 in der Kasse der „Electric Machine and Power Co.“ entdeckt.

— Die Philippinenregierung führte neue Postmarken ein; sie entsprechen denen der Ver. Staaten, aber der Preis ist in philippinischer Münze bezeichnet.

— Wie aus Idaho mitgetheilt, werden die, ihrer Prozessirung entgegensehenden Arbeiterführer Moyer, Haywood u. s. w. auf den bekannten jüngsten Brief des Präs. Roosevelts gar nichts erwidern, da die Vertheidigung (geleitet von Clarence Darrow von Chicago) es ihnen nicht gestattet.

— Die kommunistische Kolonie „Equality“ zu Bellingham, Wash., die 1897 gegründet wurde und zeitweilig sehr erfolgreich war, hat zu existiren aufgehört, indem ein Richter befahl, das Eigenthum zugunsten der Gläubiger zu verkaufen.

— Bob Watts, ein junger Weißer, wurde zu Guntersville, Ala., wegen Raubmordes gehängt. Er wehrte sich mit einem Messer, das er irgendwie in Besitz bekommen, bis zuletzt, wurde aber durch Ammoniak, das in seine Zelle geworfen wurde, überwältigt und dann jämmerlich stöhnend und hustend nach dem Galgen geschleift.

— Gestrige Baseballspiele: „American League“ — New York 11, Washington 2; Boston 2, Philadelphia 4; Detroit-St. Louis: verregnet; Cleveland-Chicago: verregnet. „National League“ — Philadelphia 3, New York 6; Brooklyn 1, Boston 6; Pittsburg - Cincinnati: verregnet; Chicago - St. Louis: verregnet.

Ausland.

— Der Hamburger Senat plant, fünf neue große Häfen zu schaffen.

— Dem belgischen Minister des Innern v. Troos gelang es noch nicht, ein neues Kabinet zu bilden.

— Zum Nachfolger von Dr. Karl Schenkel als badischer Minister des Innern wurde Frhr. von und zu Bodemann ernannt.

— Erzherzog Leopold Salvator wurde zum Generalinspektor der österreichischen Kavallerie ernannt, als Nachfolger des pensionirten Feldzeugmeisters Kropatschek.

— Kaiser Wilhelm ordnete an — auf die Erfahrungen im fern-östlichen Krieg hin — die Feldgeschütze, Lafetten und Protzwagen der deutschen Artillerie mattgrau anzustreichen.

— Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch, zweiter Vetter des Zaren, wird sich am 12. Mai mit Prinzeß Anastasia von Montenegro vermählen, die geschiedene Gattin des Großherzogs Georg von Leuchtenberg.

— General Baron Taube befahl kurzweg allen Kapitänen u.s.w., welche an dem Streik der russ. Naphthaflotte betheiligt sind, die Arbeit wieder aufzunehmen, bei Vermeidung von Haft, Geldbuße und Verbannung!

— Laut Mittheilung des deutschen Reichsflottenamts bringt das neue, am 1. April begonnene Etatsjahr die Fortsetzung oder Kiellegung von 22 Kriegsschiffbauten; alle diese werden an deutschen Werften hergestellt.

— Die Sekretäre der Gewerkschaften französischer Post- und Telegraphen wurden von der Regierung entlassen, weil sie das Manifest gegen Premier Clemenceau unterzeichnet hatten. Ein Sympathiestreik wird befürchtet.

— In San Salvador wurde wieder eine revolutionäre Verschwörung entdeckt, geleitet von einem General Escalon und einem Amerikaner Namens Noisant. Letzterer wurde verhaftet, Escalon entkam, wurde aber später gefangen.

— Zu Bordeaux, Frankreich, fand nachträglich eine Dreyfus-feindliche Versammlung statt, die sich zu einer orleanistischen Kundgebung entwickelte. Die Polizei verhaftete einen Mann außerhalb des Lokals, welcher schrie: „Nieder mit der Republik!“

— Das Fährboot „Archangelsk“, welches in der Newa bei St. Petersburg sank, wurde gehoben. Man fand noch 4 Leichen darin.

— Ein schwedischer Parlamentsausschuß berichtete zugunsten der Ermäßigung des Zolls auf Welschkorn von 92 auf 38 Cents pro 100 Kilogramm.

— Die polnischen Abgeordneten im russ. Parlamentshaus überwarfen sich mit den Verfassungsdemokraten, wegen deren Haltung gegen die polnische Selbstverwaltung, und aus Rache stimmten sie in der Interpellation der Sozialdemokraten an die Regierung wegen der Maßnahmen des Generals Drachewski (Präfekten von St. Petersburg) gegen Streiker und Arbeiterorganisationen mit den Sozialdemokraten. Infolge dessen drang die Dringlichkeitsklausel dieser Interpellation durch.

Lokalbericht.

Gefärbte Ochsenbutter.

Uebertreter des Nahrungsmittel-Gesetzes bekennen sich schuldig.

Vor Stadtrichter Scovel bekannten sich gestern 23 Uebertreter des Nahrungsmittelgesetzes, von denen 19 gefärbte Ochsenbutter verkauft hatten, schuldig. Die Letzteren waren: H. K. Davidson, 1384 Madison Str.; Larson & Granath, 128 Sedgwick Str.; Berg & Orwedal, 284 Grand Avenue; K. K. Brimmie, 718 Milwaukee Ave.; A. Boynton, 86 Fifth Ave.; Charles J. Murphy, 1653 Milwaukee Avenue; Frank Kezensky, 255 Milwaukee Ave.; Anderson & Bramberg, 1020 Madison Str.; J. O'Holloran, 1375 Madison Str.; J. J. Harris, 409 Madison Str.; Joseph Chakowski, 1012 Madison Str.; Frau L. Moore, 979 Milwaukee Ave.; George H. Sorg, 1136 Milwaukee Ave.; Lewis Morrison, 987 Lake Str.; John Demetraskakos, 1119 12. Str.; John R. Rooney, 660 Van Buren Str.; Margaret Tackemann, 550 Van Buren Str.; Emil Johnson, 123 Ost Chicago Ave.; H. A. Peterson, 408 Ost Division Str.

Rechtsanwalt Delavan Cole kündigte an, daß er den Fall vor das Staatsobergericht bringen und darlegen werde, daß das Gesetz insofern verfassungswidrig sei, als es den Butterfabrikanten gestatte, ihre Butter zu färben den Fabrikanten von Kunstbutter aber nicht. Die übrigen Angeklagten, Grocer, bekannten sich schuldig, Ochsenbutter ohne Bezeichnung verkauft zu haben, und wurden zu je $50 Geldstrafe verurtheilt. Es waren: C. E. Craft, 837 Madison Str.; F. S. Goll, 13 N. Kedzie Ave.; Emil J. Uber, 438 Milwaukee Ave., und Thomas Curran, 140 Colorado Ave.

Mordprozeß O'Shea.

Der Vater von Amy O'Shea vom Vertheidiger ins Kreuzverhör genommen.

Im Prozeß gegen Viktor Roland O'Shea, welcher angeklagt ist, vor fünf Jahren seine Frau, Amy Hogenson O'Shea, ermordet zu haben, war heute wieder der Vater der jungen Frau, Emanuel Hogenson, auf dem Zeugenstande. Gestern hatte Hogenson von der Bewerbung O'Sheas um seine Tochter berichtet und von seinem, des Vaters, Einspruch gegen die Heirath, weil O'Shea nur $8 die Woche verdiente. Heute unterwarf der Vertheidiger Cruice den Zeugen einem Kreuzverhör. Hogenson gab an, er habe dem jungen Mann gesagt, daß Amy nicht mit ihm leben dürfe, so lange er sie nicht ernähren könne. O'Sheas Antwort sei gewesen, er könne Amy, aber allerdings nicht Hogenson auch ernähren.

Adeline Hogenson, Tochter des ersten Zeugen, erzählte von Zusammenkünften O'Sheas mit ihrer Schwester, von Spaziergängen im Humboldt Park und von Aeußerungen O'Sheas, die von Eifersucht zeugten.

Mordverdächtige unter Bürgschaft.

Sam. Devorkin wurde am letzten Sonntag mit einem Backstein geschlagen und so schwer verletzt, daß er gestorben ist. Robert Chambers, Fred Bastine und Arthur Pickard, welche der That dringend verdächtig im Countygefängniß sitzen, wurde heute von Richter Kersten gestattet, Bürgschaft zu stellen. Sollten die Großgeschworenen Anklagen gegen sie erheben, so werden sie wieder verhaftet werden.

Aus dem Stadtgericht.

Sittenpolizei bringt einen weiteren Sünder zur Strecke.

Wegen Verkaufs unsittlicher Bilder und Schriften wurde heute der Zigarren- und Buchhändler Tim. S. Cohn, Nr. 416 Dearborn Str., von Stadtrichter Going zu $100 Geldstrafe verurtheilt. Sein Anwalt meldete Berufung an, weil die Strafe zu hoch sei und die Schriften auf die Käufer keinen verderblichen Einfluß hätten.

Der Wirth Morris Weinstein, Nr. 548 Jefferson Str., wurde heute von Stadtrichter Newcomer wegen Betriebs einer Spielhölle um $50 gestraft, nachdem Jos. Rosenbloom, Nr. 132 Liberty Str., ausgesagt hatte, daß er in einem jüdischen Glücksspiel, „Stusch“ im Hinterzimmer von Weinsteins Wirthschaft um mehrere hundert Dollars betrogen worden sei. Frl. Minnie Jacobs, eine Angestellte des Jugendgerichts, bezeichnete das Lokal als Sammelplatz für Bauernfänger und andere Verbrecher. Rosenbloom sei vom Spielteufel besessen gewesen und nie heimgekommen, ehe er den letzten Cents verspielt hatte. Auch habe er den Schmuck seiner Frau verspielt.

Der frühere Stadtgerichtsdiener Wm. Jaeger, welcher am 17. April den Neger Hilron im Streit mit tödtlicher Waffe angegriffen haben soll, stand heute vor Stadtrichter Fake. Hiron war aber inzwischen spurlos verschwunden, und der Richter erließ einen Haftbefehl gegen die Wollkopf. Er verschob den Prozeß von Jaeger bis zum 4. Mai und versicherte gleichzeitig, daß der Angeklagte selbst dann nicht freikommen werde, wenn Hiron nicht gefunden würde.

Vor Geschworenen im Gerichtshof des Stadtrichters Newcomer wurde heute der Wirth Michael Fewer, West Adams und Halsted Str., unter der Anklage des Betriebs eines unordentlichen Hauses prozessirt. Er behauptete, daß er seine Wirthschaft und sein Konzertlokal in anständiger Weise betreibe, was andere Zeugen bestritten. Mehrere Polizisten erhielten im letzten Winter bekanntlich den Laufpaß, weil sie von angeblichen ungehörigen Zuständen in Fewers Lokal nichts gewußt haben wollten.

Auf Tates Spuren.

Der aus Peoria entwischte angebliche Dokumentendieb war in Chicago.

Edwin R. Tate, der aus dem Hospital in Peoria so leicht entkommene Einbrecher, welcher im Auftrage seines Zuchthausgenossen u. früheren Schulsuperintendenten von Peoria, Dougherty, den Geldschrank des Schulraths in Peoria sprengte und gewisse Dokumente stahl, ist im Hause von „Eddie“ Fay in Englewood gewesen. Merkwürdiger Weise ist es trotz polizeilicher Ueberwachung des Hauses den beiden Kerlen gelungen, sich zu entfernen, und als sechs schwer bewaffnete „Geheime“ heute eintrafen, war das Nest leer. Tate und Fay sollen eine „Geschäftsreise“ auf der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn angetreten haben. Ihr Signalement ging an sämmtliche Behörden in den Ortschaften längs der Bahn. Auch begaben sich zwei Geheimpolizisten nach Milwaukee. Die Festnahme von Tate und Fay, der ebenfalls als Einbrecher bekannt ist, wird jeden Augenblick erwartet. Die s. Z. entwendeten Schriftstücke enthielten angeblich genügend Beweise, um mehrere hervorragende Bürger in Peoria als Doughertys Mitschuldige in's Zuchthaus zu bringen. Für die Entfernung der Beweise sollen $4500 bezahlt worden sein.

— Immer Derselbe. — Der Schönschreibprofessor Itipfel ist so zerstreut, daß er neulich auf der Reise dem Kellner, welcher ihm das Fremdenbuch überreichte, zwei Stunden Nachsitzen wegen schlechter Schrift und Tintenklexen diktirte.

In einem Schatten

Eingefleischter Theetrinker befürchtete Lähmung.

Fortgesetzter Gebrauch von Thee oder Kaffee erzeugt häufig beunruhigende Symptome, da das Gift (Kaffeine), das in diesen Getränken enthalten ist, bei manchen Leuten stärker wirkt wie bei anderen.

„Ich war nie Kafeetrinkerin,“ schreibt eine Frau aus Illinois, „aber eine Theetrinkerin. Ich war sehr nervös, hatte häufige Anfälle von Migräne und Herzleiden, und litt an schweren Angriffen von biliöser Kolik.

„Ungezählte schlaflose Nächte — hatte Nachts Anfälle, daß meine rechte Seite starr wurde und ich das Gefühl hatte, als ob tausend Nadeln in mein Fleisch stechen würden. Manchmal vermochte ich meine Zunge nicht auszustrecken, und auch mein rechtes Auge und Ohr waren angegeriffen.

„Die Aerzte erklärten mir, ich sei jeden Augenblick einem Schlaganfall ausgesetzt, und ich lebte in steter Furcht. Ich nahm Medizinen von verschiedenen Doktoren und Patent-Medizinen ohne Ende — alles ohne Erfolg.

„Die Doktoren riethen mir den Thee aufzugeben, aber ich meinte nicht ohne Thee leben zu können — das war mein einziger Halt, ich war seit über zwanzig Jahren Theetrinkerin — und seit 15 Jahren in des Doktors Behandlung.

„Vor ungefähr sechs Monaten gab ich schließlich den Thee auf und begann Postum zu trinken.

„Ich habe seither keine Migräne mehr gehabt und nur einen leichten Anfall von biliöser Kolik. Die Anfälle von Starrheit während der Nacht sind verschwunden, ich schlafe gut und mein Herz wird stetig stärker. Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. Leset das kleine Buch, „Der Weg nach Wohlstadt“, in Packeten. „Es hat seinen Grund.“

Feine Nase.

Sergeant Engel vereitelt Ausplünderung einer Hochzeitsgesellschaft.

Kannte seine Pappenheimer.

Einer der Verschwörer verhaftet. — Im Garn. — Vermöbelte ihren Herrn und Gebieter. — Treibens ärger als zuvor. — Fünf Wirthe und ein Kaufmann ausgeplündert.

In der Markowska-Halle an W. 17. und Lincoln Str. wurde eine litauische Hochzeit gefeiert. Der 35jährige Vinzent Babik, Nr. 785 W. 17. Str. war der glückliche, junge Gatte. Nach litauischer Sitte wurde die Braut „ausgetanzt“, das heißt jeder der männlichen Gäste, mit dem sie tanzte, machte ihr ein Geldgeschenk. Es waren insgesammt $228 eingekommen. Babik hatte seine Gäste heute früh, nachdem sie sich müde und hungrig getanzt hatten, eben eingeladen, in seiner über der Straße gelegenen Wohnung einen Imbiß einzunehmen, als Sergeant Engel im Hausflur der Wohnung drei verdächtige Gesellen bemerkte. Als er sich ihnen nahte, gaben die Burschen Fersengeld. Nach aufregender Jagd, in deren Verlauf er den Ausreißern mehrere blaue Bohnen nachsandte, fing er einen der leichtfüßigen Gesellen ein. Der Häftling gab an, Joseph Pozanski zu heißen, 20 Jahre alt zu sein und in Milwaukee zu wohnen. Er hatte zwei Revolver bei sich. In der Bezirkswache an Maxwell Str. gestand er, daß seine Genossen beabsichtigt hatten, die Hochzeitsgäste und besonders das junge Ehepaar um Mammon und Werthsachen zu berauben.

Er hätte sich überreden lassen, mit ihnen gemeinsame Sache zu machen. Ihm sei der Auftrag geworden, mit den beiden Schießeisen die Hochzeitsgesellschaft einzuschüchtern. Die Namen seiner entkommenen Spießgesellen kenne er nicht.

Stand ihren Mann.

Aus der Wohnung des James Norton, Peoria und 67. Straße, ertönte gestern Abend wüstes Kampfgetöse. Als die von Nachbarn alarmirte Polizei eintraf, lag der Herr des Hauses, von seiner Gattin mit einem Rollholz und Plätteisen jämmerlich verbläut, auf den Dielen. Er wurde obendrein eingelocht. Seine schlagfertige bessere Hälfte behauptete, er habe sie thätlich angegriffen.

Raub ist Trumpf.

Vier bewaffnete Räuber unternahmen gestern Abend, in Paaren gesondert, Raubzüge auf der Nordwest- und Südseite und plünderten fünf Schankwirthe und einen Kolonialwaarenhändler aus. Einer der Banditen soll der berüchtigte Guy van Tassel gewesen sein, auf den die Polizei schon seit längerer Zeit fahndet.

Beraubt wurden: J. C. Muench in seiner an Huron und Lincoln Str. gelegenen Kolonialwaarenhandlung, um $16 und seine Taschenuhr.

R. Banburg, Nr. 501 W. Ohio Str., Schankwirth, um $16; sein Schankkellner Robert Tobin um $16; seine Gäste Martin Barrett, Nr. 474 W. Huron Str. und John McNulty, Huron und Wood Str., um je $5.

Der Schankwirth P. Abbott, Nr. 625 W. Chicago Ave., wurde, nachdem ihm die Schnapphähne $46 abgenommen hatten, in den Eisschrank gesperrt.

In Reach & Newmans Wirthschaft, 31. Str. und Emerald Ave., wurde Reach an die Wand gepreßt und um $10 erleichtert.

Der Schankwirth John O'Neill, 31. Str. und Union Ave., büßte $45 ein; außerdem wurde er in den Einschrank gesperrt.

Fred Meyers wurde in seiner Wirthschaft an 31. und Kanal Str. überfallen. Die Räuber ergatterten $10.

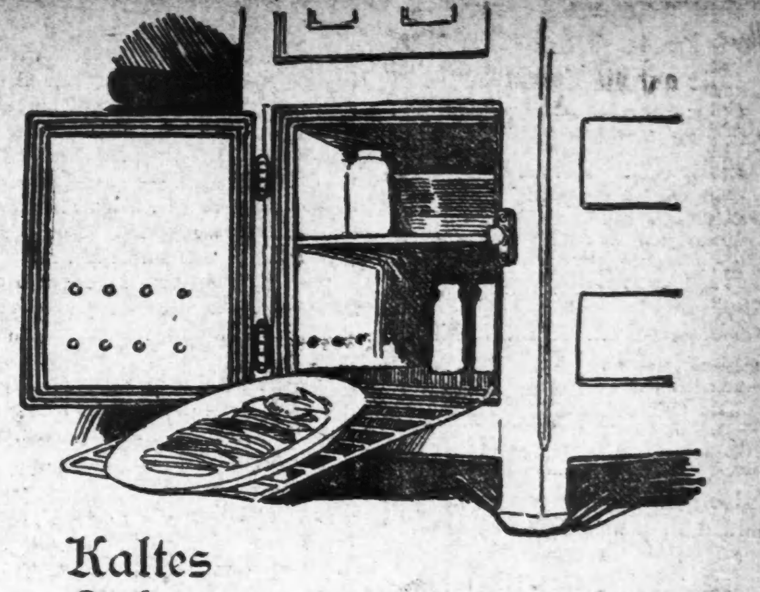
Spielten Verstecken.

Muench hatte, sobald die Banditen außer Sicht waren, die Bezirkswache an W. Chicago Ave. mittels Fernsprechers von seinem Abenteuer in Kenntniß gesetzt. Sämmtliche verfügbaren Detektives eilten nach dem Thatorte. Auf dem Wege dahin kamen sie an Abbotts Wirthschaft vorbei, in der eben der Wirth in den Eisschrank gesperrt wurde. Die Schergen hatten natürlich von den Vorgängen im Lokal keine Ahnung. Abbott wurde aus seiner ungemüthlichen Lage von einem Straßengänger befreit, der seine Hilferufe gehört hatte.

Nach Aufnahme des Thatbestandes in Muenchs Laden traten die Detektives den Rückweg nach der Wache an. Unterwegs begegneten ihnen Bamburg und Abbott, die ihnen ihr Leid klagten. Alle Nachforschungen nach den Raubgesellen verliefen fruchtlos.

In ähnlicher Weise spielten die beiden Räuber, die auf der Südseite ihrem „Gewerbe“ nachgingen, Verstecken mit der Polizei. Auch sie haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Detektives der Hauptwache suchten heute früh die Nachbarschaft von 51. und La Salle Str. ab nach Guy Van Tassel, den man dort in letzter Zeit häufig in Wirthschaften und Zigarrenläden gesehen haben will. Sie fanden natürlich keine Spur von dem Justizflüchtling. In der unbenützten, hinter der Wohnung der Frau A. Christall, Nr. 6060 La Salle Str., gelegenen Stallung fanden die Beamten einen Taubstummen, Namens Frank Morley, der dort einen Unterschlupf für die Nacht gesucht hatte. Nachbarn hatten ihn für ein verdächtiges Individuum gehalten und die Polizei auf ihn aufmerksam gemacht. Der Zigarrenhändler A. Swanson, Nr. 1159 59. Str., stellte in Abrede, daß Van Tassel, wie der Polizei hinterbracht wurde, gestern Morgen in seinem Laden gewesen sei.



Kaltes Huhn

Kaltes Huhn ist nicht einfach „kaltes Huhn“, wenn es ein Swift's Premium **milchgefüttertes** Huhn ist. Dies ist der Unterschied — Ein Swift's Premium **milchgefüttertes** Huhn ist so zart und delikat wie ein Huhn nur sein kann. Ihr seid sicher, daß es süß und wohlschmeckend ist, wenn Ihr Swift's „Premium“ von Eurem Händler kauft. Beachtet — „Zettel an jedem Huhn.“

Swift's Premium Milch-gefütterte Hühner

Swift & Company, U.S.A.

Machten sich verdächtig.

Nach aufregender Hatz, in deren Verlauf sich Verfolgte und Verfolger je zwei verschiedener Elektrischen bedienten, verhaftetn gestern Nachmittag die Detektives Norton und Egan zwei verdächtige Burschen. Diese ergaben sich erst, nachdem sie durch das Lexington-Hotel gestürmt und in eine Sackgasse gerathen waren. Drei Begleiter entkamen. Die Häftlinge wurden von den Detektives an 26. Str. in einer südlich fahrenden Indiana Ave.-Car erspäht. Die Detektives, die sich zur Zeit in einer nördlich fahrenden Elektrischen befanden, sprangen ab, schwangen sich auf die nächste, südlich fahrende Car und machten Jagd auf die Verdächtigen. Es gelang ihnen, wie gesagt, zwei der Burschen dingfest zu machen. Die Häftlinge gaben in der Bezirkswache an Harrison Str. ihre Namen an als Harrison Sturges und Fred Behrens. Behrens hatte einen Diamantknopf im Werthe von $100, Sturges einen im Werthe von $400 bei sich.

Guter Fang.

An W. Madison, nahe Sangamon Str. wurden heute von Detektives der Bezirkswache an Desplaines Str. drei junge Burschen verhaftet, die kurz zuvor einen Einbruch in den Laden der Kleiderhändler Mickel & Pitzele, Nr. 767—769 Halsted Str., verübt und Anzüge im Werthe von mehreren hundert Dollars entwendet hatten.

Messerheld verhaftet.

Beim Kartenspiel gerieth gestern Abend der 21jährige Geo. Swila, Nr. 8918 The Strand, South Chicago, mit seinem Zimmergenossen Joseph Begel in Streit, den sie, da das Zimmer zu klein war, auf der Straße auszufechten beschlossen. Im Verlaufe der Rauferei zog Begel sein Messer und brachte dem Gegner Wunden an Kopf, Gesicht und Schultern bei. Der Verwundete befindet sich in ärztlicher Behandlung. Der Messerheld wurde später von dem Polizisten Gavigan in einer Wirthschaft dingfest gemacht, nachdem er den Beamten leicht am Arm verwundet und ihm die Uniform auf dem Leibe in Fetzen zerschnitten hatte.

In begreiflicher Sorge.

Frau Keller befürchtet, daß ihr Gatte ermordet wurde.

August Keller, Nr. 611 Wells Str., seit Jahren Schatzmeister und Sekretär der Piper Bakery Company, Nr. 615—617 Wells Str., wird seit gestern Vormittag vermißt. Seine Gattin befürchtet, daß er ermordet wurde.

Herr Keller, der 40 Jahre alt ist, begab sich gestern Morgen mit W. T. Wickert, dem Geschäftsführer der Piper Bakery Co., nach dem Geschäftsviertel. Nachdem er eine größere Summe in der Illinois Trust & Savings Bank abgeliefert hatte, begleitete er Wickert nach der Ecke von Clark und Washington Straße. Dort verabschiedete er sich von seinem Begleiter. Er hätte noch Geschäfte zu erledigen, gab er an. Wickert fuhr zurück nach der Bäckerei. Keller ist seitdem von keinem seiner Bekannten gesehen worden.

Heute früh meldete seine Gattin ihn als vermißt der Polizei. Sie erklärte, daß sie in glücklichster Ehe gelebt habe. Ihr Mann habe sich in letzter Zeit überarbeitet gehabt und über Kopfschmerzen geklagt, sei aber nicht ernstlich krank gewesen. Er habe das Vertrauen seiner Arbeitgeber genossen. Seine Bücher befinden sich in schönster Ordnung. Sie befürchtet, daß er das Opfer eines Verbrechens geworden sei.

* Sidney M. Spiegel suchte heute Oberrichter Olson vom Stadtgericht auf, doch verschob dieser das Verhör Spiegels wegen Nichtbefolgung einer Zeugenvorladung bis zum 3. Mai. Bekanntlich soll der deshalb entlassene und angeklagte Schreiber Lenehan von der Stadtgerichtskanzlei Spiegels Geschworenengebühr-Anweisung gefälscht haben. Spiegel hatte auf das Geld verzichtet, und Lenehan soll den Betrag gezogen haben.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Clothes that Live

Sie passen ohne Aenderung

Unsere neuen Muster-Anzüge sind so akkurat im Passen und kommen in so vielen verschiedenen Größen, daß weniger Aenderungen als je zuvor seit unserem Bestehen nöthig sind, trotz unseres enorm gewachsenen Geschäfts. Dies ist sicher sehr für die Arbeit und ist eine große Zugkarte für Männer, die jedem Warten abhold sind, die, was sie wollen, haben wollen, wie sie es wollen. — Wir wünschen, daß Ihr eintretet und unsere speziellen Werthe anprobirt in Anzügen zu

$15

(Wir geben die besten Werthe in Knaben- und Kinder-Anzügen zu $3.50)

Lincoln Clothing Co
543-545-547 LINCOLN AV.
NEAR WRIGHTWOOD

War auf dem Posten.

Feuer im Countygebäude verursachte etwa $500 Schaden.

Im zweiten Stock des, im Bau begriffenen Countygebäudes, brach heute Morgen kurz nach sieben Uhr Feuer aus in einem hölzernen Schuppen, in dem Farben und Firniß lagerten. Es wurde von dem Wächter Fred Oulden entdeckt. Er alarmirte sofort die Feuerwehr und bemühte sich dann, mehrere der mit Farben und Firniß gefüllten Fässer herauszurollen, mußte aber, ehe er sein Vorhaben ausführen konnte, dem erstickenden Qualm weichen. Die Feuerwehr riß den Schuppen ein und auch einen Theil der Decke und der Mauer, an die schon die Flammen emporzüngelten. Farben und Firniß verbrannten. Der Gesammtschaden beläuft sich auf etwa $500. Schon vor sechs Monaten wurde der Neubau durch Feuer leicht beschädigt. Die Entstehungsursache des heutigen Brandes konnte nicht ermittelt werden.

— Derber Trumpf. — Ein russischer Kaufmanns-Kommis erzählt seinem deutschen Chef: „In Rußland gibt es schon schöne Gehpelze für 20 Rubel!“ — „Das ist gar nichts!“ sagt der Chef, „ich habe sogar schon einen russischen Faulpelz für 30 Mark monatlich.“

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.
Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Zu viel verlangt.

Bis zur Wiederherstellung des polnischen Gesammtreiches, das sich von der Elbe bis an das Schwarze Meer erstrecken soll, wollen die russischen Polen sich mit einer Abschlagszahlung begnügen. Sie fordern nur, daß Rußland innerhalb des Königreiches von 1815, d. h. des von Alexander I. mit besonderen Vorrechten ausgestatteten Gebietes, ein neues selbstständiges Polenreich begründen soll. Dieses soll unter einem Vizekönige polnischer Nationalität sich seines eigenen Landtages erfreuen, seine Finanzen selbst verwalten und die nationalen Gesetze auch von ausschließlich polnischen Richtern auslegen lassen dürfen. Mit dem russischen Reiche will es nur das Heer- und Flottenwesen, die Zölle und die strategischen Eisenbahnen gemein haben, allenfalls noch die Strafgesetze gegen Hochverrath und Revolution. Die im polnischen Reiche erhobenen Zölle und Steuern sollen aber nur für polnische Zwecke verwendet werden, ausgenommen einen Beitrag zur kaiserlichen Zivilliste und zur Verzinsung der russischen Staatsschulden, sofern sie nicht für die außerhalb Polens gebauten Eisenbahnen gemacht worden sind. Was Polen zum gemeinsamen Vertheidigungswesen beizutragen hätte, soll nach den Ergebnissen der zehnjährlichen Volkszählung festgestellt werden. In der Reichsduma will Polen vertreten sein, aber wie weit sich deren Machtbereich auf Polen zu erstrecken hat, soll zwischen ihr und dem polnischen Landtage, also ohne Mitwirkung der russischen Regierung, vereinbart werden. Der erste polnische Landtag soll aus dem allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechte hervorgehen, doch wird nicht gesagt, daß dieses auch später beibehalten werden soll.

Wie man aus diesem kurzen Auszuge ersieht, beanspruchen die Polen eine noch größere Unabhängigkeit, als die „verbündeten“ Staaten im deutschen Reiche genießen. Sie betrachten es vielleicht noch als eine besondere Gnade, daß sie auch in Friedenszeiten „ihr“ Heer unter den Oberbefehl des russischen Kaisers stellen lassen wollen. Das wäre aber auch so ziemlich das Einzige, was sie noch an Rußland fesseln würde, denn wenn sie die Zölle und Steuern in ihrem eigenen Gebiete erheben dürften und nur „Matrikularbeiträge“ abzuführen hätten, so würden sie sogar in finanzieller Beziehung selbstständig sein. Nach ihrem Entwurfe würden nicht einmal die Urtheile der polnischen Gerichtshöfe von einem Reichsobergerichte umgestoßen werden können. Viel mehr könnten sie nicht verlangen, wenn sie sich gegen Rußland erhoben und bereits einige glänzende Siege erfochten hätten.

Dieser Spaß geht selbst den „Kadetten“ in der Duma zu weit. Obwohl die Verfassungsdemokraten jeder Nationalität im russischen Reiche ein gewisses Maß von Selbstständigkeit einräumen möchten, und obwohl sie namentlich in den Polen werthvolle Bundesgenossen erblicken, so befürchten sie mit Recht, daß sie von der Masse des russischen Volkes im Stiche gelassen werden würden, wenn sie in die thatsächliche Lostrennung Polens willigten. Die Konservativen sind selbstverständlich noch viel weniger bereit, auf die polnischen Wünsche einzugehen, und die Regierung vollends wird sie nicht einmal in Erwägung ziehen wollen. Es ist unter diesen Umständen fraglich, ob die Polen überhaupt etwas erreichen werden. Gerade weil sie verrathen haben, worauf sie am letzten Ende abzielen, und gerade weil ihr Wortführer offen erklärt hat, daß sie noch immer auf die Wiederherstellung des alten Polenreiches hoffen, wird sich ganz Rußland gegen sie wenden. Denn zur Zeit seiner höchsten Blüthe umfaßte Polen auch das heutige Lithauen, Kurland, Livonien, Wolhynien und einen großen Theil Kleinrußlands, und diese Gebietstheile wird Rußland unter keinen Umständen wieder mit „Kongreßpolen“ vereinigen lassen wollen.

Die Zugeständnisse, die seinerzeit der erste Alexander den Polen machte, haben sie durch mehrere Revolutionen verscherzt. Seither hat sich auch der „Zug der Zeit“ verändert, und die Verhältnisse begünstigen die Bildung neuer kleiner Reiche bedeutend weniger, als vor hundert Jahren. Ferner ist schlechterdings nicht einzusehen, wie die Polen sich einbilden können, daß Oesterreich auf Galizien, oder Preußen-Deutschland auf Posen, Westpreußen oder gar Oberschlesien verzichten wird. Selbst wenn sie also sich von Rußland unabhängig machen könnten, wovon sie doch sehr weit entfernt sind, müßten sie immer noch zwei mächtige Kulturstaaten besiegen, ehe sie ihre Träume verwirklichen könnten. Da das nach allen menschlichen Berechnungen unmöglich ist, sollten sie sich endlich mit den Thatsachen abfinden und als gute Bürger an dem Gedeihen der Länder mitarbeiten, mit denen sie durch geschichtliche Schicksale vereinigt worden sind. Ihre Sprache und ihr Volksthum brauchen sie nicht zu verleugnen.

Eröffnet.

Die sogenannte „Jamestowner Ausstellung“—ins Leben gerufen zur würdigen Begehung des dreihundertjährigen Jubiläums der ersten dauernden englischen Ansiedelung auf dem Boden der Ver. Staaten — ist heute vom Präsidenten der Ver. Staaten feierlich eröffnet worden. Fertig ist sie ja natürlich nicht. Sie würde von allen ihren Vorgängerinnen als ganz aus der Art geschlagen und überhaupt kaum als eine erstklassige Ausstellung angesehen werden, falls sie es wäre. Die Hauptgebäude sind zwar äußerlich fertig, doch im Innern sind sie noch wüst und leer und manche der kleineren Gebäude stehen noch im Beginn. Auch die sonstigen Anlagen sind zum Theil noch in ganz unfertigem Zustande. Die schönen Palmenhaine und -Alleen, die sich auf den „Abbildungen“ so reizend ausnehmen, fehlen, und Haufen von Baumaterial, Bauschutt usw. stören das Bild. Jedoch — auch so ist die „Jamestowner Ausstellung“ schon sehenswerth und wenngleich es noch mindestens einen Monat dauern mag, bis sie wirklich fertig ist, wird der Besucher der nächsten Tage und Wochen doch schon auf seine Rechnung kommen.

Denn die Hauptsache ist da und war zumeist schon längst „fertig“, ehe man nur an die Ausstellung dachte: Es ist da das herrliche Gewässer der Chesapeake Bay, an deren Ufer der Ausstellungsplatz sich in der Länge von zwei Meilen hinzieht, und die schöne erinnerungsreiche Umgebung: gegenüber der „Ausstellung“ Old Point Comfort und die Festung Monroe, dahinter Hampton, westlich davon Newport News und südlich Norfolk und Portsmouth. Alles Namen von gewichtigem historischen Klang. Auf den Wassern, die sich vor den Besuchern des Ausstellungsplatzes ausbreiten, fand am 3. Mai 1862 der denkwürdige Kampf zwischen jenen beiden „Panzerschiffen“ „Monitor“ und „Merrimac“ statt. Die Festung Monroe spielte in dem Bruderkriege eine bedeutende Rolle. Portsmouth, mit seinem Arsenal, wurde am 30. April 1861 von den Rebellen in Brand gesteckt; lange tobte nachher der Kampf um Norfolk und erst am 3. Mai 1862 fiel die Stadt in die Hände der Unionisten. Wie im Revolutionskriege, so tobte auch im Unabhängigkeitskriege der Kampf auf diesen Wassern und Gefilden und wer weiter zurückschweift, der wird auch weiterhin Bilder von heißem Ringen und blutigem Kampfe finden — in beinahe ununterbrochener Reihe bis zurück zu jenem denkwürdigen Tage, dem 26. April 1607, da die drei kleinen englischen Fahrzeuge „Susan Constant“, 100 Tonnen, „Good Speed“, 40 Tonnen, und „Discovery“, 20 Tonnen, an der Spitze der Ausstellungshalbinsel vorbei, durch die „Hampton Roads“ hindurch den James-Fluß hinauffuhren, einen günstigen Fleck für die geplante Siedelung zu suchen, bis sie etwa 34 Meilen vom heutigen Festplatz, am Norduser des Flusses, die kleine Halbinsel erblickten und der Führer sagte, „hier wollen wir bleiben“. Die Halbinsel ist heute Insel geworden und das Jamestown, das hier entstand, ist nicht mehr. Aber es wird sich für die Besucher doch lohnen, die Fahrt zu machen, denn noch steht ein Mauerrest der einstigen Kirche, auch alte Gräber sind da und sonstige Spuren, und leichter wird es hier, in der Stille und angesichts der stummen Zeugen werden, sich in die Vergangenheit zurück zu versetzen, die Ueberlieferungen und Erzählungen aus jener Zeit zu anschaulichen Bildern werden zu lassen, als auf dem Ausstellungsplatz selbst und in dessen nächster Umgebung mit ihrem kraftvoll pulsirenden Leben und inmitten der Errungenschaften einer neuen Zeit, die jener so sehr fremd ist.

Das alles ist da und war schon lange da, ehe man an die Ausstellung dachte, und würde allein schon einen Besuch vollauf lohnen; es ist aber auch jetzt schon viel Sehenswerthes da, was die Ausstellung brachte. Wenn die Gebäude innen zumeist noch wüst und leer sind, so sind sie, wie gesagt, äußerlich doch zumeist fertig, und sie sollen theils einen schönen, imposanten, theils einen reizenden und anheimelnden Eindruck machen. Das Erstere gilt für die eigentlichen Ausstellungsgebäude, in deren buntfarbiger Beleuchtung zur Nachtzeit die elektrische Beleuchtungs-Industrie alles bisher in dieser Hinsicht Geleistete übertroffen haben soll; das Letztere für die Gebäude der einzelnen Staaten, die, im Kolonialstyl gehalten, eine lange Straße, mit der Front nach dem Wasser, bilden. Es werden derer insgesammt dreißig sein und 28 sind, äußerlich wenigstens, fertig. Die 17 eigentlichen Ausstellungsgebäude sind von verschiedener Größe. Zwei davon, das Gebäude für Manufaktur und Kunstindustrie und das für Maschinen und Verkehrswesen, sind je 550 Fuß lang und 280 Fuß breit; das Gebäude für die Ausstellungen der verschiedenen Staaten weist eine Länge von 500 Fuß und Breite von 300 Fuß auf usw.

Ferner ist fertig der große Paradeplatz und nicht nur fertig, sondern umrahmt von langen Reihen zur Zeit prächtig blühender alter Apfelbäume, die man schon vor ein paar Jahren hierher verpflanzte. Der ganze 450 Acres große Ausstellungsplatz aber ist eingehegt von einem acht Fuß hohen Stacheldrahtzaun, der auch schon vor drei Jahren dicht bepflanzt wurde mit rothen Kletterrosen, Clematis und süßduftendem Jelängerjelieber und dem üppig-grünleuchtendem Virginia Creeper. Das ist eine Neuerung, — der sonst üblichen, so niederträchtig häßlichen Bretterwand gegenüber—die nicht genug zu rühmen ist — überhaupt war es ein glänzender Gedanke der Ausstellungsunternehmer, sobald der Gedanke Form annahm, zur Anpflanzung von Bäumen usw. zu schreiten, statt, wie man's anderswo that, damit bis zur elften Stunde zu warten. So wird der störende Eindruck aufdringlicher Neuheit vermieden.

* * *

Der große Paradeplatz ist oder war — man weiß nicht genau, wie weit die frühern großen Pläne Verwirklichung finden werden — bestimmt, in der „Ausstellung“ eine große Rolle zu spielen. Der Kongreß beschloß, als er die erste Bewilligung von $250,000 für die „Jamestowner Ausstellung“ machte, daß diese Summe, mit Ausnahme von $50,000, welche zur Errichtung eines Denkmals dienen sollen, verwendet werden sollte, zur Abhaltung eines „internationalen Flotten-, Schiffahrt- und Militär-Festes“ („Naval, Marine and Military Celebration“); es lag in der Absicht, das ganze nordatlantische Geschwader den ganzen Sommer hindurch in den Hampton Roads zu halten, alle seefahrenden Nationen der Welt wurden eingeladen, Kriegsschiffe nach dem „Festplatz“ zu schicken, und man hoffte, daß auch die Ausländer lange verweilen würden. Ferner sollte eine ganze Brigade „Regulärer“, in der alle Dienstzweige vertreten sein sollten, den ganzen Sommer hindurch auf dem Ausstellungsplatz oder in der Nähe kampiren, und es wurde erwartet, daß alle Militärmächte der Welt der diesbezüglichen Einladung Folge leisten und auch ihrerseits Truppenabtheilungen zu dem großen Militärfest, verbunden mit der Jamestowner Ausstellung, entsenden würden. Natürlich wurden auch die Milizen der Bundesstaaten geladen. Auf dem großen Paradefelde sollten dann alle diese Truppenabtheilungen in friedlichem Wettbewerb paradiren und manövriren, wie ihre Kameraden von den Kriegsflotten auf den Wassern von Hampton Roads. Soweit unsere Regulären und Milizen in Betracht kommen, wird das Programm wohl, wie ursprünglich gedacht, durchgeführt werden; aus der Betheiligung fremder Truppen-Delegationen scheint aber nichts werden zu wollen. Man hat wenigstens noch nichts davon gehört, daß eine fremde Macht die diesbezügliche Einladung angenommen und die Entsendung einer Truppendelegation beschlossen habe; man hörte von diesem Theile des Programms in den letzten Monaten überhaupt nichts mehr.

Aber für die Flotten nahm man die Einladung an und neben den mächtigen Schlachtschiffen und Panzerkreuzern unseres nordatlantischen Geschwaders liegen heute festlich geschmückt stattliche Vertreter der Kriegsflotten von England, Deutschland, Oesterreich und Brasilien — insgesammt, die unsern eingerechnet, 54 Kriegsschiffe — und andere, japanische, russische, französische usw. werden erwartet. Die Kriegsschiffe werden zwar nicht, wie man gehofft hatte, sämmtlich den ganzen Sommer über bleiben, aber es werden doch zu jeder Zeit welche, amerikanische und fremdländische, da sein und wer im Anblick von geschützstarrenden Meeresriesen Freude und Erhebung findet, wird bei einem Besuch der Jamestowner Ausstellung ganz gewiß auf seiner Rechnung kommen.

Man hat es vielfach getadelt, daß auf dieser „Friedensfeier“ dem Kriegswesen eine so große Rolle zugetheilt, die militärische Schaustellung gewissermaßen als Hauptattraktion dacht wurde. Doch mit Unrecht. Es war, ist ein kriegerisches Geschlecht, das vor dreihundert Jahren zum ersten Male an den Ufern des James-Flusses festen Fuß faßte, das diese erste feste Niederlassung heute festlich begeht. Krieg, blutiger, rücksichtloser Krieg ist seine seitherige Geschichte und weit mehr von Krieg als von friedlichen Errungenschaften erzählen die Wasser der Cheasapeake Bay und die ganze Umgebung. Jamestown ist die Wiege der Nation — als die „Mayflower“-Pilger 13 Jahre später im heutigen Massachusetts landeten, gab es schon viele feste Heimstätten am James — und die Nation blieb bis auf den heutigen Tag eine kriegerische, allen amerikanischen Weltfriedenstauben zum Trotz. Die halten wir uns nur zum Vergnügen, sozusagen. Seit 1898 haben wir uns nicht geändert und seit 1902, da wir durch die Gründung der „Isthmus-Republik“ den denkbar schönsten „Casus belli“ schufen und auf einen kleinen Krieg nur verzichten mußten, weil der geschädigte Staat gar zu schwach war, erst recht nicht. —

Nicht unwiderruflich.

Wenn die Legislatur von Illinois nicht will, so gibt es keine Stadt Chicago mehr. Wenn es der Legislatur so beliebt, kann sie jede Stadt im Staate „entstadtlichen“ und sie aus der Reihe besonderer politischer Gemeinwesen tilgen. Trotzdem haben die ländlichen Gesetzgeber Angst, daß durch Gewährung des neuen Chicagoer Charters die Legislatur ihrer Gewalt über die Stadt verlustig gehen möchte, und die Stadt Chicago dann — sozusagen — pfeifen könnte auf den Staat Illinois, und der Staat sie nicht hindern könnte zu pfeifen. Weshalb sie den Charter „amendirt“ haben wollen durch einen Zusatz, der es besonders verbrieft und besiegelt, daß nicht gepfiffen werden darf.

Man hat nichts dagegen, heißt es in vorliegenden Berichten, der Stadt das größtmögliche Maß von „Home-rule“ zu geben, ihr das Recht selbstständiger Bestimmung über örtliche Angelegenheiten zu bewilligen, aber — die ländlichen „Staatsmänner“ seien nicht gewillt, unter der Maske des städtischen Freibriefes die Stadt zu einem unabhängigen Staate zu machen. Weshalb einer der besagten „Staatsmänner“ folgendes vorschlug als Schlußsatz des Freibriefs: „Nichts in dieser Akte oder einem ihrer Abschnitte Enthaltenes soll so angesehen oder ausgelegt werden, als sei es irgendwie eine Antastung, Beschränkung oder Verkürzung des Rechtes der Legislatur, alle und jede Bestimmungen dieses Freibriefs zu ändern, zu amendiren, zu annulliren oder zu widerrufen durch Gesetze der Legislatur, die erlassen werden in Uebereinstimmung mit der Verfassung des Staates.“

Die anwesenden Vertreter Chicagos erklärten sich einverstanden damit, nur die Wortfassung wollten sie etwas geändert haben. Doch wenn es den ländlichen Herrschaften wirklich zur Beruhigung nöthig ist, so mag der Zusatz auch unverändert angenommen werden. Es ist ganz und gar unnöthig, sich aufzuregen darüber. Wenn irgend etwas der Stadt Chicago und ihren zwei Millionen Bewohnern völlig „Wurscht“ sein kann, so ist es die Anhängung oder Nichtanhängung des reservatis reservandis, dem die ländliche Staatsweisheit solche Wichtigkeit beimißt.

Kennten die ländlichen Solone ihre Rechte, um deren Unverletzterhaltung sie so besorgt sind, so würden sie sich das ganze thörichte Gemähle und Gequängle ersparen. Wenn irgend etwas im amerikanischen Staatsgetriebe fest und unantastbar dasteht, so ist es das Recht der Legislatur, die Staatsgesetze zu machen. Es ist dieses Recht keiner Beschränkung unterworfen außer der, die ihr durch die Verfassung gesetzt ist. Innerhalb der verfassungsmäßigen Grenzen ist ihre Gewalt unumschränkt, und es steht in Niemandes Macht, etwas hinwegzunehmen davon. Die Legislatur selber kann nichts hinwegnehmen davon, selbst wenn sie den besten Willen dazu hätte. Die Macht der Gesetzgebung ist der Legislatur vom Volke durch die Verfassung übertragen als der Vertreterin des Volkes, nur das Volk kann sie beschränken durch Aenderung der Verfassung. Wenn die Legislatur heute der Stadt Chicago den neuen Freibrief beschert, und ihr damit das Recht gibt, gewisse Dinge für sich allein zu regeln, die bisher von der Legislatur für sie geregelt wurden, so geschieht das mit dem selbstverständlichen Vorbehalte, daß das Recht nur so lange gilt, als die Legislatur gewillt ist, daß es gelte. Was die Legislatur an solchen Rechten gibt, kann sie auch wieder nehmen. Und wenn sie selber es nicht nimmt, so kann jede ihrer Nachfolgerin es nehmen.

Der städtische Freibrief bedeutet im Sinne des Gesetzes weder ein erworbenes Recht gegenüber dem Staate, noch hat er die Bedeutung eines Kontrakts. Es ist einfach ein von der Legislatur erlassenes Gesetz, das gleich jedem anderen Gesetze jederzeit geändert oder widerrufen werden kann. Es ist ein Gesetz für einen besonderen Zweck und ist laut des bezüglichen Verfassungszusatzes an die Bedingung geknüpft, daß es ohne die Zustimmung der Bürger nicht in Kraft gesetzt werden kann. Womit nicht gesagt ist, daß es ohne Zustimmung der Bürger nicht abgeschafft werden kann. Wäre das der Fall, so hätte durch dieses Gesetz die Legislatur die Macht aller ihrer Nachfolgerinnen verkürzt. Keine spätere Legislatur hätte mehr die Gewalt, die die jetzige gehabt hat. Könnte die gesetzgebende Gewalt verkürzt werden in einem Punkte, so könnte sie verkürzt werden in anderen Punkten. Könnte ein unwiderrufliches Gesetz gemacht werden, so könnten mehrere gemacht werden. Jede neue Legislatur könnte hinzufügen zu den unwiderruflichen Gesetzen, so daß jede kommende Legislatur weniger Gewalt hätte als ihre Vorgängerin gehabt hat. Und das Volk nicht mehr die Macht hätte, durch Erwählung der Gesetzgeber die Gesetze des Staates jeweilig nach seinem Willen zu gestalten, sondern gebunden wäre durch überlieferte unabänderliche Gesetze, die im Widerspruch stehen zu seinem Willen.

Daß dergleichen einfach „nicht geht“ im amerikanischen Staate, weil damit die Selbstregierung des Volkes über den Haufen geworfen würde, sollten am Ende auch die ländlichen „Staatsmänner“ zu begreifen vermögen. Die Stadt Chicago verlangt von ihnen kein unabänderliches Gesetz. Sie verlangt nicht unwiderrufliche Rechte und Freiheiten von ihnen. Sie verlangt nur, daß die Legislatur Gebrauch mache von ihren verfassungsmäßigen Machtbefugnissen, indem sie der Stadt das Maß von örtlicher Selbstregierung überträgt, das nothwendig ist zur ersprießlichen Verwaltung der Stadt, und zu dessen Uebertragung das Volk des Staates durch Annahme des Charter-Amendements seine Zustimmung gegeben hat. Daß dies Recht der örtlichen Selbstregierung kein unabänderliches ist und durch neue (allgemeine) Staatsgesetze jederzeit verkürzt oder vernichtet werden kann, ist unvermeidlich und muß von Chicago in den Kauf genommen werden.

Alles, was verlangt wird und durch den Freibrief in seiner vorliegenden Fassung bewirkt wird, ist dies: daß wenn fortan die Legislatur allgemeine Gesetze macht über Dinge, bezüglich deren der Freibrief der Stadt das Recht der Selbstbestimmung überträgt, diese Gesetze für Chicago nur dann gelten, wenn ihre Anwendung auf Chicago ausdrücklich verfügt wird von der Legislatur; und nicht für Chicago gelten, wenn solche ausdrückliche Einschließung nicht ausgesprochen ist. Mehr als das läßt sich nicht erreichen. Und mit weniger darf nicht vorlieb genommen werden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter

Alma Hartwig

am Donnerstag Nachm. 5.30 im Alter von 34 Jahren, 10 Monaten und 16 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 1:30, vom Trauerhause, 1865 Ainslev Ave., Jefferson Park, nach der St. Trinitatus-Kirche, von da nach Forest Home. Die trauernde Mutter:

Frau A. Hartwig.

Frühjahr-Eröffnung Samstag, 27. April	STERN CLOTHING CO. North Ave. und Larrabee Str.	Hübsche Souvernirs für Alle

Endlich fertig

das große Ereigniß, auf das Tausende gewartet haben

Große Frühjahrs-Eröffnung!

Morgen ist der Tag! Und wir haben schwer an den Vorbereitungen gearbeitet. Wir haben die schönsten Dekorationen seit unserem Bestehen gemacht, aber das ist nicht Alles. Wir haben tausende von hübschen Souvenirs gekauft für Männer, Damen und Kinder. Aber das ist nicht Alles!

Wir haben Vorkehrungen getroffen, die erstaunlichsten Werthe zu geben, die je in irgend einem Kleider-Ereigniß in der Stadt geboten wurden, wir zählen hier drei auf, es sind aber Dutzende von anderen vorhanden!

Kommt!

Wir haben alles gethan, was ein großes Geschäft zu thun vermag, die Tausende von Besuchern, die es zu empfangen hofft, zu befriedigen. — Wenn Ihr nicht am Tage kommen könnt, kommt Abends, aber unter allen Umständen —

Kommt!

Knaben Special!

Die Auswahl von sämmtlichen 1907 Façons in Novelty Anzügen für jeden kleinen Jungen oder Norfolk und doppelbrüstige Anzüge für ältere Knaben. Perfekt gemacht und garantirt in jeder Einzelheit. Wirkliche $5.00 Werthe. Eröffnungs-Preis.... $3.95

Extra Special!

Eure Auswahl von 1200 nagelneuen, frisch angekommenen Frühjahrs-Anzügen in grau, blau, braun, schwarz oder gemischt. Die schönsten Façons in der Geschichte und Kleider, die Ihr in Chicago nirgends unter $18 bekommt. Eröffnungs-Preis........ $12.50

Hemden Special!

Eure Auswahl von 100 Dutzend Negligee-Hemden die wir für den Sommer ankauften. Prachtvoll karrirte, gestreifte, getupfte und schlicht weiße. Manschetten angefügt oder separat. Feine Werthe zu $1.50. — Eröffnungs-Preis.......... $1.00

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Friedericka Krueger geb. Schmaach

im Alter von 90 Jahren und 8 Tagen am 25. April, Abends 6:20, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. April, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 904 School Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Marie Heitschmidt, Tochter.
John Krueger, Sohn, nebst Verwandten. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Bernhard Holz

im Alter von 31 Jahren, 7 Monaten u. 7 Tagen am 25. April, um 3 Uhr Nachm., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1069 N. Oakley Ave., am Sonntag, den 28. April, 1 Uhr Nachm., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Millie Holz geb. Fischer, Gattin.
Frau Katherina Holz, Mutter.
Martha Gerke, Schwester.
Frühere Wohnung 857 Belmont Ave. frsa

Todes-Anzeige.

Welcome Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Mary Kehr

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 27. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 25 Wright Str., nach dem Waldheim Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um 12 Uhr Mittags in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Carolina Mielke, Präsidentin.
Augusta Gunther, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Oskar Ruediger

am 24. April sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 27. April, Mittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 36 Fowler Str., nach dem Graceland-Friedhofe. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Ruediger geb. Dittmeyer, Gattin.
Klara, Reuben, Karl und Hugo, Kinder.
Milwaukee und Manitowoc Zeitungen bitte abzudrucken.

Todes-Anzeige.

Chicago Bayern-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Mitglied

George Perstlinger

am Mittwoch, den 24. April, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. April, um 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 142 Lewis Str., nach der St. Theresia-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Die Beamten und Mitglieder versammeln sich um halb 1 Uhr in der Vereinshalle, 214 Clybourn Ave.

Stephan Roeschlein, Präsident.
August Barth, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Doris Tonn Bornhöft

heute Morgen, am 25. April, im Alter von 68 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Ihre letzten Worte waren „Ich bin besser.“ Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 27. April, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1164 Maple Square Ave., nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden hinterbliebenen Söhne:

Heinrich und Eugene.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

George Becker

nach langem Leiden am Donnerstag, den 25. April, sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag, den 28. April, vom St. Anne' Sanatorium, West 49. und Thomas Str., Austin, nach Waldheim.

frsa Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater

George Perstlinger

im Alter von 38 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. April, um 1 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, Nr. 142 Lewis Str., nach der St. Theresa-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Josephine Perstlinger, Gattin.
John Perstlinger, Lizzie Perstlinger, George Perstlinger, Kinder.
Frau Popp, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Sohn und unser Bruder

Nicolaus Frey

im Alter von 17 Jahren und 10 Monaten durch Unglücksfall plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 27. April, 1.30 Nachm., von Greins Leichenkapelle, 482 Larrabee Str., nach der St. Theresiakirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Nicolaus Frey, Vater.
Emil, Wilhelm und Anna, Geschwister, nebst Verwandten. dosr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Sonntag, den 28. April, vom Hause seiner Mutter, 1057 N. Ridgeway Ave., nach Concordia.

Maria Wegener, Gattin.
Ruth, Elsie, Adeline, Kinder.
Friedericke Wegner, Mutter.
Minna Mattern, Hannah Thompson, Schwestern.
Arthur, Bruder.

Ruhe in Frieden!

Todes-Anzeige.

Northwest Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Marie Kehr

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 27. April, Nachm. 1 Uhr, vom Hause ihres Bruders G. Henning, 25 Wright Str., nach dem Waldheim Friedhof. Die Beamten werden freundlichst gebeten, punkt halb ein Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Caroline Krause, Präsidentin.
Dora Wied, Sekr.

Todes-Anzeige.

Central Turn-Verein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Oscar Ruediger

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 27. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 36 Fowler Str., nach Graceland. Die Turner werden aufgefordert, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Fr. Kirchhoff 1. Sprecher.
Chas. Schrader, Sekr.

Todes-Anzeige.

Nord Chicago Wirthsverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

George Preßlinger

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1:30, vom Trauerhause, 142 Lewis Str., nach dem Bonifazius Gottesacker.

Joe Kreisch, Präsident.
Charles Frank, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Minnie Noble

am 24. April, um 3 Uhr Nachmittags, gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 303 Wabansia Ave., Samstag, den 27. April, um 1 Uhr Nachm., nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Theilnahme bittet der trauernde Gatte:

Fred Noble.

Beerdigungs-Anzeige.

Die Beerdigung von Rosamunde Schmitt findet statt am Samstag, den 27. April 1907. Leichenfeier in der Graceland Kapelle um 12 Uhr Mittags.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Lizzie A. Burger

am Donnerstag, den 25. April, im Alter von 63 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Montag, den 29. April, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 190 Hudson Ave., nach der St. Michels-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Eva Hunsberger, Anna M. Neal, Rose A. Lewis, Schwestern.
Joseph E. Traut, Bruder. fsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Johanna Fittig geb. Gaude

heute Morgen um 12 Uhr 10 Minuten im Alter von 83 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. April, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1856 N. Whipple Str., nach dem Oakwoods Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Fittig, Gatte.
Hermann und Bertha Gaude, Eltern.
Charley, Moritz, Walter und Martha Gaude, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen

Konrad Bennig

im Alter von 9 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt Samstag, den 27. April, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1782 N. Leavitt Str., nach Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emil u. Johanna Bennig geb. Hengst, Eltern, nebst Geschwistern.

Gestorben: Lena Rodoy geb. Melmer, im Alter von 49 Jahren. Mutter von Frau Anna Witt, Karl, John, George und Elsie Rodoy, Schwester von John Melmer und Katie Schmerler. Beerdigung am Samstag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 1216 N. 41. Court, nach dem St. Bonifazius Gottesacker.

Gestorben: Minnie Bewersdorf, geliebte Tochter von Louis und Martha, und Schwester von Willie und Algia, 5320 Armour Ave. Beerdigung Sonntag, den 28. April, 10 Uhr Vorm., mit Kutschen nach Concordia.

Gestorben: Mary Kehr, starb am 24. April 1907. Beerdigung Samstag, den 27. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause ihres Bruders, John Henning, 25 Wright Str., mit Kutschen nach dem Waldheim Friedhof. dosr

Für Europa-Reisende: Bädekers Führer durch einzelne europäische Staaten. Karten u. Pläne. Albums von Chicago. In großer Auswahl.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
3DX*

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr.
Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
24no, ladido*

COOPER

Wahrscheinlich der am meisten besprochene Mann in Chicago ist heute Herr L. T. Cooper, der Millionär und Fabrikant von Cooper's New Discovery und Quick Relief. Es gibt zwei Gründe, weßhalb dieser junge Mann ein solches Aufsehen in der Stadt erregt hat. Der erste ist, daß Personen, die seit Jahren mit Magenleiden behaftet oder deren Körper ermattet und entkräftet waren, seine Medizin versuchten und große Besserung davon spürten. Der zweite Grund ist, daß diese Personen die Medizin ihren Nachbarn und Freunden empfahlen und so weiter, daß tausende von Leuten täglich im Public Drug Store 150 State Straße, wo Herr Cooper sein Hauptquartier hat, vorsprechen, um diese wunderbaren Präparate zu kaufen.

Nicht nur kommen sie diese Heilmittel zu kaufen, sondern sie kehren wieder, um Herrn Cooper persönlich zu danken für das was seine Medizin für sie und ihre Freunde gethan hat.

Man kann mit Recht sagen, daß nie zuvor irgend ein Heilmittel Chicago und Umgegend so mit Sturm erobert hat, als wie Cooper's New Discovery und Quick Relief, und daß sie alles bewirken, was von ihnen behauptet wird, zeigen die hunderte Briefe die täglich einlaufen und es bezeugen.

Herr A. J. Vogt
519 Van Buren Straße.

Zum ersten Mal seit Jahren kann ich sagen, ich bin ein gesunder Mann. Ich litt schrecklich am Magen und nach dem Essen fühlte ich mich geschwollen. Ich war immer müde und schien nie im Stande, genug zu ruhen. Ich hatte Schwindel-Anfälle und verdaute meine Nahrung nicht. Ich versuchte viele Heilmittel, aber nicht eins schien zu helfen. Schließlich als letzte Zuflucht kaufte ich eine Flasche von Coopers New Discovery, und nicht lange darauf ging ein riesiger Bandwurm von mir ab. Ich fühlte mich sofort besser, mein Appetit kehrte wieder. Ich nahm wieder Interesse am Leben und bin guten Muthes.

Ich möchte nicht für tausend Dollars den Wurm wieder in meinem Innern haben, u. ich kann wirklich sagen, Coopers New Discovery rettete mir das Leben.

W. B. Stewart
109 West Madison Straße.

Ich habe jahrlang am Magen gelitten. Ich war immer müde und fühlte mich nie ausgeruht. Ich fühlte mich geschwollen nach demEssen und mein Appetit war veränderlich; manchmal hatte ich einen Wolfshunger, dann wieder erregte jede Speise Uebelkeit bei mir. Ich versuchte viele Mittel, aber ohne Erfolg. Als ich von Coopers wunderbarem Heilmittel hörte, beschloß ich, sie zu versuchen und ich bemerkte fast augenblicklich Besserung. Mein Appetit wurde normal. Ich schlief des Nachts und fühlte mich am Morgen erfrischt. Ich kann nicht zu viel sagen über Coopers New Discovery, denn sie hat mir Leben, Gesundheit und Glück wieder gebracht.

Wunderbare Präparate

Es herrscht kein Zweifel, daß die Präparate, die jetzt in diese Stadt durch Herrn L. T. Cooper eingeführt werden, die wunderbarsten Patent-Medizinen sind, die je in diesem Lande verkauft wurden. Diese Behauptung wird täglich bestätigt von Leuten, die vorsprechen um Herrn Cooper zu danken für die große Besserung die sie erhalten haben.

Herr Cooper hat viele der großen Städte der Ver. Staaten besucht, und die hervorragendsten Zeitungen des Landes haben seinen wunderbaren Erfolgen, die er erzielt hat, Spalten gewidmet, und in jeder Stadt hat er Aufsehen erregt, ähnlich wie hier in Chivago, durch die Resultate die der Anwendung seiner Medizinen folgten

Wenn Ihr Euch die Mühe macht, die nachstehenden Briefe zu lesen, werdet Ihr selbst sehen, weshalb Herrn Coopers Erfolg in Chicago so phänomenal ist.

Magen-Katarrh

Herr C. H. Gardner von Whiting, Ind., schreibt wie folgt:

Jahrelang litt ich an Magen- und Eingeweide-Katarrh. Ich konnte nicht essen ohne nachherige starke Schmerzen im Magen und meine Familie wunderte sich, wie ich zu leben vermochte. Da hörte ich von den wunderbaren Wirkungen, die dem Gebrauch Ihrer New Discovery folgten und ich beschloß sie zu versuchen und nicht lange darauf fühlte ich mich bedeutend erleichtert, so daß ich jetzt so gut essen kann wie jemals und ich mich wie neugeboren fühle. Ihre Medizin ist wirklich wunderbar.

Appetit-Verlust

Herr John Schweitzer, 363 Fifth Ave., Chicago, sagt:

Ich litt lange Zeit an Rheumatismus und verlor allmählig an Kraft. Nach dem Essen und beim Schlafengehen war mir übel zu Muthe und nach jeder Mahlzeit fühlte ich mich geschwollen. Ich probirte viele Mittel ohne Nutzen, aber nachdem ich Ihre Medizin eine Woche genommen hatte, setzte Besserung ein. Mein Appetit kehrt wieder und ich genieße mein Essen ohne späteres Leiden. Ich möchte Ihnen danken für das was Ihre Medizin für mich gethan hat.

Taubheit

Coopers Quick Relief in Verbindung mit der New Discovery ist eines der wohlbekanntesten Mittel gegen Taubheit in der Welt. Das Nachstehende bestätigt diese Angabe. Frau Emma Stantz, 713 Washington Boulevard, Chicago, sagt:

Ich war viele Jahre taub. Ich hatte immer ein schreckliches brausendes Geräusch in meinen Ohren und vermochte keine Standuhr ticken zu hören. Ich wurde sehr nervös und konnte nicht schlafen. Ich versuchte verschiedene Heilmittel, aber nichts half mir. Eines Tages erfuhr ich, was die Cooper Präparate in Chicago vollbrachten und ich beschloß, sie zu versuchen. Nach kurzem Gebrauch verspürte ich Besserung. Ich vermochte Nachts wieder zu schlafen und meine Nerven wurden ruhiger. Ich bemerkte auch zu meiner großen Ueberraschung, daß mein Gehör sich besserte. Das brausende Geräusch wurde allmählig schwächer bis ich es jetzt fast nicht mehr wahrnehme. Mein Befinden hat sich auch infolge des Einnehmens Ihrer Medizin gebessert, so daß ich aufrichtig sagen kann, ich bin nicht mehr dieselbe Frau, die ich war, ehe ich Ihre Behandlung durchmachte. Sie können meinen Namen veröffentlichen, wenn das dazu beiträgt, es bekannt zu machen, welcher Segen Ihre Präparate für kranke Leute sind.

Louise Herman, 945 North Avenue

Ich habe jahrelang an Rheumatismus und Nieren-Beschwerden gelitten. Manchmal war ich nicht im Stande zu gehen, und mein Kreuz war sehr schwach. Meine Glieder waren wund und geschwollen, und ich befand mich in sehr nervösem Zustand. Ich konnte Nachts nicht schlafen, war am Morgen müde und litt oft an schrecklichen Kopfschmerzen. Meine Gesundheit war gänzlich erschüttert, und das Leben begann seinen Werth für mich zu verlieren. Ich hatte verschiedene Arzneien versucht, aber ohne Nutzen. Nichts schien zu helfen, und ich wußte nicht was es hieß einen frohen Tag zu haben.

Eines Abends las ich in der Zeitung von den großen Resultaten, die Coopers New Discovery und Quick Relief in Chicago erzielten, und ich beschloß sie zu versuchen, denn wenn sie das wären, was die Zeitungen behaupteten, so würde ich jedenfalls etwas Nutzen von ihnen haben.

Deshalb kaufte ich von der Medizin, und nach ein paar Tagen bemerkte ich, daß mein Schlaf ruhiger wurde und daß die Schmerzen in den Gliedern nachließen. Ich blieb dabei die Medizin zu nehmen, und nach zwei Wochen hatte ich meine Gesundheit beinahe wieder erlangt. Ich vermag diese Medizinen nie genug zu rühmen, denn ich rechnete nicht darauf, je wieder einen fröhlichen Tag zu erleben, und jetzt freue ich mich wieder meines Daseins und verdanke das einzig der wunderbaren New Discovery.

Ich wiederhole, es ist die großartigste Medizin der Welt, denn sie machte mich gesund nachdem alle anderen versagt hatten.

Magen-Beschwerden gefährlich

Herr Cooper hat oft gesagt, daß 50 Prozent der Krankheiten von heute aus dem Magen stammen, und daß der Grund des wunderbaren Erfolges seiner Medizin darin liegt, daß sie den Magen sofort in guten Zustand versetzt und daß dann die Natur das Uebrige besorgt.

Daß Herrn Cooper's Bemerkungen richtig sind, wird jeden Tag überzeugend bewiesen von Hunderten, welche die gleichen Symptome angeben, und welche, nach dem sie New Discovery und Quick Relief genommen haben, eine Besserung ihrer Gesundheit und Stärke verspürten.

Erschlaffter Körper

Hr. John Rehmann von Archer Place, Cook Co., sagt:

Ich habe Schmerzen in meinem Magen und Gliedern seit längerer Zeit gehabt, hatte keinen Appetit und war verstopft, ich fühlte mich müde, matt und schwerfällig und erwachte am Morgen so müde, wie ich am Abend zuvor gewesen war. Ich mußte mich mit dem Essen sehr in Acht nehmen und verlor daher an Gewicht. Schließlich wurde es so schlimm, daß mir nichts mehr am Leben lag. Ich hatte allen Ehrgeiz verloren. Aber da ich von der merkwürdigen Wirkung Ihrer Medizin hörte, beschloß ich, einen Versuch damit zu machen, im Vertrauen, daß sie mir helfen würde, aber bald nachdem ich angefangen, sie zu nehmen, besserte sich mein Befinden. Ich konnte essen, die Schmerzen im Magen ließen nach und ich begann wieder mein Leben zu genießen. Jetzt kann ich wieder alles essen, ohne üble Folge und nehme an Gewicht schnell zu. Ich danke Ihnen sehr für das was Ihre Medizin für mich gethan hat.

Verstopfung

Herr Florian Elbert, 11819 Vincennes Road, Morgan Park, sagt:

Drei Jahre litt ich an Magen-Beschwerden und Verstopfung. Ich hatte Schwindel-Anfälle und sah Flecken vor meinen Augen. Ich war immer müde und konnte fast nicht schlafen noch arbeiten. Ich verlor meinen Appetit und war daran, alle Hoffnung auf Genesung aufzugeben, als ich von Coopers wunderbarer Medizin hörte. Hoffend, daß sie mir helfen könne, kaufte ich eine Flasche und bald nach dem Gebrauch derselben verspürte ich Besserung. Mein Appetit ist gut und ich erfreue mich erquickenden Schlafs. Meine Gesundheit bessert sich schnell und ich möchte Ihnen sagen, daß ich Coopers New Discovery und Quick Relief nie werde genug loben können.

Empfiehlt sich selbst

Frau H. B. Mals, 3201 State Str., sagt:

Da ich längere Zeit an allgemeinem Verfall des Körpers litt, beschloß ich, zu sehen was Ihre Heilmittel für mich zu thun vermöchten. Ich fand, daß bald nachdem ich mit ihrem Gebrauch begonnen hatte, sich mein Befinden zu bessern begann und das Leben erschien mir wieder rosiger. Ich hatte eine sehr liebe Freundin, die schrecklich am Magen litt. Ich rieth ihr, diese Medizin zu versuchen, da sie ihr sicher Hilfe bringen würde. Sie that es und bald darauf sagte sie mir, es sei die beste Arznei in der Welt, da sie sofort Besserung verspürt habe und sich jetzt wie neugeboren fühle.

Briefe wie diese sprechen für sich selbst, und obgleich viel im ganzen Lande zum Lobe dieser wunderbaren Präparate gesagt wird, so wird ein Besuch des Public Drug Store jeden etwaigen Zweifel an ihrer wundervollen Heilkraft beseitigen, denn dort sprechen täglich hunderte ihren Dank aus für die Wiedererlangung ihrer Gesundheit und werden auch die Mißtrauischesten überzeugen, daß ein großer medizinischer Werth vorhanden sein muß um solche Nachfrage hervorzurufen.

R. L. Sidwell
3322 Dearborn Straße

Seit mehreren Jahren war ich mit Magenleiden behaftet. Oft hatte ich auch einen brennenden Schmerz und nach dem Essen litt ich schreckliche Pein am ganzen Körper. Ich versuchte zahlreiche Mittel, erzielte aber keine Linderung und allmählig schwand meine Gesundheit dahin, so daß ich glaubte, es gäbe keine Heilung mehr für mich. Eines Tages las ich von Herrn Coopers wunderbaren Erfolgen in dieser Stadt und beschloß mit den Medizinen einen Versuch zu machen. Nachdem ich sie eine kurze Zeit gebraucht hatte, fühlte ich mich besser und in einer Woche konnte ich essen ohne nachher zu leiden. Ich gewinne meine Kraft wieder und fühle mich wie neugeboren. Herrn Coopers Arzeneien haben mir sicherlich wunderbar geholfen.

Dr. C. S. Denney
Dundee, Ill.

Ich war während zehn Jahren von einem bösen Husten heimgesucht. Er wurde schlimmer und schlimmer und je mehr ich dokterte, desto elender wurde ich. Ich versuchte zahllose Mittel, bis ich eines Tages von dem wunderbaren Wirken des Herrn Cooper in Chicago las und beschloß, seine Husten-Medizin zu versuchen. Ich holte die Arznei und bemerkte fast sofort eine Besserung. Mein Husten wurde leichter und verschwand bald ganz. In Folge dessen ist mein Befinden besser, als es in den letzten zehn Jahren war und ich kann Herrn Cooper nicht genug danken für seine wunderbare Medizin.

Lokalbericht.

Youngs Hotelplan.

Er wird nun doch bald zur Verwirklichung gelangen.

Ankauf für Calumet Park.

Nachrichten vom Grundeigenthumsmarkt. — Erinnerungen an vergangene Zeiten beim bevorstehenden Abbruch des Gault House. — Einst und jetzt.

Der großartige Hotelplan des verstorbenen Otto Young, der mitYoungs Tode sein Ende gefunden zu haben schien, ist zu neuem Leben erwacht und hat nun, wie von vielen Seiten versichert wird, die besten Aussichten auf Verwirklichung. Das Grundstück, welches Herr Young für sein großes Hotel am Michigan Blvd. bestimmt hatte, erstreckt sich mit einer Front von 400 Fuß von Park Place nach Hubbard Place; Young hat seinerzeit etwa $1,500,000 dafür gezahlt. Jetzt haben sich, wie verlautet, Kapitalisten gefunden, die den Young'schen Plan zur Ausführung bringen wollen und sich das Recht gesichert haben, den Grund für $2,500,000 zu erwerben, und zwar spätestens bis zum 1. März 1909.

Die Ausführung des Planes erfordert $10,000,000. Davon sollen $4,000,000 in 4½ prozentigen Bonds erster und $1,000,000 in sechsprozentigen Bonds zweiter Hypothek, sowie $5,000,000 in Aktien ausgegeben werden. Von dem Anlagekapital sind $2,000,000 für den Grund, $6,000,000 für die innere Einrichtung bestimmt. Die jährlichen Einnahmen berechnet man auf $1,675,000, die gesammten jährlichen Unkosten auf $806,000, so daß ein Ueberschuß von $869,000 oder eine Dividende von 17.38 Prozent für die Aktionäre übrig bleiben würde.

Zu den Unternehmern ,die vermuthlich durch die Pläne der Verschönerung des Seeufers zu ihrem Vorgehen ermuthigt worden sind, gehören angeb lich der Blackstone-Nachlaß, W. J. Chalmers und der Eisenbahn-Kapitalist Breitung in Marquette, Mich.

Eine große Vorhalle, Speiseräume, Salons usw., eine überdeckte Wageneinfahrt und ein Riesen-Hausflur von 25 Fuß Höhe und 25 FußBreite durch die ganze Länge des Gebäudes sollen das unterste Stockwerk einnehmen, ferner ein großes pompejanisches Zimmer von 42 bei 57 Fuß, ein Palmenzimmer von 41 bei 68 Fuß, ein Billardsaal und ein großer Speisesaal von 123 Fuß Länge und üppiger Pracht.

Für das zweite Stockwerk sind ein großer Ballsaal, 95 bei 100 Fuß, ein 100 Fuß langer Wintergarten, zwei Bankethallen und zahlreiche kleinere Hallen ,Salons etc., sowie 47 Schlaf- und 39 Badezimmer bestimmt. Ueber dem zweiten Stockwerk werden sich 13 weitere Stockwerke mit je 69 Schlaf- und 58 Badezimmern, sowie Zimmergruppen an den Ecken des Gebäudes, erheben. Das oberste Stockwerk soll für Junggesellen - Quartiere eingerichtet werden.

Die Miethsverträge mit den Miethern der jetzt auf dem Grunde stehenden Häuser werden zwar auf ein Jahr erneuert, aber unter der Bedingung, daß sie jederzeit kündbar sind, bei 30tägiger Frist. Dadurch wird ermöglicht, daß der Hotelbau jederzeit in Angriff genommen werden kann.

Der Calumet-Park.

Die Südpark-Kommission hat soeben das letzte Stück Land, 22 Acres, für den Calumet Park, der zwischen Avenue H und I, 96. und 99. Str. eingerichtet werden soll, von Frau Esther E. Taylor für $71,422 gekauft. Der Park, dem noch zwei andere in der 8. Ward folgen sollen, wird ungefähr 70 Acres umfassen und an einer Seite ans Seeufer grenzen. Der übrige Theil des Landes ist im Jahre 1905 von der National Transit Company von Pennsylvanien für $20,000 gekauft worden.

Julius Liebling, der Redakteur der „Jewish Daily Preß", hat von Louis Marks die Nordostecke von Halsted und Bunker Str., 25 bei 100 Fuß, mit $8500 belastet, für $13,500 gekauft. Herr Liebling will ein achtstöckiges Laden- und Wohngebäude für $150,000 bauen.

William R.Humphrey hat von Clinton S. Woolfolk ein dreistöckiges Apartmenthaus an Kenmore Ave.. 498 Fuß nördlich von Graceland Ave., Westfront, 50 bei 150 Fuß, mit $12,750 belastet, für $30,000 gekauft. Von Frau Alma Landis kaufte Humphrey ein dreistöckiges Apartmenthaus in Racine Ave., 150 Fuß nördlich von Sunnyside Ave., Westfront, 50 bei 112 Fuß, Westfront, mit $15,000 belastet, zu einem ungenannten Preise. Ein dreistöckiges Apartmenthaus an Kenmore Ave., 760 Fuß nördlich von Graceland Ave., Westfront, 50 bei 150 Fuß, hat Herr Humphrey an William B. Reis von San Franzisko zu einem ungenannten Preise verkauft. Es ist mit $17,500 belastet.

Das Western Theologische Seminar hat an Henry M. Henriksen das Eigenthum Nr. 1927—31 State Str., 100 bei 198 Fuß, für $40,000 übertragen.

Bewohner des Gault House.

Im alten Gault House, das, wie schon gestern kurz berichtet, nächste Woche dem Abbruch verfallen wird, um dem neuen Bahnhof der Northwestern-Bahn Platz zu machen, hat so manche politische Berathung, so manches große Festmahl stattgefunden. Es war in früheren Zeiten ein bevorzugter Treffpunkt führender Politiker und hoher Beamten, in den letzten Jahren sind ihm nur noch wenige Freunde aus vergangenen Tagen treu geblieben. Zu diesen gehören A. C. Hickey und L. S. Crawford, die seit der Eröffnung vor 36 Jahren in dem Hotel gewohnt haben. Herr Crawford ist über 85 Jahre alt und betrauert das Verschwinden des alten Hauses wie den Tod eines alten Freundes. Er hatte gehofft, seine Tage unter diesem Dache beschließen zu können. Herr Hickey weiß viel von den heimlichen Pokerspielchen zu erzählen, die ehemals in einem gewissen Zimmer regelmäßig von den Herren Politikern gemacht wurden. Es wurde hoch gespielt, einmal hat Hickey einen Staatsbeamten in einer Stunde $15,000 verlieren sehen.

Das Gault House war das einzige Gebäude in jener Nachbarschaft, das dem großen Feuer entging. Es war jahrelang ein Mittelpunkt Chicagoer Lebens; unter denen, die dort verkehrten, waren John A. Logan, Senator Duncan, John Murphy, Charles Bishop, Richter Spears von Boston, P. J. McGrath von der Pennsylvania-Bahn und P. W. Gates.

Sein erster Besitzer war J. Irving Pearce. Nachdem es durch mehrere Hände gegangen, gelangte es 1896 in den Besitz von Pearces Sohn. Montag und Dienstag wird das Mobiliar, von dem viel noch aus der Zeit vor dem Feuer stammt, versteigert werden. Die Kunstschätze des Hotels, im Werthe von $15,000, wird Herr Pearce behalten.

Das Caß'sche Wohnhaus.

Michael H. Spades von Indianapolis hat von Robert Bartlett das Caß'sche Wohnhaus, Nr. 2713—2715 Michigan Ave., für $50,000 gekauft. Es ist mit $30,000 belastet. Das Grundstück mißt 71 bei 162 Fuß, das Haus ist ein Steinbau im Stile eines französischen Schlosses und hat 16 Zimmer. Herr Spades hat auch das angrenzende unbebaute Grundstück von Joseph K. Caß für $12,350 gekauft.

Die „International Chemical Company" hat von Anton Myers und E. Perry Rice das Eigenthum Nr. 3132 bis 3142 Canal Str. für $49,000 gekauft. Der Grund hat 150 Fuß Ft. und 124 Fuß Tiefe und ist mit zwei vierstöckigen Gebäuden bebaut.

William R. Humphreys hat vonRobert C. Brown von Evanston das Apartmenthaus an der Ostseite von Kenmore Ave., 566 Fuß südlich von Buena Ave., zu einem ungenannten Preise gekauft. Die Abmessungen des Grundstücks sind 50 bei 150 Fuß. Das Haus ist dreistöckig. Das Eigenlhum ist mit $10,000 belastet.

John Hafer hat das Wohnhaus an der Südostecke von Indiana Ave. und 24. Str., 25 bei 180 Fuß, von John B. Hesse für $22,500 gekauft.

Lucile Chapin Robertson hat von Ellis S. Chesbrough das Wohnhaus in Bellevue Place, 71 Fuß östlich von Rush Str., für $9500 gekauft. Das Grundstück hat 21½ Fuß Front und 73 Fuß Tiefe. Das Haus ist ein zweistöckiger Backsteinbau und mit $3500 belastet.

Die Congregational-Kirche will an der Ecke von 56. und Green Straße ein einstöckiges Kirchengebäude, 50 bei 75 Fuß, für $20,000 bauen lassen.

Die Wacker & Birk Brewing Co. hat an Page J. Thibodeaux die Läden Nr. 192—194 Clark Str. für $72,500 auf eine Reihe von Jahren verpachtet. Die Räume werden umgebaut und in ein Speisehaus verwandelt werden.

Wm. E. Johnson hat das Eigenthum Nr. 2212—2216 Michigan Blvd., 50 bei 178 Fuß, an die Chicago Title & Trust Co. für $55,000 verkauft.

Nachdem Richter McEwen im Superiorgericht William Mangler einen vorläufigen Einhaltsbefehl bewilligt hat, welcher Wm. J. Morgan verhindert, Mangler aus dessen Speisehausräumen im Hause Nr. 121 La Salle Str. zu vertreiben, hat Stadtrichter Eberhardt eine Klage zu Gunsten Manglers entschieden, die auf Zahlung des Miethsbetrages abzielte, welchen Mangler gezahlt hatte, ehe ihm mündlich eine Ermäßigung zugesichert worden war.

Die Krause Savings Bank hat William A. Weyland $20,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent geliehen. Die Sicherheit für das Darlehen ist ein Grundstück von 50 Frontfuß an Milwaukee Ave., nahe Armitage Ave., und ein dreistöckiges Geschäfts- und Wohngebäude, das dort gebaut wird.

Baumpflanzungstag.

Er wird heute in den Schulen und öffentlichen Parks gefeiert.

In den öffentlichen Schulen und Parks wird heute der Baumpflanzungstag gefeiert. Ein Ausschuß der „Chicago Womans' Outdoor Art League" hat Festlichkeiten in zehn kleinen Parks und in 183 Schulen arrangirt, und der Schulrath hat es den Vorstehern anheimgestellt, den Tag festlich begehen zu lassen. Auch in den Siedelungen Eli Bates, Armitage Ave., Union Square, Chicago Commons, Frederick Douglas Center und Bellevue Triangle, in Edgebrook, Norwood Park und Mont Clare wird der Tag gefeiert. Die Parkkommissäre haben die Abhaltung von Feiern im Lincoln, Washington, Douglas, Humboldt und Jackson Park gestattet. Die Kinder werden Bäume pflanzen und der Gelegenheit entsprechende Lieder singen. Im Douglas Park findet um 4 Uhr Konzert und Baumpflanzung statt, Frau C. F. Millspaugh, die Präsidentin der „American Civic Federation", Jens Jensen, Pastor D. L. Fox und George Hooker werden Ansprachen halten.

Leset die „Sonntagpost".

Chicago Turngemeinde.

Ihr großes Frühjahrs-Schauturnen findet morgen Abend statt.

Das große Frühjahrs - Schauturnen der Chicago-Turngemeinde findet morgen Abend in der Nordseite-Turnhalle statt. Sämmtliche Turnklassen werden mitwirken und der Turner-Männerchor wird zeigen, welche Fortschritte er unter seinem neuen Dirigenten gemacht hat. Das nachstehende reichhaltige Programm wird nicht verfehlen, alle Besucher in hohem Grade zu befriedigen, umsomehr, als die Unterhaltung mit einem Balle schließen wird.

Der Reinertrag der Veranstaltung wird der Preis-Riege zum Bezirks-Turnfeste in Louisville, Ky., zufließen.

Das Programm lautet, wie folgt:

Erster Theil.

1. Ouverture..............Rosenbeckers Orchester
2. Turnen an Kletterstangen..1. Knaben-Klasse
3. Mazurka-Reigen..........1. Mädchen-Klasse
4. Turnen an schräg. Leitern..2. Knaben-Klasse
5. Stab-Uebungen..............2. Mädchen-Klasse
6. Turnen a. Barren..1. Riege Zöglings-Klasse

Zweiter Theil.

1. a) Die süße Zeit der Minne.
   b) Morgen im Wald....Turner Männerchor
2. a) Keulenschwingen..........Zöglings-Klasse
   b) Fackelschwingen..........
   Frl. S. Emrich, Turner O. Hagen, Turner O. Schott.
3. Gesellschafts-Uebungen an Langpferden mit Bauschen..........Alters-Riege
4. Tanzschritte..........Damen-Klasse
5. Stab-Uebungen..........Aktive Turner
6. Turnen am Reck....1. Riege Aktive Turner

Zum Schluß: Ball!

— Höchste Objektivität.—Professor (im Eifer des Vortrages): „....Und daraus folgt, meine Herren, daß heutzutage jede gerechte Beurtheilung eines Kunstwerkes verloren gehen muß. Der Kunstrichter soll eben von seiner Sache unabhängig sein, so thurmhoch über ihr stehen....sie förmlich aus den Augen verloren haben (trocknet sich den Schweiß)....Ich gestehe Ihnen, meine Herren, daß ich über ein Kunstwerk nur dann wirklich objektiv geurtheilt—wenn ich es gar nicht gesehen habe."

E. IVERSON & CO.
1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Samstag-Bargains!

Wir bringen am Samstag eine Partie von doppelknöpfigen zwei Stück Anzügen für Knaben zum Verkauf, 7 bis 16 Jahre, wirkliche 2.50 u. $3 Werthe, sehr speziell....... **1.85**

Eine Partie von Eton-, russischen und Matrosen Facon Anzügen für Knaben, Größen 3 bis 8 Jahre, in Mischungen und schlichten Farben, gute $3.00 Werthe, für.... **1.60**

Verkauf von Kniehosen für Knaben — mehr wie ein hundert Dutzend der besten Fabrikate — große Varietät von Facons, in schlichtblau und schwarz — hübsche dunkle Mischungen, Größen 4 bis 16 Jahre — kein Paar in der Partie ist weniger wie 50c werth — viele davon bis zu 75c werth — Auswahl, 3 für 1.00, das Stück.......... **35c**

Eine weitere Partie von Musterhosen für Männer — die gewöhnliche $2.00 und $2.50 Sorte — bessere Werthe als je zuvor — Auswahl zu.............. **1.29**

„Rauhe Reiter"-Anzüge für Knaben — von schlichtem, schwerem Duck gemacht, hübsch ausgestattet — 7 bis 12 Jahre, 1.50 werth, so lange sie vorhalten, Samstag.......... **48c**

Großer Hemden-Verkauf Samstag!

Hemden-Verkauf 35c 3 für 1.00

200 Dutzend Muster-Hemden — alles neue Frühjahr-Facons, in jeder denkbaren Farbe und Muster, die Ihr Euch wünschen könnt — solche Bargains werden selten geboten, jede Größe, 14 bis 17. Reguläre 50c und 75c Hemden, 3 für 1.00, das Stück... **35c**

1.25 Hemden 69c

Die Hemden in dieser Partie sind von den bekanntesten und besten Hemdenfabrikanten gemacht — feine Madras-Hemden, schlichter Busen — Negligee-Facon — auch franz. Percales, plaited Busen — mitfesten Manschetten — großes Sortiment moderner Muster — hübsch gebügelt, sämmtlich 1.25-Werthe, Auswahl zu....... **69c**

Weiße gebügelte plaited Männerhemden, speziell zu....... **50c**

Waschbare 4-in-Hand-Halsbinden für Männer und Knaben — in allen Farben und weiß — Samstag, das Stück 15c, 2 für.......... **25c**

Partie von Muster-Waists und -Blousen für Knaben, feine Waaren, 75c werth, Auswahl....... **25c**

Blaue Chambray Hemden für Knaben, mit festen Kragen, — Größen 12 bis 14. Speziell für...... **25c**

Partie von seidenen Windsor Halsbinden — es sind Muster von den besten 25c Waaren im Handel — Auswahl zu............ **15c**

1.50 Sorte schwarze Derby- u. Fedora-Hüte für Männer, zu.. **69c**

Bargains in Schuhen.

Vici Kid und Lackleder Oxfords für Damen — hervorstehende Sohlen — Cuban und Militär-Absätze — beste $2-Werthe, für.......... **1.39**

Patent Kid und Vici Kid Schuhe für Damen — in Schnür-, Blucher- und Knöpf-Facons — biegsame Sohlen — $2.50 und $3-Werthe — zum Verkauf für............ **1.98**

500 Paar Vici Kid-Schuhe für Mädchen und Kinder, Lackleder-Spitzen, — biegsame hervorstehende Sohlen — Größen 8½ bis 2 — bester $1.00 Schuh für.......... **69c**

400 Paar solide Lederschuhe f. Knaben und Jünglinge — schwere Sohlen — Größen 1 bis 5½ für 98c, Größen 9 bis 13½ für..... **79c**

Speziell — Eine Partie weißer Canvas Oxfords für Damen — biegsame Sohlen — Leder-Absätze — Reg. Preis $1,00 — Samstag, das Paar..... **49c**

Jersey gerippte Leibchen f. Damen, ganz besetzt, 15c Sorte, für 8c.

Muster-Unterzeug für Männer, alle Sorten, 75c werth, für 39c.

15c baumw. Strümpfe für Knaben u. Mädchen — alle Größen, Pr. 7½c.

1.50 und 2.00 Waists zu 98c

100 Dutzend weiße Lawn Waists für Damen — elegant besetzt mit Spitzen und Stickerei — am Rücken und der Front zu knöpfen — sie sind gut bis zu 2.00 werth. Auswahl von der Partie................ **98c**

$33 To the Pacific Coast

Täglich bis zum 30. April

Von Chicago nach San Franzisko, Los Angelos, Seattle, Portland, Tacoma und vielen anderen Orten an der Pazifik-Küste.

$30.50 Chicago nach Spokane.

$30 Chicago nach Ogden oder Salt Lake City, Utah, Butte, Helena oder Great Falls, Montana, via der

Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn

Tickets giltig in Touristen-Schlafwagen, in welchem die Rate für ein Doppelbett, Chicago nach der Pazifik-Küste, $7 beträgt. Via Omaha, via Kansas City, oder via St. Paul und Minneapolis. Beschreibende Folders frei.

C. N. SOUTHER,
General-Agent,
95 ADAMS STRASSE,
CHICAGO.

Ein Wiener „Attentat".

Wie Gerüchte entstehen, berichtet das Fremden-Blatt in folgendem Falle. Eines Tages Anfangs April war in Wien das Gerücht verbreitet, es sei „am Hof" ein Bombenattentat auf einen „hohen Beamten" versucht worden. Dieses Gerücht ist auf einen Vorfall zurückzuführen, der sich gegen 2 Uhr vor dem Feuerwehrgebäude abspielte. Um diese Zeit waren einige Feuerwehrleute mit der Reinigung eines Automobils beschäftigt, das kurz vorher von einer Ausfahrt zurückgekommen war. Sie verwendeten dazu Benzin, und wie immer sammelten sich eine Menge Leute an, die ihre mehr oder minder fachmännischen Ansichten über die Feuerwehrautomobile zum Besten gaben. Plötzlich erfolgte unter Funkensprühen eine Detonation, der im nächsten Augenblick eine zweite folgte. Entsetzt stoben die Neugierigen auseinander. Mehrere Kinder stürzten zu Boden und von allen Seiten eilten Leute herbei, um nach der Ursache zu sehen. Wenige Augenblicke vor dieser Explosion war die Wache beim Kriegsgebäude vor dem im Wagen vorgefahrenen Reichs-Kriegsminister FZM. Schönaich ins Gewehr getreten, und dieser Umstand hat höchst wahrscheinlich den Anlaß zu dem Gerüchte eines „Attentates" auf einen „hohen General" gegeben. Bei dem Zwischenfall wurde Niemand verletzt.

— Falsch verstanden. — „Wie alt sind Sie eigentlich, Minnachen?" — „Ich zähle 25 Lenze." — „Na, zählen Sie man weiter."

Die geheime Leitung.

Auf Befehl wird die McGoorty'sche Vorwahlen-Vorlage abgethan.

Kaukus über den Charter.

Staatsgesetzgebern sind einige Punkte unklar. — Die Verschacherung der freisinnigen Kleinstädter an die Fanatiker. — Neue skandalöse Enthüllungen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 25. April. Nach der heutigen Vormittagssitzung, in der die Local Option-Vorlage der Anti-Saloon-Liga in gemilderter Form angenommen wurde, worüber schon telegraphisch berichtet wurde, hat das Haus heute Nachmittag nach ebenfalls sehr lebhaften Erörterungen mit 70 gegen 69 Stimmen McGoortys Antrag, seinen Vorwahlenentwurf unter Aufhebung der Geschäftsregeln und ohne Verweisung an einen Ausschuß zur zweiten Lesung vorzurücken, abgelehnt. McGoorty griff den Ausschuß für Wahlen scharf an, weil dieser die Vorlage, der Weisung des republikanischen Steuerungsausschusses gemäß, verschleppt hatte. Er sagte, daß die Vorlage auf Städte, Towns und Dörfer Anwendung finden solle und bestimme, daß alle Kandidaten für Wahlämter und für den Schulrath in Städten, Townships usw. in einer Vorwahl nominirt werden sollten, auf gleiche Weise der Parteikandidat für den Bundes-Senat, nicht aber sollen auf diese Weise Vakanzen besetzt werden, die vor Ablauf des Amtstermins eines gewählten Beamten eintreten. Die Einführung dieses Vorwahlensystems soll von der Entscheidung der Stimmgeber jeder solchen Stadt oder Ortschaft abhängen. McGoorty betonte noch, daß es eine durchaus unpolitische Vorlage sei. Lindley behauptete jedoch, daß das gegenwärtige Vorwahlengesetz noch nicht hinlänglich erprobt worden sei, und daher sei er gegen eine Abänderung; schließlich wurde versucht, die Vorlage durch Verschiebung der Berathung zu retten, das wurde aber durch Zuruf abgelehnt, und als McGoorty nach Verkündigung der vorerwähnten Abstimmung beantragte, den Vorsitzer des Ausschusses für Vorwahlengesetze anzuweisen, den Ausschuß sofort einzuberufen, erklärte Sprecher Shurtleff ihn für außer Ordnung, da er Shanahan das Wort ertheilt habe. Dieser besprach dann eine Verwilligungsvorlage.

Die Bahngesetzgebung.

Am nächsten Dienstag wird dem Senatsausschuß für Eisenbahnen sein Unterausschuß eine Bahnratenvorlage vorlegen, nachdem Senator Berry erklärt hatte, die Legislatur dürfe sich nicht vertagen, ohne „irgend eine Art Ratengesetz" angenommen zu haben, denn auch Bahnvertreter seien dafür, jedoch hätten diese eine ganze Anzahl der Vorlagen zur Regelung des Eisenbahnverkehrs als schädlich für das Bahnwesen bezeichnet.

Der Chicagoer Charter.

Am nächsten Dienstag Abend werden die Mitglieder des Senats und des Hauses einen gemeinsamen Kaukus über den Chicagoer Charter-Entwurf abhalten, wie versichert wird, nicht um die Vorlagen zu verschleppen, sondern um verschiedene, einigen der Legislaturmitglieder unverständliche Abschnitte zu erklären.

Am gleichen Tage wird auch die Endabstimmung über die Local Option-Vorlage im Hause stattfinden, weil der Ausschuß für Reinschrift vorher den Entwurf in seiner abgeänderten Form nicht vorlegen kann. Es scheint sicher zu sein, daß die Vorlage angenommen werden wird, doch bedarf sie noch der Zustimmung des Senats. Sie berührt Chicago und die anderen größeren Städte nicht, ermöglicht aber den Fanatikern, mit Hilfe ihres Farmeranhangs in den Townships die örtliche Prohibition in kleinen Städten in solchen Townships einzuführen, nachdem die Bürger der Städte in den bisherigen Local Option-Wahlen sich gegen Prohibition erklärt hatten. Um sie unter's Prohibitionsjoch zu zwingen, können die Fanatiker die Farmer benutzen.

Das neue Zuchthaus.

Gouv. Deneen und die Vorsitzer der Legislaturausschüsse für Verwilligungen, Senator Gardner und Abg. Shanahan, wollen das Zuchthaus in Joliet besuchen, um über den Plan des Verkaufs des Landes und der Gebäude an die Illinois Steel Co., Besitzerin des Nachbarlandes, schlüssig zu werden, sowie über den Bau eines neuen Zuchthauses, sieben Meilen von dem jetzigen Platze. Die Gebäulichkeiten sind bekanntlich in äußerst gesundheitsschädlichem Zustande.

Ueber den baulichen Zustand der Gebäude für irrsinnige Verbrecher sind dem Senat in einem Ausschußbericht ganz schändliche Enthüllungen gemacht worden. Es sind danach die reinen Menschenfallen, sollte Feuer ausbrechen; sie sind so dunkel, daß neun Zehntel der Insassen Brillen tragen müssen, die Mauern sind aus allerschlechtestem Material hergestellt, unsicher, und die Gebäude stehen in einer Schlucht, in die sich nach starkem Regen stets Wasser ergießt, das keinen Abfluß hat. B.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen....	20.33
Schweiz: 100 Franken......	19.31
Holland: 100 Gulden.....	40.30
Dänemark: 100 Kronen....	26.72
Rußland: 100 Rubel........	51.40

Männer-Hüte

Marlboro Hüte — Elegante, hochmoderne Facons, in jed. Beziehung so gut wie $4 und $5 Hüte, immer **3.00**

Kenwood Hüte halten gut einen Vergleich aus mit solchen die anderswo zu $2.50 verkauft werden, Kenwood, **1.90**

Hüte zu 1.50 — Neueste Facons, Union made.

Hüte zu 95c — Viele gute Facons, außergewöhnlicher Werth.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf

Am nächsten Montag beginnt unser großer Mai-Verkauf

Muslin-Unterzeug und Kinder-Trachten.

Leset die Sonntag-Zeitungen wegen voller Einzelheiten.

$25.00 Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes zu 17.50

Elegante, gut geschneiderte Kleider, in fancy und einfachen reinen Kammgarnen, Serges, Velours und Tweeds, in den populären Shadow Plaids und Streifen, Club Checks und einfach grau, braun, ebenso in blau und schwarz.

Jedes einzelne dieser Kleidungsstücke ist außerordentlich gut gemacht, in einfachem sowohl wie in extremem Schnitt, werden von Allen, die Kleider-Werthe zu beurtheilen vermögen, als $25 Werthe anerkannt. Morgen nur **17.50**

$35 und $40 Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes, $25

In der Auswahl, in der Arbeit, in den Materialien, in der Façon sind die Kleider, welche wir zu diesem Preis offeriren, so gut wie die zu $35 und $40 verkauften. Zum Vergleich heute zu **$25.**

$15 Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes, Auswahl 10.50

Reinwollene Worsteds und reinwollene Velours und Cassimeres, in den neuesten einfachen und fancy Farben und Mustern, vorzüglich gearbeitet, in allen Größen.

$5 Beinkleider für Männer, 2.85

Reine Worsteds, hübsch gestreift und schottische Peg-Tops; zu schwer für den Hochsommer, deshalb dieser Preis.

$12.50 Jünglings-Anzüge, 8.75

Einfach und doppelbrüstig, reiner blauer WorstedSerge, schwarze Thibets und die neuesten Shadow Plaids der Saison, Club Checks und schlichte Worsteds, Größen 30 bis 38.

$7.50 Konfirmations-Anzüge, 4.75

Einfach und doppelbrüstig, blaue und schwarze Clays, Serges und Dreß Worsteds, Norfolk doppelbrüstige und Westen-Anzüge, mit langen, Knie- oder Knicker-Hosen, Alter 9 bis 17.

$6 Russian- und Sailor-Anzüge und Reefers 3.75

Serges in allen Farben und den schönsten Novitäten der Saison, elegant bestickt und mit Braid garnirt, Alter 2½ bis 12 Jahre, zu **3.75.**

Knaben-Anzüge mit einem Extra-Paar Hosen, doppelte und Twist extra dauerhafte reinwollene Tweeds, schlichte Röcke oder mit Gürtel versehen. Anzüge, die allein $3.50 werth sind, mit zwei Paar einfachen oder Knicker Hosen, Alter 7 bis 16 Jahre, morgen zu **2.85**

Personal-Nachrichten.

— Der Damen-Verein „Harmonie" von Lake View versammelte sich gestern Nachmittag in seinem Vereinslokale, Lincoln-Turnhalle, und begab sich von dort aus nach der Wohnung seines Mitgliedes, Frau Charles Anwander, Nr. 1510 Wolfram Str., und überraschte sie mit seinem Besuche. Die anwesenden Damen verlebten einige recht vergnügte Stunden.

— Von seiner Wohnung, 534 N. State Str., aus wurde heute Nachmittag John K. Harmon, ein alter Chicagoer Ansiedler, zu Grabe getragen. Die Bahrtuchträger waren John V. Farwell jr., N. B. Holden, J. M. Hager, J. E. Downs, E. J. Wiggin, J. C. Scales, H. W. Rogers und W. H. Langdon. Herr Harmon war jahrelang Mitglied des Hauses John V. Farwell & Co., seit 1894 widmete er sich aber anderen Geschäften, besonders Minengeschäften im Westen. Er war Mitglied der New England Congregational Church und des Union League-Klubs, half in aller Stille manchem Armen und interessirte sich sehr für Kunst und Wissenschaft. Er hinterläßt fünf Kinder, Fred H. und Albert E. Harmon, Frau W. D. McIlvaine und Frl. Lydia Harmon in Chicago und Frau Charles Loughridge in Denver.

Weitere Enthüllungen drohen

Zivildienstkommission wird die Untersuchung der Polizei fortsetzen.

Die Zivildienstkommission, die ihre Untersuchung über die Verwendung der Polizei zu politischen Handlangerdiensten und die Sammlung von Kampagnebeiträgen durch den früheren Polizeichef Collins beendet hat, wird sich jedenfalls in der nächsten Zeit etwas eingehender mit dem Polizeikapitän befassen, der angeblich von den Kampagnegeldern, die er auf Collins' Anordnung sammelte, $2600 für sich behielt. Er wird voraussichtlich in nächster Zeit vorgeladen werden. Der ganze Fall macht der Kommission ziemliche Schwierigkeiten, doch wird erwartet, daß sich genug Beweismaterial finden wird, um den Kapitän den Großgeschworenen zu überweisen.

Weiterhin wird sich die Kommission vier Polizisten, die angeblich Taschendiebe gegen Entschädigung in klingender Münze ungehindert ihrem Geschäft nachgehen lassen, etwas genauer ansehen. Daß in dieser Beziehung etwas faul in der Polizei ist und daß dies sogar den höheren Polizeioffizieren auffällt, ist aus einer Ansprache des Leiters der Geheimpolizei, Kapitän P. D. O'Brien, an seine Leute zu ersehen. Er versprach seinen Leuten eine Untersuchung auf eigene Faust, da etwas faul sein müsse, wenn 60 Geheimpolizisten nie einen Verbrecher zur Strecke brächten, das Publikum offen von der Zahlung von Schweigegeldern an die Polizei spreche und die Geheimpolizisten es fertig brächten, mit ihrem mageren Gehalt, wenn nicht Reichthümer zu erwerben, so doch ganz ansehnliche Ersparnisse zu machen. Er selbst könne dies bei seinem Gehalte nicht thun. Er werde die Fälle der Geheimpolizisten, die als Beschützer von Taschendieben genannt seien, untersuchen und etwanige Beweise sofort der Zivildienstkommission vorlegen.

— In der Oper. — Erster Komponist: „Ist diese Melodie nicht von mir?" — Zweiter Komponist: „Noch nicht!"

Neueintheilung der Bundesarmee.

Die Divisionen sollen abgeschafft und die Departements selbständig werden.

Das hiesige Hauptquartier des Departements der Seen wurde gestern amtlich in Kenntniß gesetzt, daß eine Neueintheilung der Bundesarmee bevorsteht und am 30. Juni in Kraft treten wird. Die fünf Divisionen sollen gänzlich abgeschafft, die 12 Departements dagegen selbständig verwaltet werden. Natürlich würde dann auch die Northern Division, zu der das Departement der Seen, das des Missouri und das der Dakotas gehört, in Fortfall kommen. Die Departements würden dann selbständig werden und direkt mit den Behörden in Washington verkehren.

Selbstverständlich würden viele Divisionsoffiziere neu eingereiht werden müssen. Mehrere der Herren würden an die Spitze von Departements gestellt werden. Gerüchtweise verlautet, daß Generalmajor A. W. Greeley, der berühmte Polarforscher, der zur Zeit der Northern Division vorsteht, zum Befehlshaber des Departements des Kolumbia ernannt werden wird. Generalmajor Frederick Dent Grant soll zum Befehlshaber des Departements der Seen ernannt und Nachfolger des Brigadegenerals W. H. Carter werden. Man erwartet, daß er hier am 1. Juli eintreffen wird. General Carter wird wahrscheinlich die Leitung des Departements des Missouri übernehmen.

General Greely hat dem Kriegsminister empfohlen, daß das Northern-Gewehr- und Pistolen-Wettschießen am 6. August in Fort Sheridan abgehalten werde. Dann soll das reguläre Armee Rifle-Team, unter dem Kommando des Majors Shanks, Fort McKenzie, Wyoming, als Vorbereitung zum Wettschießen in Camp Perry, nahe Sandusky, Ohio, an dem sich die besten Schützen des Heeres betheiligen werden, eine Schießübung abhalten.

Eine Schwadron des 9. Kavallerie-Regiments, Fort Sheridan, hat Befehl erhalten, sich am Montag nach San Franzisko zu begeben. Dort wird sie am 5. Mai auf dem Transportschiff „Sheridan" nach Manila eingeschifft werden.

Ein Bataillon Infanterie aus Fort Wayne, eins aus Fort Thomas und eine Batterie Artillerie aus Fort Sheridan werden sich am 30. Mai nach Indianapolis begeben, um sich dort an der Feier des Gräberschmückungstages und der Enthüllung des Lawton-Denkmals zu betheiligen. Präsident Roosevelt wird die Parade über die Truppen übernehmen.

Tickets über verschiedene Routen

Via der Baltimore & Ohio Eisenbahn.

Nach der Jamestown-Ausstellung zu niedrigen Fahrpreisen, über New York City, mit Aufenthalt in Washington, Baltimore, Philadelphia und New York. Tickets zum Verkauf vom 25. April bis 30. November. Schickt um Zirkular. Ticket-Office: 244 Clark Straße.

Die neuesten Moden

in Frühjahr- und Sommer-Kleidern und Ausstattungswaaren für Damen und Kinder sind jetzt in großer Auswahl bei uns ausgestellt. — Jede neue Mode und Farbe ist vertreten in unseren **Kleidern, Jackets, Röcken, Putzwaaren, Coats, Suits und Waists.** — Wir haben noch nie eine schönere und größere Auswahl gezeigt und laden zur Besichtigung ein. — Unsere Preise sind die niedrigsten in der Stadt. — Wir offeriren:

Damen-Kleider zu..................	$5.98	aufwärts.
Kinder-Kleider zu..................	$2.25	aufwärts.
Damen-Coats zu..................	$3.98	aufwärts.
Kinder-Coats zu..................	$1.98	aufwärts.
Kinder-Hüte zu..................	48c	aufwärts.
Damen-Hüte zu..................	$1.98	aufwärts.
Damen-Waists zu..................	98c	aufwärts.

Lasker's Lion 273 Ost North Ave. nahe Larrabee Str.

Cloak Store 273 Ost North Ave. nahe Larrabee Str.

Verkleinerter Stadtrath.

Der Plan mag in den Charterentwurf aufgenommen werden.

Deutsch-republikanischer Staatsverband.

Oberbaukommissär Hanberg hat sich für die Neueintheilung der Stadt in fünfzig oder noch weniger Wards mit je einem Vertreter erklärt, denn so lange jede Ward zwei häufig nicht mit einander übereinstimmende Vertreter hat, meint Herr Hanberg, könne die Bürgerschaft sie nicht zur Verantwortung ziehen wegen Vernachlässigung ihrer Pflichten gegenüber der Ward. Da nun jedes Stadtrathsmitglied auf seinen eigenen „Record" und auf seine wardpolitischen Fähigkeiten hin „laufen" muß, wenn es wiederkandidirt, so fallen Ausreden fort. Herr Hanberg verspricht sich von einem kleineren Stadtrathe bessere Leistungen. Er befürwortet vor allen Dingen die Neubegrenzung der 5., 7., 8., 25., 26., 28., 31., 32., 33., 34. und 35. Ward. Bürgermeister Busse weiß angeblich nichts von dem Plan des republikanischen Parteiraths. Dieser will nächste Woche, wie es heißt, darüber berathen, ob es räthlich sei, den Plan durch die Legislatur dem neuen Charter einverleiben zu lassen, wodurch letzterem möglicherweise Abertausende von demokratischen Stimmen entzogen werden.

Der deutsch-republikanische Zentralklub.

Der deutsch-amerikanische Zentralklub hat sich gestern Abend im Grand Pacific-Hotel ob der Erwählung von „unserm Fritz" zum Bürgermeister gefreut, beschlossen, im Verein mit anderen deutschen Vereinigungen dem Bürgermeister würdige Vertreter des Deutschthums im Schulrath zu empfehlen und die Herren Herm. Michel, Bernard P. Baer, Dr. E. Markbreiter, R. C. Liebrecht, Julius Paul, Chas. Suhr und F. Nagle als Ausschuß eingesetzt, um einen Staatsverband der deutschen republikanischen Klubs zu gründen. Natürlich fehlte es auch nicht an freudigen Reden.

Wahlkonteste in drei Wards.

Dem Stadtrathswahlausschuß sind Gesuche um Nachzählung der Stimmen zugegangen, welche in der 14., 24. und 35. Ward für Stadtrathskandidaten abgegeben worden sind, und der Ausschuß wird am 9. Mai auf Grund der ihm dann vorzulegenden Begründung der Gesuche über deren Berechtigung entscheiden. John Haberlein behauptet beispielsweise, daß in den Wahlbezirken 8, 13, 18 und 24 der 24. Ward für seinen Gegenkandidaten Albert Hahne mehr Stimmen gezählt worden sind, als dort für alle Kandidaten für irgend ein anderes Amt zusammen abgegeben worden sind. Auf ähnliche angebliche Rechenkünste stützen sich die beiden anderen Konteste.

Meldet seinen Rücktritt an.

Gouv. Deneen hat heute das Rücktrittsgesuch von John Hanberg als Mitglied der Staatsbegnadigungsbehörde erhalten. Als Nachfolger gilt Wm. A. Harper von hier.

Benefiz für „Johnny" Hand.

Im Calumet Klub gaben gestern die Mitglieder der reichen Gesellschaft einen Ball zum Besten des 76 Jahre alten „Johnny" Hand, der seit fünfzig Jahren oder mehr bei Bällen zum Tanz aufgespielt hat. Der „Clou" des Abends waren Tänze aus alter Zeit, die der greise Kapellmeister hervorgesucht hatte, und die nun von Alt und Jung nach seinem Kommando getanzt wurden. An dem Ball nahmen ungefähr 400 Personen theil, obwohl viel mehr Eintrittskarten verkauft worden waren. Der Reinertrag des Balles, ungefähr $3000, wird dem Benefizianten in jährlichen Raten von $500 übermittelt werden.

— Druckfehler (aus einem Nekrolog.) — Der Verewigte bekundete seine Sympathie für die Kunst auch durch häufigen Besuch des Theaters. Dem seichten Lustspiele konnte er keinen Geschmack abgewinnen, dagegen war er ein großer Verehrer moderner Damen.

— Druckfehler. — Als der Professor nach den Ferien wieder in die Klasse trat, waren seine Schüler nicht wenig erstaunt, auf seiner Nase jetzt eine Grille zu sehen.

Dr. Bartz verlängert

Seine große Offerte an die Kranken und Schwachen.

Freie Behandlung bis geheilt

Wegen der großen Anzahl von Patienten, die bei mir vorsprachen, aber mich nicht sprechen konnten wegen der großen Menge, und da ich noch wünsche, wenigstens 75 neue Zeugnisse der Liste von Geheilten hinzuzufügen, habe ich beschlossen, meine absolut kostenfreien Dienste allen Kranken für die nächsten dreißig Tage zur Verfügung zu stellen, und zwar bis sie geheilt sind. Während dieser Zeit werde ich jedem kranken und leidenden Bürger, der bei mir vorspricht, beweisen, daß ich wirklich die großartigste, einfachste und erfolgreichste Methode habe, die verlorene Gesundheit wiederzugeben und Krankheiten zu heilen, welche die Wissenschaft kennt.

Ich wünsche die wirklichen Vorzüge meiner erfolgreichen Behandlung Jedermann bekannt zu machen und ich kenne keine bessere Art und Weise, es zu thun, als

meine Dienste frei

zu offeriren während der nächsten dreißig Tage, bis geheilt. Viele von Euch, die Medizin genommen und sogenannte Behandlungen monatelang durchgemacht haben, können mittelst ein paar Applikationen von Elektrizität, richtig angewandt, geheilt werden. Sehr hartnäckige Fälle benöthigen etwas längere Zeit, aber das ist ganz gleich. Ihr werdet frei behandelt, bis Ihr sagen könnt: „Ich bin geheilt."

Zur Beachtung.

Unter keinen Umständen nehme ich von irgend einem Patienten, der zwischen jetzt und dem 26. Mai vorspricht, ein ärztliches Honorar an.

Seid Ihr nervös, dyspeptisch, magenschwach, verstopft? Schwimmen Euch Flecken vor den Augen, habt Ihr Herzklopfen, Athemnoth, Kopfweh, Neuralgie, stechende Schmerzen in der Brust, Rücken, Hüften und Knöcheln? Leidet Ihr an Blutvergiftung oder an Nerven-Zerrüttung als Folge der Uebertretung der Gesundheitsgesetze? Habt Ihr Katarrh, summende Geräusche im Kopf, Taubheit, Asthma oder Lungenröhren-Katarrh? Habt Ihr Schmerzen von Rheumatismus, lahmen Rücken, Hüftgicht, Lumbago oder schwache Nieren? Leidet Ihr an irgend einer Art von schleichender Hautkrankheit, Geschwüren, Drüsen-Schwellungen oder irgend einer Krankheit und Schwäche als Folge von Ererbung, schlechten Gewohnheiten, Ausschweifungen oder von spezifischen und geheimen Krankheiten? Wenn das der Fall ist Elektrizität, wenn richtig angewandt, das größte Heilmittel der Natur.

Notiz. — Patienten, die diese liberale Offerte annehmen, müssen vor dem 26. Mai vorsprechen. Alle, welche später kommen, müssen meine regulären ärztlichen Gebühren bezahlen, denn bis dahin wird mein Ruf begründet sein, nicht nur in Chicago, sondern auch in der weiten Umgegend.

Die folgenden sind Auszüge von eingetroffenen Zeugnissen. Ihre Worte sind ehrlich an ihre Mitmenschen gerichtet. Hundert Dollars werden denjenigen bezahlt, die nachweisen können, daß sie nicht absolut echt sind.

Kann ihren Hut jetzt aufsetzen.

Frau Sophie Blankchen, 396 N. Lincoln Str., Chicago, sagt: „Seit Monaten war meine linke Schulter und Arm gelähmt. Das Leiden war so schlimm, daß ich meinen Hut nicht aufsetzen konnte. Wir holten mehrere Mal unsern Familienarzt, er verschrieb ein Liniment, das aber absolut nichts half. Da ich fürchtete ich würde mein Leben lang ein Krüppel bleiben, entschloß ich mich, Elektrizität anzuwenden, und da ich von Dr. Bartz's Erfolgen auf diesem Gebiete las, besuchte ich ihn. Nach einer kurzen Behandlung, fühle ich mich jetzt wohl und brauche Niemanden, mir den Hut aufzusetzen."

Männer, leset diese Empfehlung.

Hr. Fred Glaser, 619 University Place, Evanston, Ill., sagt: „Seit einiger Zeit war ich sehr heruntergekommen durch Kopfweh, Husten und allgemeine Erschöpfung, herrührend von der Grippe, an der ich vor einigen Jahren litt. Es schien, als ob ich durch Medizinen nicht mehr gesund werden konnte, darum ging ich zu Dr. Bartz auf die Empfehlung meiner Mutter hin, die mit den von ihm erzielten wunderbaren Heilungen bekannt war. Zu meiner völligen Ueberraschung befand ich mich nach sehr kurzer Behandlung, dank Dr. Bartz, ausgezeichnet, und jetzt arbeite ich jeden Tag wie gewöhnlich. Dr. Bartz's Behandlungen sind sicherlich gut für Jedermann, der niedergeschlagen und heruntergekommen ist."

Dr. Nicholas B. Bartz,
Zimmer 21, 22 und 23 Dexter-Gebäude (2. Floor), 84 Adams Straße,
Chicago (gegenüber The Fair).

Office-Stunden: Von 9 bis 4 täglich, Mittwochs und Samstags bis 8:30 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12 Uhr Mittags.

Notiz. — Dr. Bartz hat permanent in Chicago seinen Wohnsitz. — Konsultation in Deutsch, Englisch oder Polnisch. Anz.

Herberge für Frauen.

Engherzige Anschauungen des Stadtvaters Bennett.

Verschönerungsplan wächst.

Die Bauten der Abwasserbehörde und die selbstsüchtigen Gegner. — Verzögerter und vertheuerter Brückenbau. — Sondergericht für Forderungen an die Stadt.

Um Obdachlosen, wie sie selbst in den Zeiten der günstigsten Erwerbsverhältnisse jede Großstadt hat, Unglücklichen, die zeitweilig Schiffbruch gelitten haben, ein Obdach zu gewähren und ihnen die von gar Manchem als Schmach empfundene Uebernachtung in einer Bezirkswache zu ersparen, wurde hier eine städtische Herberge eingerichtet und sie hat wohl schon Manchem ein Obdach gewährt, der später wieder in die Höhe gekommen ist. Der Chicago Woman's Club hat nun den Stadtrath um Einrichtung einer städtischen Frauenherberge ersucht, und dieses Gesuch wird in Bälde den Stadtraths-Finanzausschuß beschäftigen. Der Vorsitzer dieses Ausschusses, Frank J. Bennett, hat sich jedoch gestern über den Plan und die städtische Herberge für Männer dahin geäußert, daß diese ihren Zweck nicht erfülle und abgeschafft, unter keinen Umständen neue Nachtasyle gegründet werden sollten.

„Der Mann, welcher zu gegenwärtigen Zeiten in dieser Herberge oder in Zehn-Cents- und selbst in 25-Cents-Logirhäusern nächtigt", sagte Herr Bennett, „ist kein wünschenswerther Bürger für irgend ein Gemeinwesen. Ich bin dafür, daß alle solche Herbergen geschlossen und ihre Gäste aus der Stadt vertrieben werden. Mit den Pfennigen, welche sie während des Tages erbetteln, fristen sie ihr Leben und halten sich beständig im (Alkohol)-Thran. Alles Streben nach ehrlichem Vorwärtskommen wird in ihnen vernichtet. Die billigen Herbergen von Chicago sind der Sammelpunkt des Abschaums der ganzen Welt, diese Leute wissen, daß sie hier ohne Arbeit leben können in Gemeinschaft mit anderen ihrer Art. Würden diese Männer über das Land zerstreut und aus dem Pfuhl der Verkommenheit und Arbeitsscheu in der Stadt entfernt werden, so würde es für sie ein Ansporn zur Arbeit sein und sie würden nützliche Bürger werden. In den übelriechenden Herbergen von Chicago nützen sie weder sich, noch der Stadt noch sonst Jemand, außer dem Herbergsvater und den „Barrelhaus"-Wirthen."

Sekretär Mayer von der Polizei stützt sein Urtheil auf praktische Erfahrung im Amte; er versichert, daß die Polizei die städtische Herberge für eine ersprießliche Einrichtung hält und gerne die Einrichtung von zwei weiteren, je eine auf der Nord- und auf der Südseite, sehen würde. „Weibliche Obdachlose, häufig auf der Durchreise mittellos gewordene oder von dem gewissenlosen Gatten verlassene Frauen, müssen jetzt in Gemeinschaft mit weiblichen Gefangenen im Anbau an die Wache an der Harrison Straße untergebracht werden, und ihr Unglück treibt sie in die Gesellschaft von weiblichen Verbrechern und Dirnen," sagte Herr Mayer. „Eine Herberge für solche unglückliche Frauen wäre ein Segen." Zwar haben die „Y. W. C. A." und andere Frauenvereine auf allen Bahnhöfen Vertreterinnen zur Empfangnahme von solchen Unglücklichen, aber viele wissen nichts von solcher Hilfe und tragen ihr Elend auf den Straßen mit sich herum, bis sie erschöpft zusammenbrechen.

Die Abwasserbehörde und ihre Gegner.

Präsident McCormick von der Abwasserbehörde hat sich über den Angriff von Fred Bennett von Joliet auf ihn, seinen Großvater Joe Medill und die Abwasserbehörde dahin geäußert, daß Bennett der Leiter der Joliet Gas Co. sei, und daß diese die Krafterzeugungspläne der Abwasserbehörde deshalb bekämpfe, weil die Behörde sich erboten habe, der Stadt Joliet wie jedem Gemeinwesen am Abwasserkanal elektrische Kraft und elektrisches Licht um zwei Drittel billiger zu liefern, als beispielsweise die Joliet Gas Co. ihren Kunden das Gas liefert. Die Stadt Joliet habe das Anerbieten noch nicht angenommen, jedoch sei mit einem dortigen Großbetrieb ein Lieferungsvertrag abgeschlossen worden. Bennetts Behauptung, die Anlagen in Lockport sollten Eigenthum von Joliet werden, sei lächerlich, weil die Steuerzahler von Chicago fünfzig Millionen Dollars auf deren Bau verwendet hätten, ebenso seine Forderung, die Mitglieder der Abwasserbehörde sollten angeklagt werden, weil die Drehbrücken zwischen Chicago und Lockport nicht am 1. Januar in Betrieb gesetzt worden seien, denn es sei nur vorgeschrieben, daß sie nicht vor jenem Tage eröffnet werden sollten, und da die Achtgeleise-Brücke an der Western Ave. erst in zwei Jahren fertig werde, so hätte eine Vollendung der anderen Brücken vor jener Zeit gar keinen Zweck, auch hätten der Behörde für die Ausführung aller Brückenbauten bislang die Mittel gefehlt. Wollte er jedem, der die Behörde und ihre Arbeiten aus selbstsüchtigen Gründen angreife, antworten, so bliebe ihm für andere Sachen keine Zeit.

Die Verschönerung der Stadt.

In den Plan zur Verschönerung der Stadt ist auch der einer Erweiterung der 12. Straße, wenigstens von der Wabash Ave. östlich, der Bau von weiteren Verbindungs-Boulevards auf der Nordseite und der Bau einer Unterführung, mit Zustimmung der Illinois Zentral-Bahngesellschaft, über deren Anlagen an der 12. Straße nach dem See-Boulevard einbegriffen. Mit den Fahrwegen des Boulevard-Systems werden auf der Südseite verbunden werden die 16., 22., 35., 47. Straße, Oakwood und Jackson Boulevard, auf der Nordseite die Chicago Ave., Fullerton Boulevard, der verlängert werden dürfte, desgleichen Belmont Ave. und Roscoe Boulevard. Im südlichen Theile von Lake View sind verschiedene kurze Straßen, deren Anwohner ebenfalls Anschluß an das Boulevard-System wünschen.

Oberbaukommissär Hanberg hält hingegen die Anlage eines kleinen Parks im Hauptgeschäftsviertel für völlig aussichtslos. Man könne, sagt er, höchstens den Platz der gegenwärtigen Stadthalle dazu verwenden, indem die neue Stadthalle auf der Westseite der La Salle Straße, gegenüber ihrem jetzigen Platze, errichtet würde. Das bedinge aber mehrere Millionen Dollars Mehrkosten und dazu werde schwerlich die Zustimmung der Bürgerschaft zu erlangen sein.

Lotterwirthschaft im Brückenbau.

Da die neue Klappbrücke an der Dearborn Str. erst in sieben Monaten vollendet sein wird, so werden die Straßenbahn-Durchrouten, soweit sie über jene Brücke fahren sollen, nicht vorher eingerichtet werden. Infolge von Fahrlässigkeit in der Abwasserbehörde wurde bei der Vergebung des Baues der Fundamente der Brücke an die Great Lakes Dock and Dredge Co. vor zwei Jahren keine Verpflichtung darüber eingeschaltet, was der Unternehmer zu thun habe, falls er nicht, wie angenommen wurde, in der Tiefe von siebzig Fuß auf Felsen stoße, sondern erst, wie es thatsächlich geschah, in hundert Fuß Tiefe; auch wurde keine Fürsorge für die Umlegung des Tunnels der Gasgesellschaft an jener Stelle getroffen, kurz die Baukosten stellen sich statt auf $200,000, auf $300,000. Ein Versuch, den Bau auf beiden Flußufern zugleich zu unternehmen, mußte aufgegeben werden, weil dann eine solche Strömung erzeugt worden wäre, daß die Durchfahrt zwischen den Pfeilern der Clark Str.-Brücke für die Schiffe gefährlich geworden sein würde.

Wer soll die Steuern zahlen?

Das alte Thema der gerechten Vertheilung der Steuern wurde vom Public Policy Club gestern Abend verhandelt, und man war darin einig, daß für örtliche Zwecke nur die Steuerzahler des betreffenden Gemeinwesens bezahlen sollten, daß diese Steuerbewerthung aber nicht auch für die für Staatszwecke zu erhebenden Steuern maßgebend sein sollte, weil der sowie so wenig belastete Landbewohner seinen gerechten Antheil auf die städtischen Gemeinwesen und insbesondere Chicago abwälze. Der Staat sollte daher, weil in der von den ländlichen Elementen beherrschten Legislatur doch keine Gerechtigkeit zu erlangen sei, seine Bedürfnisse aus solchen Unternehmen bestreiten, die sich über den ganzen Staat erstreckten, z. B. Eisenbahnen, Telegraphen, Fernsprechern, meinte einer der Redner, dem dann E. A. Frost entgegenhielt, daß die Großindustrieen schon aus dem Staat „hinausbesteuert" würden; Herr Maxwell Edgar warf aber ein, daß kein Staat gerade diese Gesellschaften so rücksichtsvoll behandele, wie gerade der Staat Illinois, und daß diese Gesellschaften hauptsächlich die Schuld an der ungleichen Vertheilung der Steuern trügen. Das Thema wurde angeschnitten durch Besprechung einer von der Civic Federation und vom Staats-Fabrikantenverband begünstigten Steuer-„Reform"-Vorlage.

Ein Gericht für Schadenersatzansprüche.

Der Generalstaatsanwalt ist um die Begutachtung der Verfassungsmäßigkeit einer von Ald. Pringle entworfenen Vorlage ersucht worden, welche der zuständige Stadtrathsausschuß der Legislatur unterbreiten will, falls das Gutachten günstig lautet, und die die Schaffung eines neuen Gerichtshofes vorsieht, der nur über Schadenersatzansprüche, über Forderungen, Bestimmungen von Verträgen mit der Stadt, Verordnungen usw. entscheiden soll. Der Stadtrath, der Bürgermeister, der Stadtschreiber und die Vorsteher aller städtischen Verwaltungszweige sollen das Recht haben, dem Gericht Fragen, Forderungen u. s. w. zu unterbreiten. Klagen, die sich auf Beschädigung von Privateigenthum in Ausständen, bei Aufruhr, auf Verletzungen auf schadhaften Straßen, Gassen und Bürgersteigen stützen; alle Forderungen und Gegenforderungen an die Stadt sollen vor dem Gerichtshof verhandelt werden.

„Die Katze läßt das Mausen nicht."

Der vor einem halben Jahre auf Antrag von Baukommissär Bartzen nach einer Untersuchung von der Zivildienstbehörde abgesetzte Inspektor Doherty ist auf Veranlassung des neuen Baukommissärs Downey gestern Abend in seiner Wohnung, 3546 Hamilton Ave., verhaftet worden, weil er sich fälschlich für einen Bauinspektor ausgegeben und von Bauunternehmern für Gestattung der Verletzung von Bauvorschriften Geld erlangt haben soll. Schon Bartzen erwirkte gegen Doherty einen Haftbefehl unter ähnlichen Beschuldigungen, der dem damaligen Stadtanwalt Taylor übergebene Haftbefehl wurde aber nicht vollstreckt, wie Bartzen sagt, infolge des großen politischen Einflusses des Mannes.

Lokalbericht.

Bankett des Jünglingsvereins.

D. R. Forgan verheißt eine moralische und physische Wiedergeburt Chicagos.

Der christliche Jünglingsverein hielt gestern Abend im Auditorium sein Jahresbankett ab, an dem 200 angesehene Geschäftsleute, die sich für die Bestrebungen des Vereins interessiren und ihn finanziell unterstützen, theilnahmen. Die Ziele der Vereinigung und das fünfzigjährige Stiftungsfest der Zentralabtheilung, das im nächsten Jahre unter allgemeiner Betheiligung gefeiert werden wird, bildeten die Gegenstände der verschiedenen Ansprachen, die gehalten wurden. Die Hauptansprache des Abends hielt Herr David R. Forgan, Präsident der National City Bank, der über die „Kunst zu leben" sprach. Herr Forgan hatte im letzten Augenblicke für Herrn James G. Cannon, den Vizepräsidenten der 4. Nationalbank, einspringen müssen. „Ein Geschäftsmann," führte Herr Forgan aus, „mag neun Zehntel seiner Zeit darauf verwenden, Geld zu verdienen, braucht aber trotzdem nicht habgierig zu sein. Man sagt im Allgemeinen, daß Freundschaft im Geschäftsleben keinen Raum finde, aber auch ein Geschäftsmann kann Freunde haben. Geschäft ist Geschäft, braucht aber trotzdem nicht brutal zu werden. Mein Ideal eines guten Geschäftsmannes ist ein Mann mit einem gesunden Geist in einem gesunden Körper, mit gesunden Ansichten und einem ausgeglichenen Karakter. Der Karakter ist die Hauptsache. Er will vielleicht eine Million erwerben. Das ist ein lobenswerther Ehrgeiz, aber keinesfalls ein idealer Lebenszweck. Die größte Gefahr für Geschäftsleute besteht darin, daß sie nichts weiter als Geschäftsleute sein wollen. Dadurch werden sie engherzig und beschränkt. Gleichgiltig, wie viele Millionen ein Mann mit beschränktem Gesichtskreis erwirbt, sein Leben ist am Ende ein Mißerfolg.

„Ich glaube, Chicago steht am Beginn einer neuen Aera, die Verbesserungen in jeder Beziehung verspricht. Alle Faktoren haben sich zu diesem Zwecke vereinigt — die große „Commercial Association", der „Merchants' Club", der „Industrial Club", der „City Club" und die neue Verwaltung — alle streben danach, den Bürgerstolz zu erwecken und sich zu vereinigen, um ein schöneres, größeres, mächtigeres Chicago, reinlich, gut verwaltet, mit mehr Moral und weniger Verbrechen zu schaffen, und die Geschäftsleute sollten dem Christlichen Jünglingsverein als einem der wichtigsten Faktoren zur Herbeiführung dieser Zustände ihre volle Unterstützung zu Theil werden lassen."

Hammonds Bundesgebäude.

Es wurde gestern eingeweiht. — Hat $200,000 gekostet.

Das neue Bundesgebäude in Hammond wurde gestern eingeweiht. Die Feier begann am Nachmittag mit einem Empfang, dem Gäste aus Chicago, Crown Point, Hammond, Whiting, East Chicago, Indiana Harbor und Valparaiso beiwohnten. Frau Hugh F. Meikle, die Präsidentin des Hammond Frauenklubs, machte die Honneurs. Die Festrede hielt Präsident Jakob Schloer vom Verband der Geschäftsleute Hammonds, und der Kongreßabgeordnete Edgar Dr. Crumpacker hielt ebenfalls eine Ansprache, in welcher er prophezeite, daß Hammond nicht nur ein geschäftliches und industrielles Zentrum, sondern auch ein Mittelpunkt des Gerichtswesens werden wird. Bei dem Festmahl am Abend waren 300 Gäste zugegen, Mayor Becker und Herr Crumpacker sprachen. Das Gebäude hat $200,000 gekostet. Es ist aus Stein gebaut, drei Stockwerke hoch und enthält unten das Postamt und oben Räume für die Bundesämter.

Das Käuffer-Konzert.

In Yacks Halle fand ein Konzert der Käuffer'schen Musikschule statt, das gut besucht war und sehr gute Leistungen brachte. Großen Beifall fand der von Herrn Eugene Käuffer und mehreren seiner Schüler von 9 bis 12 Jahren vorgetragene und von Herrn Käuffer selbst komponirte La Salle-Marsch. Auch Frank Kunert (Pianovortrag), Erwin Käuffer (Violinsolo), Frl. Adele Weiner (Pianosolo) und Frau Marie Käuffer (Gesangsvorträge) boten Vorzügliches, und ein von Herrn und Frau Käuffer gespieltes Piano-Duett fand ebenfalls lebhaften Anklang. Das Käuffer'sche Ehepaar spielte dann zum Tanz auf, und die Anwesenden verbrachten noch einige gemüthliche Stunden. Unter den bei dem Konzert Mitwirkenden befanden sich außer den schon Genannten Charles Donath, John Kuhnert, Georg Darlacher und Herr Hermann Dietz, der einige Lieder unter großem Beifall sang.

Finanzielles.

3½ Prozent wurden Spar-Einlegern auf ihre 1906 Kontos bezahlt. Unter dem Profit-Theilungsplan, der von uns eingeführt wurde und der nur den Spar-Einlegern von

The Mutual Bank

zu Gute kommt, werden den Spar-Einlegern und Aktien-Inhabern 3% bezahlt und der übrige Profit zu gleichen Theilen unter die beiden vertheilt. Check-Kontos erfahren günstige und höfliche Behandlung. Schickt nach Buch Nr. 2, das volle Einzelheiten über den Profit-Theilungs-Plan enthält und die Beamten und Aktien-Inhaber angibt, die diese neue Idee im Bankgeschäft decken. Einlagen von auswärts Wohnenden sorgsam brieflich behandelt. 13mai1fms*

Kleider die Euch zufrieden stellen werden zu großen Ersparnissen

Hillman's—zweiter Floor.

Männer-Anzüge, von reinen Worstes und Velour Cassimeres, schlichte und fancy graue, fancy blaue, Shadow Plaids und Streifen, in braunen und grauen Mischungen, sowie blauen Serges und schwarzen Thibets, elegant besetzt, $20-Werthe, morgen zu **$15**

$15 Männer-Anzüge, Ueberröcke, Cravenettes zu **$10** — fancy Worsteds und Cassimeres in einer großen Reichhaltigkeit von Mustern, sowie blaue Serge und schwarze Thibet, Venetian gefüttert, ein $15-Werth für **10.00**

Spezieller Verkauf von Männer-Anzügen, Ueberröcken und Cravenettes, wth. $10, zu **7.50**—Anzüge in einfachbrüst. gut gemachten Cassimeres, Ueberröcke in mehreren Schattirungen von Covert Cloth und Oxford-graue Worsted Cravenettes, markirt zu — **7.50**

Ein spezieller Einkauf von 500 Jünglings-Anzügen in hübschen grauen Worsteds, blauem Serge und schwarzen Thibets ermöglicht es uns, diese außergewöhnlichen Werthe zu offeriren:

$15 Werthe zu	$10 Werthe zu	7.50 Werthe zu
10.00	7.50	5.00

Kleider für Knaben

Wasserdichte $6-Knaben-Anzüge, mit 2 Paar Hosen, **3.95** — garantirt wasserdicht und mit dem Gürtel-Rock und einem Paar Bloomer- und richtigen Hosen. Ein gutes Sortiment von Mustern in schlicht grauen reinwollenen Cassimeres, morgen zu **3.95**

4.50 Knaben-Anzüge zu **2.85** — Jeder begehrter Style und Stoff, einschließl. schlichten Norfolk-Röcken mit geraden und Bloomer-Hosen, Russian und Sailor Blouse Anzüge in fancy Mischungen, hübsch besetzt, 3 bis 17 Jahre, für diesen Verkauf, **2.85**

„Ein Laden für Jedermann".

HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Vier ausgezeichnete Werthe in Misses'- u. Mädchen-Trachten

Hillman's—zweiter Floor.

Taffeta-Seide Coats für Mädchen, wie Abbildung, feine Qualität Taffeta-Seide, durchweg mit weißem Satin gefüttert. Volle Länge, Box-Façon, hat großen fancy Kragen aus demselben Stoff, lange Aermel mit Rolling Manschetten. Größen von 6 bis 16 Jahren, in schwarz, marineblau, grün und lohgelb, verkauft zu dem billigen Preis von **4.95**

Prince Chap Suits für Misses, Panama Cloth, in schlicht braun, blau und grau, satingefütterte Coats, einfach-brüstige Façons, voller plaited Model Skirt, Alter 14 bis 18 Jahre, **$10**

Peter Thompson Coats für Mädchen, volle Länge, aus reinwollenen schwarzen und weißen karrirten Stoffen, mit rothem Overplaid, rothem Broadcloth am Kragen, Abzeichen an den Aermeln, doppelbrüstig, Alter 6 bis 14 Jahre, morgen zu **3.95**

Schlichtfarbige Chiffon, Panama und Mixture Prince Chap Suits für Misses, einfache und doppelbrüstige Coats, volle plaited Skirts, die populären lederbraunen, marineblauen, schwarzen und hellen und dunklen Stoffe, zu **$15**

Speziell — Handtaschen, 95c

Hillman's—Main Floor

Einer der größten „Bag"-Werthe. Alle echtes Leder, in Braun, lohfarbig, Blau und Grün. Handtaschen, Vanity Bags, Carlton Bags, Damen-Portemonnaies u. Chatelaine Bags, alle neuesten Entwürfe, einige mit Gold „Knobs" und auswend. Novelty-Taschen mit innerer Börse. Reguläre $1.50 Werthe, speziell, **95c**

Weitere Schuh-Bargains

Hillman's—Main Floor.

Feine Gunmetal Calf und Patent Colt elegante Schuhe für Männer, nette Coin-Zehen, English Welted. $2.50 und $3.00 Sorten, **1.80**

Neue feine Patent Colt und Gunmetal Calf Oxford Ties, mit Extension-Sohlen, Blucher-Moden, ungewöhnliche Werthe zu $2.50 und $3.00, Samstag, **1.95**

Feine lohfarbige Calf und Vici Kid Oxford Ties für Damen, mit Militär-Absätzen, Blucher- und schlichte Schnür-Schuhe, die überall in der Stadt $3 kosten, speziell für morgen zu **2.00**

Knaben, Jünglings und „Little Men's" Oxford Ties für Sommergebrauch, schwere Sohlen, Blucher-Moden, zu $2 und **1.59**

„Little Men's" Walton Schuhe, in Satin und Boarded Calfskin, ganz aus Leder, Größen 9 bis 13½, das Paar, **85c**

Straßenbahnliches.

Bundesrichter Grosscup, die Anwälte Gurley und Harlan, die Masseverwalter und der Betriebsleiter Roach von der Union Traction Co. berietben gestern über die Reorganisirung dieser Straßenbahngesellschaft. Einzelheiten werden nicht mitgetheilt.

Kein Streik im Baugewerbe.

Heizer des Palmer House gehen an den Streik, um Lohnerhöhung zu erzwingen.

Zwischen dem Verband der Bauschmiede und den Bauunternehmern wurde gestern ein Abkommen getroffen, in dem der Verband sich zu dem gegenwärtigen Lohnsatz von $4.80 den Tag und den bisherigen Arbeitsbedingungen versteht. Die einzige Aenderung gegen das bisherige Abkommen ist, daß die Arbeiter künftig wöchentlich ihren Lohn erhalten, und daß der Halbfeiertag am Samstag für acht Monate im Jahre anstatt wie bisher für sechs Monate gewährt wird. Durch den Abschluß dieses Uebereinkommens wird die letzte Möglichkeit für einen Streik im Baugewerbe beseitigt, da alle anderen Bauhandwerker schon früher sich mit ihren Arbeitgebern geeinigt hatten.

Streik im Palmer House.

Sieben Heizer, welche die Kesselanlagen des Palmer House überwachen, gingen gestern an den Streik und verlangten, daß ihnen der Verbandslohn von $2.50 den Tag bezahlt werde. Bisher erhielten sie $50 den Monat und Beköstigung. Die Beköstigung ist es, die den ganzen Zwiespalt zwischen der Leitung des Hotels und den Heizern herbeigeführt hat. Die Heizer behaupten, daß sie sich mit den Brosamen, die von dem Tische der Hotelgäste abfielen, begnügen mußten. Der Ausstand drohte eine Zeit lang den Betrieb der großen Karavanserei völlig zum Stillstand zu bringen, da das Haus sein eigenes elektrisches Licht, Heizung, heißes Wasser und Triebkraft für den Betrieb der Fahrstühle herstellt. Hausknechte und Laufjungen wurden schleunigst in Dienst gepreßt. Es wird erwartet, daß im Laufe des Tages ein Vergleich zwischen beiden Parteien zu Stande kommt. Herr Wm. Bierbuchen, der Generalleiter des Hotels, erklärte, daß der ganze Streik auf die Einmischung eines Geschäftsagenten der Heizer-Union zurückzuführen sei, während dieser behauptet, daß die Union verlangt habe, daß den Heizern Unionlöhne gezahlt würden, und, als dies verweigert wurde, der Streik beschlossen worden sei.

— Höchste Devotion. — (Aus dem Bericht eines Gefangenenaufsehers an die vorgesetzte Behörde, betreffend eine Gefängnißrevolte.) „Auch Sträfling Meier geberdete sich wie rasend und stieß unter anderem auch die Drohung aus, er werde den dicken Bauch des ehrfurchtsvollst Gefertigten aufschlitzen."

FELIX KAHN & CO.

Wholesale-Fabrikanten.

Vielleicht kein anderer einzelner Kleider-Artikel verdient ein so großes Interesse, das so natürlich geweckt wird durch diesen Verkauf von Männer

$20 Anzüge, $12.50

Neue Schattirungen von braun und grau, Mischungen u. Karrirungen, hübsche Entwürfe, handgeschneidert zu perfekt passenden Anzügen, dies sind die eleganten $20 Werthe, die wir jetzt verkaufen zu.......... **$12.50**

$30 Anzüge für Männer, $20

Die Stoffe sind hochfeine reine Kammgarne und Serges, sorgfältig bei Hand geschneidert und elegant ausgestattet. Reiche, kleidsame Entwürfe, solche wie die allerneuesten in Shadow Plaids, Streifen u. Karrirungen sind hier in großer Auswahl. Von jedem Standpunkt aus betrachtet, sind es ausgezeichnete $30.00-Werthe **$20.00**

$5.00 Hosen für $2.95
$3.00 Hosen für $1.95

Offen Samstag bis 9 Uhr Abends

Market und Van Buren

— Vorsichtig. — Kadett (mit einigen Kameraden im Weinrestaurant kneipend): Aeh, Kellner, präsentiren Sie uns nun mal bessere Kiste Zigarren. — Kellner: Sofort! aber — hm, hm — wenn die Herren rauchen wollen, möchte ich erst um Begleichung der Zeche bitten.

— Zu respektvoll. — Rittergutsbesitzer: Nun, mein lieber Inspektor, wie geht's denn Ihrem Sohne auf dem Gymnasium? — Inspektor: O, Herr Baron, der hat die Ehre gehabt, mit Ihrem Herrn Sohne zusammen sitzen zu bleiben!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Perfekt in jeder Beziehung $15

Kragen, Schultern, Lapel sind eng anschließend und so gemacht, ihre Form zu behalten. Kein Schneider würde ihnen geschmackvolleren Besatz oder einen eleganteren Schnitt zu verleihen im Stande sein — ganz gleich, wie erfahren er auch sein mag.

Stoffe sind Worsteds, sowie Cheviots, Cassimeres, Tweeds, Serges und Thibets.

Farben sind Grau, Blau, Braun und gemischt.

Coat-Länge korrekt!

Doppel- oder einfachbrüstige Röcke u. tief ausgeschnittene Westen.

Hosen sind sehr „peggy" oder „medium", je nach Eurem Wunsch.

JOHN M. ERICKSON
Ecke Division Strasse und Clybourn Avenue.

Große Frühjahr-Eröffnung
— und —
Spezial-Souvenir-Woche!
Von Samstag, 27. April, bis 4. Mai.

Wir haben das feinste und vollständigste Lager von Frühjahr-Schuhen für Männer, Damen und Kinder, welches hier zu sehen war.

Versäumt es nicht, zu kommen, und unsere vollständige Partie von Frühjahr-Moden zu besichtigen. Ihr werdet gewiß etwas für Euch finden.

Garber & Futransky,
239 Ost North Ave.

Unser Jumbo.

Eine wahre Geschichte von Rudolf von Rüds.

Eigentlich war mein Schwager daran schuld, daß wir uns einen Bulldogg anschafften. Als wir das Haus auf dem Walle kauften, da sagte Nachbar Deetchen, wir müßten einen Hund haben. Hier draußen gehörten die Einbrüche zur Tagesordnung.

Also — wir wollten uns einen Hund kaufen. Meine Frau schlug natürlich sofort einen Bulldogg vor. Denn sie hält viel auf ihren Bruder. Ich hatte nichts dagegen einzuwenden. Einen handfesten Hund brauchten wir, das war klar.

Nachdem der Beschluß gefaßt war, machte ich mich an seine Ausführung. Ich studirte die Thierbörse und fand dort folgendes Inserat:

„Hochedelige englisch Bulldoggs.

Wegen Ueberfüllung des Zwingers habe abzugeben 2, 3 von dem berühmten Champion „Waterproof Monarch" aus meiner erstklassigen, typischen „Counteß Mabel", für die mir wiederholt 1000 M. geboten sind. Viele Anerkennungen und Ehrenpreise. Rüde 30, Hündin 15 M. per Nachnahme.

H. Poppendieck, Schneidlingen,
Post Breitenbach."

Am andern Morgen bestellte ich den Hund, der mit größter Promptheit einging. Gerade als ich morgens in das Kontor wollte, hielt die Geschenkepost vor unserer Thür.

„Lebt er noch?" fragte meine Frau besorgt den Postboten.

„Aber sehr," grinste der und zeigte sein defektes Gebiß von einem Ohr bis zum andern. Ueberhaupt schien er wenig Luft zu haben, sich von seinem Schützling zu trennen.

Der steckte in einer Nudelkiste, auf die statt des Deckels schmale Latten genagelt waren. Ab und zu zeigte sich dazwischen eine kaffeebraune Nase von dem Umfange eines mittleren Hosenknopfes. Sonst war nichts zu sehen.

Ich holte Zange und Stemmeisen, und bald stieg Jumbo — so sollte er heißen — aus seinem Flaton.

Es war ein drolliger, kleiner Bursche — ganz weiß, mit einer braunen, unverschämten Regennase, abgepaßt, wie ein Wonnepummel, dazu ein lächerlich altkluges, faltiges Gesicht. Er gewann durch seine Liebenswürdigkeit sofort unser Herz. Mit der größten Biederehrlichkeit leckte er alles, was in seine Nähe kam, mochten es Hände, Hosenbeine oder Stiefel sein. Letztere schien er zu bevorzugen. Vermuthlich schmeckte ihm die Wichse. Als er schließlich sein Menü mit einer wahren Inbrunst zu sich nahm und dabei temperamentvoll mit beiden Vorderbeinen mitten in den Milchreis hineinstapfte, gerieth das ganze Publikum in Entzücken.

Kurz — Jumbo war der Held des Tages und blieb es. Selbst unsere alte, grämliche Friederike duldete ihn in der Küche und drückte ihn ab und zu zärtlich an ihren Busen.

So ging es den ganzen Sommer über. Da kam eines Tages mein Schwager Karl zu Besuch. Schon als wir ihn von der Bahn abholten, erzählten wir ihm von Jumbo.

Er schien sichtlich befriedigt. Das war bei ihm eine Seltenheit. Denn er war ein alter Junggeselle und fast nie mit uns zufrieden.

Jumbo wurde ihm denn auch gleich vorgeführt, als wir ankamen. Er sah den Köter eine Weile durch seine goldene Brille an. Endlich sagte er: „Da seid ihr ja gründlich reingefallen. Das habe ich mir gleich gedacht."

Wir waren fassungslos. So etwas hatten wir nicht erwartet. Meine Frau bekam einen rothen Kopf. Sie ist ein bißchen stark und neigt zu Kongestionen.

„Na erlaube mal, Karl!" erwiderte sie gereizt. „Er stammt von erstklassigen Eltern. Sein Vater ist der berühmte Champion Waterproof" ...

Gibt's ja gar nicht," sagte mein Schwager bestimmt. Und nun hielt er uns einen Vortrag darüber, wie ein richtiger Bulldogg aussehen müsse.

„Sieh mal, Wilhelmine, der Bulldogg muß eine schwarze Nase haben. So eine braune Kartoffel ist gleich ein böser Fehler. Dann die fleischfarbigen Augenlider, wieder ein Fehler! Und viel zu wenig Stop — ich meine: die Nase ist nicht genug zurückgeschoben. Die Entfernung von der Nasenspitze bis zu den Augen darf höchstens vier Zentimeter betragen. Und dann steht er auch zu hoch. Vom Standard sind nur 45 Zentimeter Schulterhöhe zugelassen. Ich wette, er hat mehr. Und dann der Kopf! Ein mäßiger Bulldogg muß mindestens 50 Zentimeter Kopfumfang haben."

„Hat er auch," stritt meine Frau und holte sofort ihr Zentimetermaß.

„Ausgerechnet sechsundvierzig Zentimeter," triumphirte mein Schwager, nachdem er gemessen hatte.

„Du ziehst zu stramm an," sagte meine Frau und riß ihm das Maß aus der Hand. Sie brachte aber auch nicht mehr als achtundvierzig Zentimeter heraus, und vielleicht mogelte sie noch.

Trotz seines verzweifelten Sträubens wurde jetzt Jumbo einer so genauen Körpermessung unterzogen, wie sie der selige Virchow kaum einem Azteken angedeihen ließ. Schulterhöhe, Rückenlänge, Ohren, Brust- und Ellbogenumfang, Rutenlänge, alles wurde gemessen. Als sie noch die Entfernung von der Nase bis zu den inneren Augenwinkeln messen wollten, wurde die gequälte Kreatur falsch und biß meinem Schwager in die Hand.

„Einen schlechten Charakter hat er auch noch," sagte der und stand grimmig von den Knieen auf. „Und viel zu feste Schultern — „well out in elbow", nennt das der Engländer. Den könnt ihr für Geld sehen lassen."

Ich war erstaunt, daß meine Frau nicht außer sich gerieth. Sie that das leicht. Aber ich glaube, sie war zu gebrochen dazu.

„Ich denke, wir essen jetzt erst mal was," suchte ich abzulenken. „Nachher können wir ja weiter messen."

Das brachte meinen Schwager auf andere Gedanken. „Ja," sagte er, „was gibt es denn zu essen, Minchen? Der Jumbo kann sich ja noch auswachsen," meinte er diplomatisch.

Meine Frau faßte sich und ließ anrichten. Uns beiden lag der Hund im Magen. Mein Schwager aber aß für drei. Und wir athmeten erleichtert auf, als er erklärte, daß er nur zwei Tage bleiben wollte.

Seit seinem Besuche war es mit Jumbo anders geworden. Wir behandelten ihn nicht schlecht. Er bekam sein Futter und nicht mehr Prügel als sonst; aber er war nicht mehr unser Stolz. Wir merkten nicht, was für ein stattlicher Hund er wurde, wie anhänglich er war, für jeden Fremden unnahbar. Er lag jetzt viel an der Kette; immer seltener begleitete er uns auf unseren Spaziergängen. In die Stube ließ ihn meine Frau schon gar nicht mehr. „Er machte alles schmutzig", meinte sie. Vorher hatte sie nie daran gedacht.

Da war es, daß ich eines Sonnabends früher vom Kontor kam. Ich sagte zu meiner Frau, die in der Küche stand, daß ich vor dem Abendbrot noch eine halbe Stunde frische Luft schöpfen wolle, und machte mich auf den Weg. Der Hund begleitete mich bis zur Gartenthür. Er bettelte und wollte mitgehen, aber ich ließ ihn zu Hause.

Es war ein wunderschöner Tag. Ich bog gleich vom Walle ab und ging den Heckenweg hinunter. Rechts und links blühten die Kirschen. Die Gnitzen spielten, und hoch oben in der warmen Luft jagten sich wie unsinnig die Schwalben.

In der Hecke war es schwarz von Maikäfern. Ich bin ein großer Freund von Maikäfern. Sie erinnern mich immer an meine Jugendjahre. Denn ich bin an der Saale aufgewachsen, und dort gibt es doch noch ab und zu ein richtiges Maikäferjahr.

Ich war also recht vergnügt, freute mich über alles und speziell über die Maikäfer. Niemand begegnete mir unterwegs; nur vor der Poggenmühle saßen drei zusammen auf einer Bank, zwei Kerle und in der Mitte ein Mädchen.

Ich sah mir im Vorbeigehen die Gesellschaft an. Der eine mußte ein Schlosser sein. Das sah man an seinen schwarzen Fäusten. Der andere war ein dicker, frechnasiger Bengel mit apfelgrüner Sammetweste, eine ziegelrothe Krawatte um den Hals gewürgt. Jeder hatte einen Arm um das Mädchen geschlungen. Und das Frauenzimmer! Auf den ersten Blick sah man, was für eine zweifelhafte Dame sie war.

„Eine feine Nummer," denke ich und gehe weiter. Als ich unten am Kulk bin und mich gerade über die vielen Wasserlinsen freue, die im Wasser schwimmen, da kommt jemand hinter mir her. Es war der Dicke von der Poggenmühle. Ein Stück hinter ihm der Schlosser und das Frauenzimmer.

„Willst sie vorbeilassen," denke ich und bleibe stehen. Aber der Dicke bleibt auch stehen, kriegt mich am Arm und gröhlt mich an: „Wat ham Se denn det Mächen anzeeigen! Det is meine Braut. Verstehn Se!"

Ich bin nun auch nicht gerade schüchtern. Also gebe ich dem frechen Patron einen Schubs, daß er ein paar Schritte zurückfliegt! Da schreit das Weibsstück: „Schmeißen int Kulk, Ede!" Und ehe ich mich versah, hatte mich der Dicke gepackt, und ich merkte gleich, daß er eine große Handschuhnummer braucht.

„Wat," knirschte er, „Se wollen woll ehrbare Leite uff det öffentliche Weg verjiujitsen. Det wer mer Sie besorchen." Und dabei drängte er mich nach dem Kulke. „Das kann ja gut werden," denke ich, „und schwimmen kannst du auch nicht."

Da höre ich mit einem Male das Weib hysterisch aufkreischen. Etwas Weißes schießt wie eine Kanonenkugel zwischen die apfelgrüne Weste und mich, und dann verliere ich die Balance und falle in den Kulk.

Glücklicherweise war das Wasser am Rande flach. Als ich mich endlich aus dem Grünzeug herausgefischt hatte und als eine Art Nickelmann wieder auf der Bildfläche erschien, lag der Dicke im Grase. Ueber ihm stand breitbeinig Jumbo und fletschte seine Zähne. Der Mann rührte sich nicht. Denn bei der leisesten Bewegung schnappte der Köter höchst ungemüthlich nach der ziegelrothen Krawatte.

Der Schlosser und die Braut waren verduftet.

Von der Poggenmühle kam der Wirth mit dem Kellner gelaufen. Da kriegte ich den Hund beim Halsband und zog ihn von dem Liegenden. Der drückte sich schleunigst in die Büsche.

Was soll ich Ihnen noch weiter erzählen? Meine Frau weinte die hellen Thränen, als wir nach Hause kamen, und küßte Jumbo auf die dicke Schnauze. Seitdem ist alles wieder beim Alten. Und nun sehen Sie bloß mal, was er für ein Prachtkerl ist, unser Bulldogg!

— Nobel. — Tochter: Mama, der Dienstmann wartet noch, gib ihm doch sein Honorar!

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Siegel Stamps sind es werth danach zu fragen. Einen frei für jede verausgabten 10 Cents.

SIEGEL COOPER & Co
THE BIG STORE Chicago's Economy Center

Siegel Stamps sind es werth danach zu fragen. Einen frei für jede verausgabten 10 Cents.

Nur die besten $25 Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes in Chicago sind mit diesen zu vergleichen zu 16.50

Wenn wir sagen, diese Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes für Männer zu 16.50 sind wirkliche $25 Werthe, ist das keine Uebertreibung. Sie beweisen das selbst jedem Manne, der sie ansieht. Je mehr Ihr von Kleidern versteht, je mehr werdet Ihr die Werthe würdigen. Nehmt irgend ein Kleidungsstück aus der ganzen Partie und legt es Seite an Seite mit den besten $25 Werthen, die Euch bekannt sind. Wir sind über das Resultat nicht im geringsten im Zweifel.

$16.50

Die Kleidungsstücke sind sämmtlich in den neuesten Moden, und die Stoffe und Schneiderarbeit sind die besten. Sie sind durchweg bei Hand geschneidert und zwar von Expert-Arbeitern. Von den feinsten importirten und hiesigen Stoffen gemacht, in Novelty Mischungen und schlichten Farben, auch in schlichtblau und schwarz; Kleider die wegen ihrer Güte in so großer Nachfrage sind. Ausgezeichnete Werthe zu $25. Kleidungsstücke, die als wirklich wunderbar zu diesem Vergleich-Verkaufspreis zu betrachten sind, 16.50.

9.75 für $15 Frühjahr-Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes für Männer. Sind speziell für uns gemacht worden. Die Fabrikanten, die jede Einzelheit unserer Anweisungen befolgt haben, ermöglichen es uns, für die völlige Zuverlässigkeit derselben in jeder Hinsicht einzustehen. — Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes, aus absolut reinwollenen Stoffen gemacht. Korrekt geschneidert und hübsch gefüttert. Eine große Auswahl der neuesten Frühjahr- und Sommer-Novitäten, Mischungen und schlichte blaue Serge und schwarze Thibets. Reguläre $15 Werthe zu 9.75.

$15 Anzüge für Jünglinge und junge Männer. Der neue „College Schnitt" zu 9.75

9.75 für Jünglings- und junge Männer „College Cut" Anzüge. Neueste Frühjahr-Moden. Elegante und moderne „College Cut"-Kleidungsstücke. Extreme Mode, von jungen Männern getragen, die das Beste wünschen. Größen sind 14 bis 20. Strikt ganzwollene Stoffe in Novelty-Farben mit neuesten Zuthaten. Einfach- und doppelknöpfige.

2.00 für Männer-Beinkleider. Starke und dauerhafte Stoffe. Nette mittlere und dunkle Farben.

2.95 für Männer-Beinkleider. Nette Worsted Stoffe. Wünschenswerthe Muster. Extra gut gemacht.

3.50 für Männer-Beinkleider. Hübsche Kundenschneider-Muster. Perfekt in der Mode, im Passen und in der Arbeit.

Eines östlichen Fabrikanten Ueberschuß-Lager von $3 Männer-Schuhen und Oxfords, zur Vergleichung 1.85

Kauften das ganze Ueberschuß-Lager eines Bostoner Fabrikanten von $3 Schuhen und Oxfords für Männer zu etwas mehr als der Hälfte. Markirten sie zum Vergleich Samstag zu 1.85. Es sind moderne Schuhe und Oxfords, alle in den beliebten Moden dieses Jahres. Gemacht in schwarzem Vici Kid, Velour Calfskin, Patentleder u. lohfarbigem Russia Calfskin. Nicht ein Paar in der Partie wurde gemacht, um zu weniger als $3 verkauft zu werden, jetzt sind sie alle für den Vergleich-Verkauf markirt zu 1.85.

1.85 | 1.85

Diese Schuhe sind sowohl in Blucher- wie Schnür-Facons und mit knappen und vollen hervorstehenden Sohlen versehen. Fashionables, modernes Schuhzeug, $3.00 werth, für den Vergleich, zu 1.85.

Ausgezeichnete $2 Schuhe für Männer, in Box Calf und Dongola Schnür- und Blucher-Facons. Haben extra starke äußere Sohlen. Schlichte Spitzen und schlichte Zehen. — Dauerhafte Schuhe. Wunderbare Werthe für Samstag zu dem Vergleich-Verkaufs-Preis, das Paar für 1.45

Hochfeine Custom-fit Oxfords und Stiefel für Männer. Die frühen Facons für Sommer. Von Gunmetal Calf und Patent Coltskin gemacht. Welted Sohlen. In Knöpf-, Schnür- und Blucher-Facons. Reguläre $4 Werthe, für diesen Samstag Vergleichung-Verkauf, das Paar für 2.85

Eppur si muove!

Der Herausgeber der Nationalausgabe von Galileo Galileis Werken, Antonio Favaro, hat ein Buch unter dem Titel „Galileo und die Inquisition" herausgegeben, in welchem zum ersten Male die Dokumente des galileischen Prozesses veröffentlicht werden, die man im vatikanischen Geheimarchiv und im Archiv des Sant' Offizio aufbewahrt. Die „N. Fr. Pr." berichtet über diese Publikation: Das Buch liest sich wie ein spannender Roman, denn wenn auch die Thatsachen bekannt sind, so hat doch die nackte Chronik in ihrer Wahrhaftigkeit etwas so Brutales und Wildes in allen Einzelheiten, daß das Interesse immer neu geweckt wird. Im Februar 1615 hielt die Heilige Inquisition eine Sitzung, weil ein Predigermönch die Abschrift eines Briefes des Galilei an den Mönch Castelli von Montecassino der Inquisition zugeschickt hatte, worauf man sich von Castelli das Original zu verschaffen gewußt hat. Galileo schrieb, daß, obwohl die Heilige Schrift nicht irren könne, dies ihren Uebersetzern und Interpreten schon zuzutrauen sei. Gottes Wort habe nicht nur die Heilige Schrift geschaffen, sondern auch die Natur, und wo die beiden in Widerspruch gerathen, sei Galileo geneigt, der Natur zu glauben, die unmittelbar aus Gottes Wort hervorgegangen sei. So sei es absurd, das biblische Wunder des Josua wörtlich zu nehmen und zu glauben, die Sonne sei auf sein Geheiß stillgestanden, obgleich in der Schrift steht: „Sol ne movearis" ... denn das widerspreche der richtigen Theorie des Kopernikus. Galilei wurde vor die Inquisition zitirt und ermahnt, in Zukunft die „ganz falsche Theorie" des Kopernikus nicht mehr zu vertheidigen und sie nicht mehr zu lehren. Es blieb diesmal beim Verweis, als aber der Prozeß von 1633 begann, wirkte diese erste Affäre sehr zum Nachtheil Galileis. Bei der Papstwahl, welche Urban VIII. auf den Stuhl Petri berief, war Galilei in Rom, um dem Papst, der ihm als Kardinal ein Gönner gewesen war, zu huldigen, und dort schrieb er das Buch, welches ihm bei den Zeitgenossen so viel Verdruß, bei den Nachgeborenen so viel Ruhm eintrug, den „Dialog der höchsten Systeme". Zensor und Inquisitor lasen sein Manuskript Zeile für Zeile durch und trugen ihm auf, die Behauptungen des Kopernikus, die sie „Argomenti Pittagorici" nannten, nur als Hypothesen zu erwähnen. Galilei spielte ihnen aber einen Streich, und jeder gebildete Leser des Dialogs erräth sofort, daß Galilei die Ansichten des Kopernikus als die einzig richtigen darstellt. Sie werden im Dialog von verstorbenen fürstlichen Personen vertreten, während für das Ptolomäische System und Aristoteles nur ein gewisser Simplicius eintritt, der im Dialog eine armselige Figur spielt. Unglücklicherweise ließ er diesen Simplicius ein Argument gebrauchen, das Papst Urban VIII. ihm gegenüber gebraucht hatte. Der Papst war wüthend, und die Verfolgung Galileis begann. Er mußte alles zurücknehmen, mußte wiederholt erklären, daß, wenn er das Buch noch einmal schreiben sollte, er jedenfalls klarer darlegen würde, daß er mit den Behauptungen des Kopernikus nicht einverstanden sei. Er wurde zu lebenslänglichem Hausarrest verurtheilt, durfte aber das Haus des großherzoglichen Gesandten als sein Gefängniß betrachten; drei Jahre lang mußte er einmal in der Woche die sieben Bußpsalmen hersagen. Als der große Mann 1642 starb, verbot der Papst, daß man ihm ein feierliches Begräbniß veranstalte. Hundert Jahre später, als man die sterblichen Ueberreste nach Santa Croce übertragen wollte, verlangte die heilige Kongregation, daß ihr die Inschrift des Denkmals zur Begutachtung vorgelegt werde. Wieder hundert Jahre später bat Professor Jacopo Settele um die Erlaubniß der Kongregation, sein Buch über die Bewegung der Erde veröffentlichen zu dürfen, und die Kongregation gab ihre Zustimmung „ad tuendam decentiam S. Sedis" — zweihundert Jahre nach dem Tode Galileis.

Feine reinwoll. f'cy Worsted u. Cheviot Knabenanzüge, doppelknöpf., Knickerbockerhosen, nett Anzüge, sonst bis zu $6.00 verkauft, Auswahl zu $3.48, $2.85 und $2.39

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Buster Brown Ruff. Blouse und Sailor Blouse Knaben-Anzüge, navy, royal u. f'cy gemischte Stoffe, fein gemacht u. ausgestattet; regul. $5 und $6 Anzüge zu $3.98 und $2.98

Ein Wort über Euren Frühjahrs-Anzug
(Dritter Floor, State Str.)

und wo Ihr ihn kauft — hier, wegen der großen Ersparnisse, die an guten Kleidern zu machen sind. Sogar diese Anzüge zu $6.50 sind sehr preiswürdig und von wirklicher Güte und Dauerhaftigkeit, gut gemacht aus guter Qualität fancy Kammgarn, Cheviots und Cassimeres. Geschnitten in der neuen Frühjahrs-Mode, einfach und doppelbrüstig. Anzüge, die im ganzen Lande zu $10 verkauft werden — hier, als ein „Führer", nur $6.50

$8.50 für $12.50 Frühjahrs-Anzüge für Männer

Diese Anzüge zu $8.50 — letzten Samstag zum ersten Male offerirt — erzeugten eine Sensation. Solch vorzügliche Stoffe, solch ausgezeichnete Arbeit, so viel Façon und Güte wurden noch niemals zuvor für weniger als $12.50 offerirt. Einer der Anziehungspunkte des geschäftigen Kleiderladens — $8.50.

$8.50 für $12.50 Frühjahrs-Anzüge für Männer

Feine Frühjahrs- und Sommer-Anzüge für Männer — Kleider, denen Eleganz angeschneidert ist—nicht angepreßt. Gemacht aus hochfeinen reinwollenen Shadow-Check, Plaid, Club-Check, fancy gestreiften und geschlossenen Cheviots, welch' appretirten Kammgarn, Cassimeres u. s. w. Extra Qualität Futter, vorzüglich gemacht in einfachen oder doppelbrüstigen Façons. In jeder Beziehung so gut wie die $15 Werthe in jedem und einem Laden der Stadt. Spezial für $9.98

Seht diese Knaben-Anzüge,
beachtet die niedrigen Preise und Ihr werdet Euren Knaben-Anzug sicher hier kaufen.

Lange Hosen-Anzüge für Knaben, sorgfältig von feinen fancy gestreiften Kammgarnen, reinwollenen Cassimeres und reinwoll. Tweeds gemacht, Größen 14 bis 20. Wären wirklich billig zu $7.50, Samstag $3.98

Reinwollene fancy karrirten und gestreifte Kammgarn- und reinwollene schwarze und blaue lange Hosen-Anzüge für Knaben, Größen 14 bis 20 Jahre, genau 275 Anzüge in dieser Partie sämmtlich positive $10 Werthe $5.98

Doppelknöpfige Anzüge für Knaben, von feinen dunklen Mischungen, Cassimeres, Cheviots und Tweeds gemacht, durchweg stark genäht, Größen 8 bis 16 Jahre, die Werthe rangiren bis zu $3.50, Samstag, $1.98 und $1.29

Eine römische Großtöpferei.

In der Ziegelstraße zu Trier ist man bei Fundamentirungsarbeiten auf eine große römische Töpferei gestoßen. Mehrere Oefen mit Feuerungsanlagen und Kanälen sind schon freigelegt. Ein Ofen war noch mit gebrannten Thonwaaren gefüllt, die meistentheils gut erhalten sind. Nach den Funden sind alle Arten Thonwaaren verfertigt worden, von der einfachen Ziegelplatte, die man bei Heizanlagen und Bodenbelägen verwandte, bis zu den kunstvollsten Urnen, Krügen, Schüsseln usw. Die aufgedeckte Thonwaarenfabrik gehörte der frühesten Römerzeit an. Sie lag außerhalb der augusteischen Stadt, die im Süden nur bis zur Gilbertstraße reichte. Als später die Stadt sich ausdehnte und mit einer Mauer umgeben wurde, bildete die Ziegelstraße ihre südliche Grenze, und die alte römische Töpferei, die früher doch jedenfalls außerhalb der Stadt lag, kam dadurch in das Weichbild der Stadt. Die Trierer Museumsverwaltung, welche die Ausgrabungen leitet, wird die ganze Anlage, die bei den fortschreitenden Bauten wieder zugeworfen wird, in Gips modelliren lassen.

— In den Flitterwochen. — Freundin: „Dein Mann ist wohl schon auf dem Bureau?" — Junge Frau (verschämt): „Ach ja, ich habe ihm eben telephonisch einen Kuß gegeben!"

Folgt der Masse

Tretet in die Reihe und holt Euch von den guten Sachen in

Griesheimer's

Feuer, Rauch und Wasser-Verkauf

Hunderte und Tausende von befriedigten Kunden bezeugen jetzt die phänomenalen Ersparnisse, die bei diesen unerhörten Verkäufen gemacht werden können. — Die Werthe sind gewogen und als vollwichtig befunden worden — Sie haben sogar größere Bargains erlangt, als sie erwartet — manche kauften genug für zwei Saison, so groß waren die Ersparnisse — und sie waren sehr weise.

Wir nähern uns dem Ende

Und offeriren noch größere Werthe, als während der ersten zwei Wochen des Verkaufs. Die Abschätzer haben endlich ihre Arbeit vollendet und wir brachten von unsern Basement-Lagerräumen tausende Dollars werth von Waaren, leicht angefeuchtet, die morgen zum Verkauf kommen.

Kleider, Hüte, Schuhe und Ausstattungs-Waaren zu 40 Cents am Dollar.

Unter allen Umständen, kommt früh morgen und zieht Vortheil aus diesen großen Offerten. Es ist Eure Pflicht, Euch selbst und der Familie gegenüber. Ihr erhaltet bessere Waaren, bessere Facons und spart wenigstens 40c an jedem Dollars, den Ihr verausgabt.

Diese Preise werden die Schnur Eurer Geldtasche lösen.

Neue und moderne $12-Anzüge, in diesem Verkauf, **$4.88**

Neue und moderne $18-Anzüge, in diesem Verkauf, **$6.88**

Neue und moderne $20-Anzüge, in diesem Verkauf, **$8.88**

Seid Ihr vorbereitet für die kühlen Morgen u. Abende? Kommt u. wählt einen $17.50 Ueberzieher für...... **$6.88**

Wir zeigen eine prachtvolle Auslage in modernen neuen $22 Ueberziehern — Jetzt zum Verkauf zu.......... **$9.88**

75c neue weiche Frühjahrs-Hemden..........39c
50c Seide gestreifte Strümpfe für..............17c
15c Taschentücher jetzt für........................4c
$1.50 weiche Hüte, jetzt für.....................89c
Röcke und Westen von $15 Anzügen..........$1.39

$1.50 neue weiche Frühjahrs-Hemden..............69c
$2.00 Unterzeug, jetzt für nur.......................69c
75c Hosenträger, jetzt für..............................31c
$2.50 weiche und steife Hüte jetzt für............$1.39
Frühjahrs-Ueberzieher, $10 und aufwärts werth, zu $1.45

$3 Fancy seidene Westen, jetzt verkauft zu.............. 97c
15c Kragen, jetzt verkauft zu.............................. 4c
$2 Fancy Westen, jetzt verkauft zu....................... 80c
50c Halstrachten, jetzt verkauft zu...................... 17c
$1 Hemden, jetzt verkauft zu............................... 25c

$3.50 Schuhe, rauchbeschmutzt.............. $1.88
$5.00 Schuhe, rauchbeschmutzt.............. $3.29
$3.00 Frühjahr-Hosen, jetzt.................. $1.33
$4.00 Frühjahr-Hosen, jetzt.................. $1.88
$5.00 u. $5.00 Frühjahrhosen zu............. $2.88

50c Hosenträger jetzt verkauft zu.......................... 17c
15c Socken jetzt verkauft zu................................. 6c
50c Unterzeug jetzt verkauft zu............................. 17c
$1 Unterzeug jetzt verkauft zu............................... 39c
$1 Halstrachten jetzt verkauft zu............................ 35c

Die obigen Artikel sind nur einige der vielen Bargains, die Euch hier erwarten.

Hunderte von erstaunlichen Werthen in jedem Department.

GRIESHEIMER & CO
CLARK AND LAKE STS.

Abends offen bis 9 Uhr. Samstags bis 11 Uhr.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arndt, Henry, 190 Mohawk Str.
Gunther, Ida, 29 J.; 345 N. Lincoln Str.
Hinze, Gottlieb, 76 J.; 1000 N. Paulina Str.
Hoff, W. E., 7160 Chicago Ave.
Hamann, Claus, 43 J.; 1970 W. Wolf Str.
Hildebrandt, E., 84 J.; 917 Washtenaw Ave.
Lambert, James, 50 J.; 326 Clark Str.
Lehmann, J., 61 J.; 545 N. Leavitt Str.
Müller, Conrad, 69 J.; 245 Hudson Ave.
Marquardt, Augusta, 82 J.; 856 W. 20. Str.
Mühler, Bertha J., 40 J.; 2223 W. 50. Str.
May, Oscar, 45 J.; 2812 South Park Ave.
Moritz, Albert, 32 J.; 25 Dayton Str.
Perstlinger, G., 38 J.; 142 Lewis Str.
Rueger, John, 22 J.; 1512 W. 51. Str.
Reiter, Nichols, 59 J.; 694 Wells Str.
Soloman, Hanna M., 78 J.; 230 Cuyler Ave.
Sperling, Friedericka, 68 J.; 5810 Prairie
Thoen, Christian, 51 J.; 327 Grand Ave.
Wagner, H., 26 J.; 1057 N. Ridgeway Ave.
Wartburg, U. G., 43 J.; 95 Sangamon Str.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Samuel H. gegen Sarah R. Schurmann, Verlassen; Emma gegen Sven O. Bredy, Ehebruch; Lizzie gegen Hermann Schultz, Verlassen; Mary gegen Albert Kulik, grausame Behandlung; Olga gegen John Iwaskiewicz, grausame Behandlung; Goldie gegen James Sexton, grausame Behandlung; Else gegen Charles Brünner, grausame Behandlung; Maggie gegen Thomas J. Roush, grausame Behandlung; William H. gegen Gertrude Geraghty, Verlassen; Anna gegen John A. Chryganowski, Verlassen; Ethel gegen Alfred Terrell, grausame Behandlung.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Frank Cox, Kontraktor; Verbindlichkeiten $7,625, Bestände $75.
Joseph Byers, Arbeiter; Verbindlichkeiten $225, Bestände $183.
Edward Jacobs, Clerk; Verbindlichkeiten $699,28; Bestände $278.45.

Marktbericht.

Chicago, den 26. April 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 78¾—79¾c; Nr. 3, roth, 76—78¾c; Nr. 2, hart, 77¾—80c; Nr. 3, hart, 69—77c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 83—85c; Nr. 2, 82—84½c; Nr. 3, 77—84c.

Mais, Nr. 3, 47¼—47½c; Nr. 3, weiß, 47½—48c; Nr. 3, gelb, 47¼—47¾c; Nr. 4, 43½—44½c.

Hafer, Nr. 2, 41½c; Nr. 2, weiß, 44¾—44c; Nr. 3, 40½c; Nr. 3, weiß, 40—43¾c; Nr. 4, weiß, 38—43c; Standard, 44—44½c.

Mehl. Winter-Patents, $3.25—$3.35 das Faß; „Straights", $3.10—$3.20; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.25—$3.35; besondere Marken, $4.45.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $19.00—$19.50; Nr. 1, $16.50—$17.50; Nr. 2, $14.50—$15.50; Nr. 3, $12.50—$13.50; bestes Prairie, $12.00—$13.00; ditto, Nr. 1, $10.00—$11.00; Nr. 2, $8.50—$9.00; Nr. 3, $8.00—$8.50; Nr. 4, $7.00—$8.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 79c; Juli, 81⅝c; September, 83⅛c; Dezember, 87¼c.

Mais, Mai, 49⅞c; Juli, 49⅝c; September, 50⅛c; Dezember, 48⅛c.

Hafer, Mai, 44⅛c; Juli, 41½c; September, 35¾c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 48,800, von Mais auf 135,600, von Hafer auf 318,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 10,616 Bushels Weizen, 310,322 Bushels Mais und 306,378 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.57½; Juli, $8.70; September, $8.82½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $15.60; Juli, $15.85.

Rippchen, Mai, $8.50; Juli, $8.65; September, $8.75.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11
Naphta	0.15
Gasolin	0.17
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.73

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.90—$6.60 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.85—$4.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber $3.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$5.73; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.45—$6.55 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.57½—$6.60; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.60—$6.62½; mittlere bis gute Ferkel, $5.60—$6.55; gewöhnliche „Throw-outs", $2.50—$6.25.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $6.50—$7.00; gute bis ausgesuchte Schafe, $6.00—$6.90; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.75—$7.60; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $8.00—$8.70.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.34
Nr. 1, das Pfund	0.29	—0.31
Nr. 2, das Pfund	0.25	—0.26
„Cooleys", das Pfund		0.29
Nr. 1, das Pfund		0.27
Packwaare, das Pfund		0.23½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.15
do., (Kisten eingeschlossen)		0.15½
„Firsts", das Dutzend		0.15¼
„Extras", das Dutzend		0.18
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.14
„Daisies", das Pfund		0.15
„Young America", das Pfund		0.15
Limburger, das Pfund	0.14	—0.14½
Brick, das Pfund	0.15½	—0.16
Schweizer, das Pfund	0.15½	—0.17

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12
„Springs", das Pfund		0.12
Hähne, das Pfund		0.08
Truthühner, das Pfund		0.12
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.50
Enten, das Pfund		0.14
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund		0.12
Truthühner, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.05	—0.10
Gänse, das Pfund	0.05	—0.07
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.13
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.12
Karpfen, das Pfund		0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund		0.07
Lachs, das Pfund		0.13
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.10
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.06
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.10
Makerel, das Pfund		0.33
Hummer (gekocht), das Pfund		0.34
Kälber (geschlachtet)—		
50—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½
80—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05—	0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$2.50	—5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	4.25	—5.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	$2.50	—4.25
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Ananas, die Kiste	2.50	—4.50
Kronsbeeren, Cape Cod, der Bushel	1.50	—2.00
Erdbeeren, Louisiana, 24 Quarts	2.50	—3.75
Kraut, das Faß	1.00	—6.00
Kopfsalat, das Faß	1.00	—5.00
Blattsalat, die Kiste	0.45	—0.50
Sellerie, die Kiste	2.75	—8.00
Tomaten, die Kiste	1.50	—3.25
Kohlrabi, das Faß	3.50	—4.00
Grüne Erbsen, die Kiste	1.00	—2.75
Champignons, das Pfund	0.30	—0.40
Rothe Rüben, der Sack	0.40	—0.50
Mohrrüben, der Sack	0.40	—0.65
Spargel, das Dutzend	2.00	—8.00
Zwiebeln, der Bushel	0.90	—1.20
Spinat, die Kiste	0.65	—0.80
Rüben, der Sack	0.55	—0.60
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.50	—0.90
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Gurken, die Kiste	0.30	—1.75
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen	0.12½	—0.15
Petersilie, das Faß	2.00	—3.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	1.25	—3.00
Wachsbohnen, die Kiste	1.00	—3.00
Trockene Bohnen, auserlesen		1.34
Rothe Nierenbohnen		2.25
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	4.80	—4.85
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.30	—0.52
do., neue, das Faß	3.00	—9.00
Süßkartoffeln, das Faß	1.00	—3.00

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Morse Ave., 660 F. östl. von Southport, Südfront, 50 bei 179; John Gieß an Frederick L. Morris, $6000.
Claremont Ave., 195 F. nördl. von Lawrence, Westfront, 28 bei 124; R. Miller an Antoinette Schmitt, $1875.
Euclid Ave., 214 F. südl. von Rosemont, Ostfront, 33⅓ bei 120; J. A. Anderson an John Merz, $8000.
Grace Str., 150 F. östl. von Ashely, Nordfront, 50 bei 174½; Wm. R. Umbdenstock an Theresa Pearl Frankhauser, $11,000.

Postbestellungen ausgeführt.

Heim für gute Kleider

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.
State—Jackson—Quincy

Offen Samstag bis 10 Abends

Unsere 20. Jahresfeier

Zwanzig Jahre ist eine lange Zeit. Viele Aenderungen sind in den letzten Jahren in Chicago eingetreten. Wir können mit berechtigtem Stolz sagen, daß keine in der Handelswelt größer ist, als die, welche das große Wachsthum und die Prosperität von „The Hub" kennzeichnet. Gerade vor zwanzig Jahren wurden die Thüren von „The Hub" dem Publikum geöffnet. Aber es ist ein großer Unterschied zwischen „The Hub" von damals und „The Hub" von heute. Damals nur ein kleines Geschäft, das kämpfte, um festen Fuß zu fassen, aber mit Grundsätzen, auf welche irgend ein amerikanisches Institut stolz sein kann. Jetzt, die Früchte einer langen und ehrenvollen Laufbahn genießend, trägt „The Hub" den Ruf, das größte Kleidergeschäft der Welt zu sein, und vertheilt den Nutzen seiner wunderbaren Einkaufskraft unter tausende und abertausende von treuen Kunden. Morgen beginnen wir die Feier. Wir beabsichtigen, „The Hub's" 20. Jahrestag in lebhafter, altherkömmlicher Weise zu feiern. Wir beabsichtigen, ihn in liberaler Weise zu feiern, indem wir nie dagewesene Werthe in jedem Departement des Ladens offeriren, Souvenir-Bargains, die den größten Triumph in der Geschichte des Retail-Kleidergeschäfts in diesem Lande versinnbildlichen. Und wir sagen Euch und allen Chicagoern: Kommt.

Männer-Kleider

Männer-Anzüge, gemacht von importirten Stoffen — f'cy Worsteds welche speziell für uns von Sachsen, Deutschland, importirt worden, und Drommon's englische Worsteds — in hübschen Overplaids, Club Checks und schönen Pin Check-Effekten in begehrenswerthen mittleren bläulich-grauen Schattirungen. Diese Stoffe sind in dre feinsten möglichen Weise geschneidert und die Facons sind in den neuesten Styles welche anderswo nicht für weniger als von $25 $30 geboten werden können. — Der Jahrestagpreis ist **$18.50**

Allerfeinste Frühjahr-Männer-Ueberzieher, von den schönsten importirten und Domestic Worsteds, Tweeds und Covert Cloths gemacht, in den Chesterfield formpasenden und kurzen Box-Styles. Viele sind durchweg mit der theuersten Seide gefüttert. Keine wurden unter $25 und aufwärts bis $35 verkauft. — Spez. Jahrestagpreis........ **$20.00**

Wir haben 500 Frühjahrs-Ueberzieher, in den formpassenden und Box Styles, gemacht von reinen Worsteds, Coverts und Tweeds, in den modischen Herringbone Streifen und schlichten Effekten, gefütt. mit feinsten Worsted Serges und garantirt. Seide Aermelfutter. Ueberzieher, die für $15 und $18 verkauft wurden. — Jahrestag-Verkaufspreis........ **$10.75**

1000 feine Männerhosen, von reinen Worsteds und Tweeds, in den neuesten Mustern und Entwürfen, sollten für $6 und $7 verkauft werden. Unser spezieller Jahrestagpreis........ **$4.75**

Männer-Kleider

Zweiter Floor.

Reefers und Anzüge für kleine Jungen von 2½ bis 10 Jahren. Reefers gemacht aus Overplaids und Herringbone Cheviots; Anzüge in Sailor oder Russian Blouse Facons, aus Serges, Cassimeres und Tweeds, alle schön geschneidert und in den neuesten Modellen. Spezieller Jahrestags-Verkaufs-Preis........ **$3.95**

2-Piece doppelbrüstige sowie einfachbrüstige Knickerbocker Anzüge für Knaben von 7 bis 16 Jahren, aus zuverlässigen Cheviots, Cassimeres, Thibets, fancy Mischungen und ganzwollenen, navyblauen Serges, extra gut geschneidert in jeder Beziehung. Sehr große Auswahl. Spezieller Jahrestags-Preis........ **$5**

Hosen für Jünglinge von 14 bis 20 Jahren, Schnitt in der allerneuesten Mode, Peg-top, extra große Peg und einfache Facons; Stoffe sind Cheviots, Cassimeres, fancy Worsteds und Tweeds. — Zu einem speziellen Preis für diesen Jahrtags-Verkauf — nur........ **$3.50**

Ein glücklicher Einkauf!

Wir hatten Glück uns ungefähr 500 $13.50 Männer-Anzüge zu einem Preise zu sichern, der weit unter den Herstellungskosten ist. Diese Anzüge sind sehr hübsch, nett und einfach von ganzwollenem Kammgarn, mit handgearbeiteten Kragen und formhaltenden Fronts. Nach neuester Mode geschnitten — Vents doppeltgesteppte Nähte und die neuen geraden Schultern. Einfach- und doppelknöpfig, gefüttert mit sehr feinem Serge. Eure Auswahl von diesen großen $13.50 Werthen zu dem lächerlich niedrigen Preis von

$7.95

BENSON & RIXON CO.
CLOTHIERS & SHOERS
947-949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Samuel W. Webb, Alice Spriggs, 34, 23.
Stanley Kruzel, Josie Nivilek, 26, 20.
Thomas McAvoy, Katherine Clair, 21, 18.
Stanislaw Pluskota, Agnieszka Silberacka, 23, 22.
Ignac Brazenski, Anna Szemkiewicz, 27, 20.
Paul Fenili, Lena Ferro, 26, 24.
Stephen A. Pratt, Laura S. King, 31, 30.
Michael Garber, Theresia Lulf, 25, 19.
Waclav Buskiewicz, Apolonia Grochowiak, 26, 21.
Rudy Tampach, Celia Mager, 24, 22.
John Stozek, Agnieszka Kosut, 40, 30.
Jan Zbylut, Rose Zbylut, 23, 18.
Ludwik Lampa, Maryanna Zemieska, 25, 18.
Stanley J. Dvorak, Anna Marik, 21, 20.
Johann Hoffman, Therese Hahn, 36, 26.
Michael Arendt, Konstanty Wiceneiak, 29, 23.
Harry A. Tieser, Ira M. Beck, 48, 31.
Szymon Wojten, Marcella Prorak, 25, 22.
Johann August Skog, Elenora Marie Larson, 40, 28.
Charles L. White, Sarah Elizabeth Black, 43, 30.
William H. Sanders, Julia Webster, 26, 28.
John Eborosky, Katarzyna Znuj, 38, 33.
August M. Stenson, Mabel Stephan, 24, 25.
Vaclav Vojtech, Marie Vererka, 22, 18.
John Klasen, Antonia Krag, 50, 42.
Charles Geisert, Jennie Johnson, 33, 33.
Alexander Stanson, Grace Kennedy, 48, 43.
Josef Pankewitz, Juzefa Palinschek, 26, 19.
Jozef Shonk, Helena Fergon, 22, 20.
John M. Delson, Minnie Herschander, 26, 18.
Jack John Schmitty, Emma Martins, 22, 21.
August Arendt, Rosie Balke, 28, 23.
Louis Swanson, Augusta Lundstrom, 34, 33.
Franciszek Formanski, Adelajda Bialik, 26, 25.
Peter T. Christensen, Josephine E. Fry, 26, 22.
John Urban, Della Tagl, 21, 18.
Fred Olson, Adelaide Ehlers, 22, 20.
Louis Fox, Anna Soffe, 24, 21.
Herbey Smith, May B. Scarborough, 24, 23.
John A. Soergel, Gertrude Janet Whetter, 31, 23.
Andrew Wildlatich, Margaret Hoffmann, 23, 20.
Anton Laurinaites, Josefa Jacevicziaite, 26, 19.
John C. Vogel, Wilhelmine Miller, 24, 22.
Rudow Pummlet, Winifred Burke, 26, 31.
Frank Buck, Ludwika Ogarek, 22, 19.
Stanislaw Zalinski, Zofija Sikon, 22, 21.
Anton Tripena, Josefa Smelanwa, 22, 20.
Stanly Pinkos, Mary Gorna, 23, 18.
Martinae Walanas, Bronislawa Dangelewicz, 25, 22.
Walter Fitch Payne, Sylvian Grace Brown, 27, 18.
Anton Mirkiewicz, Stefania Nowakowska, 23, 19.
Ludwik Gwizz, Rose Urlania, 21, 24.
Walter Lewandowski, Anna Barzekke, 22, 19.
Frank Judek, Katie Zaja, 24, 20.
Oscar Anderson, Annie Bethke, 23, 19.
John Brindise, Sarafina Rossini, 25, 18.
John Schoolcroft, Laura Raab, 24, 21.
Johann P. Schneider, Louise Hohenester, 53, 40.
Owen E. Peterson, Rosabelle Hawkins, 31, 31.
Prosper Antoine Grenouillen, Emilie Armande Bellinger, 42, 32.
Wojciech Kogut, Aniela Kuerreiak, 23, 22.
William J. Bepling, Clara M. Reidhardt, 27, 23.
Philip McHugh, Ellen Kennedy, 28, 28.
Wm. Marion Jacobson, Violet Mable Whittier, 25, 23.
Manuel Cheatham, Edna Smith, 24, 18.
Walter T. Heywood, Anna M. Hasenberg, 25, 20.
John Iverson, Annie Anderson, 42, 34.
Christian Nielsen, Marianne Christensen, 26, 25.
Adolph Bjerke, Helena Johnson, 29, 32.
Theodore Knaack, Ida J. Ewald, 31, 34.
Charles R. Pearson, Tillie Kachykonski, 21, 23.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

G. Anderson, 1½stöck. Frame Cottage, 10,831 LaFayette Str., $1,400.
G. Anderson, 1-stöck. Frame Cottage, 10,830 LaFayette Str., $1,200.
John Leyrar, 1½stöck. Frame Cottage, 5152 Paulina Str., $1,300.
John Kristufek, 1½stöck. Frame Cottage, 5223 Paulina Str., $1000.
A. Cockelberg, 2-stöck. Brick Flat, 5652 Throop Str., $4000.
H. E. Taylor, 3-stöck. Brick Store und Flat, 1056 62. Str., $15,000.
Nicholas Britz, 3-stöck. Brick Apartment-Gebäude, 825—27 Devon Ave., $15,000.
B. Weller, 2-stöck. Frame Flat, 243 Fletcher Str., $2,500.
Meacham & Wright Company, 1-stöck. Frame Lagerhaus, 1388 bis 1406 N. Lincoln Ave., $2,500.
Joseph E. Ryerson & Son, 1-stöck. Brick Anbau zu Gießerei, 824—42 Rockwell Str., $15,000.
Bunge Brothers, 3-stöck. Brick Apartment Gebäude, 730—32 Kedzie Ave., $40,000.
Philip A. Ryan, 2-stöck. Brick Flat, 809 Hamlin Ave., $10,000.
John M. Lander, 3-stöck. Brick Store u. Flat 521 Homan Ave., $23,000.
John Osowska, 2-stöck. Frame Flat, 82 Wisner Ave., $2,500.
Stephen Gruber, 2½stöck. Brick Flat, 2362 Krake Ave., $5000.
John Knoll, 2-stöck. Brick Flat, 957 W. Diversey Ave., $6000.
W. B. Meyers, 2-stöck. Brick Flat, 5740 West Superior Str., $5,500.
W. A. Harris, sechs 2-stöck. Brick Flats, Südwest-Ecke West End und Ave. und 51. Ave., $21,000.
Omaha Packing Company, 1-stöck. Brick Anbau, 925 bis 941 Halsted Str., $7,500.
Omaha Packing Company, 1- und 2-stöck. Brick-Anbau, 925 bis 941 Halsted Str., $7,500.
Carl B. Osterholm, 2-stöck. Brick Flat, 1555 Congreß Str., $4,000.
Charles J. Eichmann, 1-stöck. Brick Store und Flat, 3539 Lincoln Str., $3,700.
A. G. Mackie, drei 1½stöck. Brick Cottages, 7354—56—58 Monroe Ave., $9000.
M. Cohen, 1-stöck. Brick Storage, 4614 Ashland Ave., $3,500.
Michael Dunn, 1-stöck. Brick Cottage, 5319 Paulina Str., $2000.
W. E. Johnson, drei 1-stöck. Brick Stores, 6100—02 Cottage Grove Ave., $5000.
G. L. Lavery, 1- und 2-stöck. Brick Postoffice, 8017—19 Indiana Ave., $18,000.
A. Nelson, 2-stöck. Brick Flat, 6606 Paulina Str., $4000.
Anton Koß, 1-stöck. Brick-Anbau, 142 High Str., $1,200.
John Healy, 1-stöck. Brick-Anbau, 363 Indiana Str., $1000.
H. Gaßman, 1½stöck. Frame Cottage, 425 St. Lawrence Ave., $1,800.
M. M. Potter, 2-stöck. Frame Flat, 59 West Winona Str., $2000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Perry Str., 187 F. nördl. von Cullom Ave., Ostfront, 25 bei 160; W. Milne an Christine J. Loeding, $4000.
School Str., 301 F. östl. von Ashland Ave., Südfront, 25 bei 125; W. Kasten an Chas. Bock, $4700.
Sheridan Road, 254 F. südl. von Glenlake Ave., Ostfront, 50 bei 150; John A. McDowell an Elizabeth E. Keefe, $5000.
Southport Ave., Nordostecke Dunning Str., Westfront, 47 bei 124; F. Stagg an Anton Klawikowski, $5000.
Wayne Ave., 116 F. nördl. von Berwyn, Ostfront, 34 bei 123; Nachlaß von M. E. McDowell an Jos. A. und Agnes Pryor, $5300.
Ballou Str., 265 F. südl. von Wrightwood Ave., Ostfront, 26 bei 125; A. Sundene an Thos. J. und Martha A. Phelan, $3050.
Bernard Ave., 323 F. südl. von Belle Plaine, Westfront, 25 bei 126; A. H. Hill an Bengt. Wall, $2800.
Bernard Str., 123 F. südl. von Belle Plaine Ave., Westfront, 25 bei 125; derselbe an John W. Feuser, $2800.
Spaulding Ave., 135 F. südl. von Cortland Str., Ostfront, 27 bei 177; Knute Nelson an August Beckmann, $3000.
Trumbull Ave., Nordostecke Berwyn Ave., Westfront, 60 bei 124; State Bank of Chicago an Ludwig Bergmann, $2500.
Bellevue Place, 71 F. östl. von Rush Str., Südfront, 21½ bei 73; Ellis S. Chesbrough an Lucile Chapin Robertson, $9500.
Elm Str., 470; Holger G. J. de Roode u. And., durch den M. in Ch., an den Nachlaß von Henry Sebbert, $8000.
Howe Str., 150; Sherman T. Cooper an Marie Adeline Englehard, $8000.
Calumet Ave., zwischen 23. und 24. Str., Westfront, 20 bei 82½; J. W. Dowd an Nannie B. Leavitt, $6000.
Canal Str., S., 3132 bis 3184, 150 bei 124; Anton Myers und E. Perry Rice an die International Chemical Co., $49,000.
Indiana Ave., 3404, Ostfront, 20 bei 90; John Magnus, an Bedalia Garraghan, $4500.
Indiana Ave., Südostecke 24. Str., Westfront, 25 bei 180; John B. Heß an Arcades A. Duplissis, $22,500.
Dasselbe Eigenthum; A. A. Duplissis an John Hafer, $22,500.
Morgan Str., zwischen 36. Str. und 37. Place, Ostfront, 78 F. 7 Zoll bei 450; John A. Spoor u. And., Trustees, an Geo. H. Christian, 85-100 Antheil; James W. Falconer, 15-100 Antheil, $14,100.
Calumet Ave., 127 F. nördl. von 41. Str., Westfront, 25 bei 125; Mrs. R. F. Roberts an Benjamin Goldstein, $8500.
Calumet Ave., 275 F. nördl. von 70. Str., Westfront, 25 bei 157; E. Silkenat an Annie B. Siler, $4500.
Green Bay Ave., 80 F. nördl. von 90. Str., Westfront, 50 bei 140; George G. Barrows an Simon Kruse, $3000.
Lexington Ave., 6537, 25 bei 125; Chas. L. Van Inwegen an Julia J. Hardiman, $4650.
Madison Ave., 4821; M. T. French an Richard J. Murphy, $7250.
Oakwood Blvd., 245, 21 bei 100; John D. Cherry an Catherine Seyden, $5000.
Wabash Ave., 97 F. nördl. von 66. Str., Westfront, 24 bei 125; Frank Nobel an Margaret E. Crilly, $8500.
Emerald Ave., 98 F. nördl. von 68. Str., Ostfront, 33⅓ bei 145; Frank Huckins an Robt. McKee, $4100.
43. Str., 56 F. östl. von Wallace, Südfront, 25 bei 125; Mary J. Smith an Jos. Rosenzweig, $3500.
Halsted Str., 80 F. nördl. von 64., Ostfront, 95 bei 124; Nachlaß von Andrew H. Green an Wm. A. Magie, $14,725.
Honore Str., 310 F. südl. von 44., Westfront, 24 bei 124; M. M. Gast an Rudolph Linke, $3500.
Justine Str., 181 F. südl. von 64., Ostfront, 25 bei 124; F. B. Buhin an Charles B. Hitchcock, $6400.
Parnell Ave., 99 F. südl. von 70. Str., Westfront, 33 bei 125; L. P. Paulsen an Charles P. Burnham, $3300.
Paulina Str., zwischen 62. und 63., Westfront, 32½ bei 124; Charles Faugnest an Victor und Lillie Peterson, $5400.
Wentworth Ave., 285 F. südl. von 48. Place, Ostfront, 25 bei 124; J. L. Diederich an Louis A. McGinnis, $4500.
Ashland Ave., 192 F. nördl. von Grand, Ostfront, 24 bei 124; A. McAuliff an Giulio Cereghino, $5000.
Center Ave., 135 F. südl. von Jackson Blvd., Westfront, 25 bei 143; H. D. Nagel an Benj. Cooper, $5800.
Erie Str., 150 F. östl. von Wood, Nordfront, 25 bei 124; D. B. Weber an Andrew Herdzik, $5850.
Francisco Ave., 100 F. südl. von Schubert, Westfront, 32½ bei 125; E. A. Nelson an August Mueller, $5900.
N. 53. Ave., 86 F. nördl. von Superior Str., Ostfront, 25 bei 133; Fred Lehrman an Frank und Gertrude Baur, $4500.
N. 53. Ave., 67 F. südl. von Iowa Str., Ostfront, 33 bei 134; M. F. O'Connor an Adelaide Mitchell, $4150.
Gladys Ave., 25 F. westl. von S. 43., Südfront, 25 bei 124; Michael Bride an John M. und Eliz. H. Reines, $7500.
Hermitage Ave., Nordwestecke Polk Str., Ostfront, 75 bei 126; Max Zimmerman u. And. an Adolph und Jacob Rosenberg, $14,000.
Homer Str., 166 F. westl. von Leavitt, Südfront, 25 bei 100; Bin Lausmann an Anna Jendrzejek und Blanche Riemier, $5815.
Nr. 984 Hoyne Ave., 24 bei 100; John Pohlmann an Ladislaus Pohlmann und Gattin, $4000.
Johnson Str., 42 F. südl. von 14., Ostfront, 21 bei 100; S. Lieberman an David Rolnick, $5500.
Robey Str., 229 F. südl. von Division, Westfront, 26 bei 125; Gabriel Kopp an George C. Kopp, $8000.
Dasselbe Eigenthum; George C. Kopp an Marie Anne Kopp, $8000.
Sacramento Ave., Nordostecke Wilcox, Westfront, 30 bei 84; Charles Reuter an Horace C. und Celia Briard Nelson, $12,000.
Thomas Str., 144 F. westl. von Robey, Südfront, 48 bei 120; L. Feder an Abe Manaster, $5300.
Van Buren Str., Südostecke Hoyne Ave., Nordfront, 87½ bei 99; Mrs. Sarah A. Martin an Henry A. Noelke, $30,000.
Western Ave., 120 F. nördl. von Polk Str., Ostfront, 41 bei 112; M. Cadwell an Michael Hofert, $5000.
Western Ave., 161 F. nördl. von Polk Str., Ostfront, 37 bei 112; G. Cadwell an Michael Hofert, $7000.
Wilcox Ave., 75 F. östl. von S. 44., Südfront, 28 bei 121; J. J. Lyons an George McDonna, $7550.
Winchester Ave., 126 F. südl. von Iowa Str., Ostfront, 36 bei 125; M. Yeo an Theodora Van Staveren, $4000.
Michigan Ave., 2719 und 2721, Westfront, 30 bei 162; Joseph K. Caß an Michael H. Spades, $12,350.
2713—2717 Michigan Ave., Westfront, 71 bei 162; Robert Bartlett an Michael H. Spades, $50,000.

— Der versteht's! — „Kennen Sie auch die Dame dort mit dem Herrn?" — „Allerdings, aber sehr oberflächlich." — „Na, dann kennen Sie sie anscheinend sehr gut."

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Twelfth Night."
Colonial. — „The Belle of Mayfair."
Garrick. — „About Town."
Illinois. — „The Rich Mr. Hoggenheimer."
Grand Opera House. — „The New York Idea."
Studebaker. — „Two Little Girls."
Chicago Opera House. — „The Second in Command."
Bush Temple. — „Dora Thorne."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Günstige Gelegenheit.

Zu verkaufen wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts, eine vorzüglich gehende Konditorei und Kaffeehaus. Großes Order-Geschäft. 8 Jahre auf demselben Platz. Adr. M. 559 Abendpost. sfson

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 8 Uhr Table d'hote zu 50c. — M. Ballmann's Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren. 10af,mi,frsa

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12 ...

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 10all

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

— Auf dem Balle. — Dame: Haben Sie aber eine tief ausgeschnittene Weste! — Herr: Na, Sie aber auch!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer für Brick Yard, $4 den Tag. Fabrikarbeiter, Maschinisten, Carpenters, Porters, Farmarbeiter. Zimmer 3, 159 Washington Str.

Verlangt: Presser, Bushelman, stetig und guter Lohn. Bels Bros., 5640 South Blvd., nahe Waller Ave., Austin. frsa

Verlangt: Ein Wagenmacher für außerhalb Chicago. Näheres Sonntag von 12 bis 2 Uhr, 109 Wells Straße. frsa

Verlangt: Glasschneider in einer Spiegelfabrik. Angabe mit erwartendem Lohn. Adr.: M. 576 Abendpost.

Verlangt: Ein Bäcker an Brot und Rolls. Nachzufragen: 744 W. Irving Park Blvd.

Verlangt: Organist und Chorleiter. Adr.: M. 585 Abendpost. frsa

Verlangt: Etliche intelligente Männer außerhalb Stadt, müssen englisch sprechen, etwas ganz neues, in jeder Familie benöthigt. 225 DearbornStr. Z. 612

Verlangt: Cabinetmakers, dauernde Arbeit. Louis F. Nonnast, 258 N. Green Str.

Verlangt: Holzdreher, dauernde Arbeit. Louis F. Nonnast, 258 N. Green Str.

Verlangt: Chandeliermacher, guter junger Mann, erster Klasse Arbeiter. Willy H. Lau Co., 91 Ost Indiana Straße. frsason

Verlangt: Junge an Cakes. C. Ackerhausen, 900 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Junger Mann für Garten- und Hausarbeit, muß mit Pferden Bescheid wissen. Zeugniß verlangt. Frederick Post, 126 Myrtle Ave., Norwood Park.

Verlangt: Guter deutscher Schneider, stetige Arbeit. Sofort anzufragen bei John Janson, 757 West 81. Straße, Auburn Park.

Verlangt: Porter für allgemeine Saloonarbeit. 344 W. Irving Park Blvd.

Verlangt: Weber an Rugs. Nachzufragen 570 Wells Str.

Verlangt: Gute erste Hand an Cakes und Biscuits. Adr. D. K. 26 Abendpost.

Verlangt: Cakebäcker. 512 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge, nicht unter 16 Jahren, um einen lahmen Mann täglich im Krankenwagen zu fahren. Zimmer 501 Bush Temple, Ecke Clark Str. und Chicago Ave.

Verlangt: Verheiratheter deutscher Mann für Kaffee-Geschäft, muß polnisch sprechen. Stetige Arbeit und hoher Lohn für guten Mann. 344 Ost 26. Str. frsaso

Verlangt: Sofort, tüchtiger Barbier für Samstag und Sonntag. G. Lindner, 58 Center Str., 1. Flat.

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Cakes. 1666 Elston Avenue. frsa

Verlangt: Ein Nachtwächter und ein Janitor. Dauernde Stellung. Nur ehrliche, nüchterne und zuverlässige Leute sollen sich melden. Raymond Lead Co., 57 West Lake Str.

Verlangt: Ein Junge von 18 bis 20 Jahren, der stadtbekannt und mit Pferden umgehen kann. 847 West Chicago Avenue.

Verlangt: Ein guter Treiber, mit den Frachthöfen bekannt. Paul Wenzel, 1035 George Str.

Verlangt: Guter Porter, der aufwarten kann. — 345 S. State Str.

Verlangt: Alter oder junger Mann, guter Arbeiter, für Rasen und Garten zurechtmachen. Arbeit die ganze Saison, wenn geeignet. Anzufragen: 220—222 S. Willow Ave., Austin.

Verlangt: Ein ordentlicher junger Mann als Porter und Waiter für Saloon und Restaurant-Arbeit; guter Lohn, Room und Board frei. 291 W. 12. Str., Harlem, Ecke Desplaines Ave.

Verlangt: Selbstständiger Mann an Brot und Biscuits. Hamens Bakery, 909 Chicago Avenue, Evanston, Ills. frsa

Verlangt: Junge von etwa 18 Jahren, im Packraum zu arbeiten. $7.00. E. F. McCormick Co., 684 Wells Straße.

Verlangt: Buchbinder für alle Arbeit in Druckerei und Binderei, dauernde Beschäftigung. 448 Milwaukee Avenue. frsa

Verlangt: Rock- und Hosenmacher. J. Sommer, 4248 Wentworth Avenue.

Verlangt: Ein Porter für einen Saloon. 1852 35. Straße.

Verlangt: Fabrikarbeiter. Anfangslohn $10 die Woche. 485 Fifth Ave. Allen B. Wrisley Co.

Verlangt: Ein lediger Barbier für stetig. 1100 Armitage Avenue.

Verlangt: Junger Mann im Drugstore. 272 Larrabee Str.

Verlangt: Ein braver Junge, 14 bis 16 Jahre alt, bei William R. Strehl, 34 Monroe Str., 4. Stock. frsa

Verlangt: Butcher, Shoptender, stetiger Mann, der sein Geschäft versteht. 787 W. Chicago Ave.

Verlangt: Sofort, lediger Hausmann, der auch Dampfheizung versteht. Muß ehrlich und sauber sein und gute Zeugnisse haben. 1817 Wrightwood Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Starker Junge in Apotheke. 1127 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Butcher für Grocery und Market. 1354 Van Buren Str. frsa

Verlangt: Porter. 1841 N. Clark Str.

Verlangt: Ein lediger Gärtner. Nordwest-Ecke Melrose und Robey Str.

Verlangt: Erfahrener Porter für Saloon und Küche. Guter Lohn. 1487 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge von 14—16 Jahren, um Upholstering zu lernen. 4433 State Str. frsa

Verlangt: Mann für Porterarbeit. 59 S. Desplaines Str., Saloon.

Verlangt: Junger Barbier, Hilfe für Saloons, Hotels, Privat, Farmen, Fabriken, Gärtner, Handwerker, Janitors u. verschied. and. Hilfe. 76 LaSalle.

Verlangt: Frisch eingewanderter Barbier, der schon hier gearbeitet hat, für Samstag Abend von 5 bis 10 und Sonntag Morgen. 2580 Central Park Avenue.

Verlangt: Ein Mann für Zementarbeit. 551 State Straße.

Verlangt: Arbeiter für außerhalb, guter Lohn. Anzufragen 259 Süd Clark Str., Zimmer 3.

Verlangt: Erfahrener Porter für Saloon. 5850 Halsted Straße.

Verlangt: Guter junger Mann als Porter. Einer der Morgens Bartenden kann. Nachzufragen 1169 W. North Ave.

Verlangt: Ein guter Cakesbäcker. 754 W. Van Buren Str., nahe Robey. dofr

Verlangt: Barbiere $14, Resorts $15; Shop zu verkaufen; Fabrik-, Hotelhilfe. Z. 7, 194 S. Clark Str. dofrsomodi

Verlangt: Zwei Painters und Calsominers. Krueger, 6342 Loomis Straße. dofrsa

Verlangt: Ein deutscher Lunchmann, muß Kochen verstehen. 165 Süd Halsted Straße. dofrsa

Verlangt: Starker Junge an Cakes. $6.00, Kost und Logis. 697 W. Madison Str. dofr

Verlangt: Starker Junge für Brotbäckerei. Garden & Groll, 176 N. Clark Straße. dofrsa

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Bücher in allen Sprachen für Chicago und Umgegend. $9 bis $12 per Woche, Kommission und Carfare. Mai, 146 Wells Str. 24apl1wX

Verlangt: Deutscher Carpenter oder Millwright für allgemeine Reparaturen in Fabrik. Adr.: B. 249 Abendpost. midofr

Verlangt: Zehn Jungen, über 16 Jahre alt, für Candy-Fabrik. Nur willige Arbeiter brauchen sich zu melden. Guter Lohn, angenehme, reine und helle Arbeitsstätte.
Ruedheim Bros. & Eckstein,
Peoria und Harrison Str. 24apX

Verlangt: Rug-Weber, an Fluff Rugs; auch ein Zuschneider. Whitmer & Co., 804 West 63. Str. 24apr,1wX

Verlangt: Carriage Painters und Striper, erste Klasse Arbeiter, an Wagenarbeit. Bolt Bros., 859—867 S. Halsted Str. midofr

Verlangt: Painters. (Unionleute). Theo. Ebert & Co., 188 Center Str. 23apl1wX

Verlangt: Junge von 16 Jahren in Grocery, der deutsch und englisch sprechen und mit Pferden umgehen kann. H. Laatz & Co., Elmhurst. di—fr

Verlangt: Gordon Feeders. Ryan & Hart, 22 Custom House Place. 22apl1w

Verlangt: Pianogehäusemacher; nur erster Klasse Mann. 1317 N. Halsted Str. midofrsa

Verlangt: Farmarbeiter. Ross Labor Agency, 117 S. Canal Straße. 24apl1w

Verlangt: Drei gute Schmiede an Wagenarbeit. 184 W. 18. Straße. midofr

Verlangt: Guter Junge, in Bäckerei zu arbeiten. 888 Garfield Ave. midofrsa

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Küchenarbeit. 641 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein junger Mann für Porterarbeit, der auch etwas Bartenden kann. 74 W. Madison Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Cakes zu helfen. 584 Ogden Avenue. dofr

Verlangt: Schneider für Kundenarbeit. 438 E. 26. Straße, zwischen Wentworth und Halsted Str. 24apl1wX

Verlangt: Guter „Trimmer" an Shop-Westen. 745 Elkgrove Ave. midofr

Verlangt: Möbelschreiner. Nachzufragen 955 N. Spaulding Ave. dofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wiener, eben zugereist, 32 Jahre, versteht etwas vom Polstern und Tapezieren, sucht Stellung, am liebsten in großem Hotel oder Möbelhaus, kann auch serviren. Tacheci, 73 Rush Str., 2. Flat. frsa

Suche Platz für meinen Sohn die Bäckerei zu erlernen. 772 Perry Str.

Gesucht: Ein tüchtiger Spengler sucht stetige Arbeit. 406 W. 13. Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, das Paintergeschäft zu erlernen. 317 Larrabee Str., hinten, oben.

Gesucht: Mann sucht Stelle als Fuhrmann oder als Stallmann. 124 E. Fullerton Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter in Saloon oder in Restaurant. 282 Seminary Ave.

Gesucht: Junger Mann, Blacksmith, sucht Wagenarbeit. Kann auch Maschinen repariren. Auch Stelle auf Farm. G. A., 108 Webster Ave.

Gesucht: Mechaniker, mit 8 Jahre Erfahrung als Maschinist und Milling Maschinen-Operateur, macht auch elektrische und Schmiedearbeit, spricht etwas englisch, sucht Stelle. Adr.: M. 566 Abendpost.

Gesucht: Junger, aus Deutschland eingewanderter Lehrer, der englischen Sprache mächtig, sucht Stellung als deutscher Korrespondent oder Hauslehrer. Adr.: U. 748 Abendpost. frsa

Gesucht: Deutscher Mann, der mit Pferden umgehen kann, sucht stetigen Platz im Stall. 1024 West 21. Place.

Gesucht: Junger Mann, graduirt an deutscher Universität, wünscht irgend eine Beschäftigung. Vorgezogen Assistent im physik. Laboratorium, Elektromedizin, Elektrotechnik, Privatlehrer, Privatsekretär, Reisebegleiter. Spricht etwas englisch. Adr.: M. 575 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger deutscher Schriftsetzer sucht Stellung. J. S. 403 N. 8. Ave., Maywood. fsso

Gesucht: Suche eine Stelle Pferde zu putzen und zu reiten. Gavil Derezich, 42 South Nutt Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter österreichischer Solo-Flügelhornist, ausgedienter Unteroffizier, sucht Stellung. 642 19. Str. frsason

Gesucht: Junger Mann wünscht Platz in Saloon oder Hausarbeit. 644 Fulton Str., 3. Floor.

Gesucht: Deutscher, verlässiger Mann sucht Stelle als Hausmann oder irgend solche Stelle. Karl Putz, 219 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger, kräftiger Schmiedehelfer sucht Stelle, spricht deutsch, böhmisch und etwas englisch. 696 West 18. Place. Jozef Ruznyak. dofrsa

Gesucht: Geschäftsmann, langjährige Erfahrung in Leitung von Saloon und Restaurant, erfahrener Einkäufer, beste Empfehlungen, wünscht Vertrauensstellung, auch außerhalb Chicago. Adr.: B. 231 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Erfahrener, flinker Bartender, beste Empfehlungen, sucht stetigen Platz. Adr.: B. 224 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Tüchtiger Tapezierer und Anstreicher sucht Arbeit. Adr.: B. 218 Abendpost. 23ap,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau, das Kochen in einem Camp zu besorgen. $75 per Monat. Nachzufragen bei S. M. Cummings, 42 W. Madison Str.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses deutsches Ehepaar sucht Stellung auf eine Farm, oder sonstige Arbeit. Persönlich vorzusprechen. 4101 Ashland Ave. frsaso

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen an Coats, auch ein Mann für Nähte zu pressen. A. Hansen, 1412 Barry Avenue.

Verlangt: Mädchen, die das Kleidermachen gründlich erlernen wollen. 851 W. 13. Str., Ecke Paulina. frsa

Verlangt: Mädchen von 16—17 Jahren, um das Aufkleben auf Packete und Flaschen zu erlernen. B. Heller & Co., 249 S. Jefferson Str. frsaso

Verlangt: Mädchen zum Nähen beim Damenschneider. Guter Lohn. 1214 N. Halsted Str. ssa

Verlangt: Deutsche Frau in Bäckerei und Delikatessen, mit Erfahrung vorgezogen. Muß englisch sprechen. Anzufragen Samstag, in der Apotheke, 85 Fremont Straße.

Verlangt: Taschennäherinnen und Futternäherinnen, auch Handmädchen an Männerröcken. 47 Brigham Str., zwischen Paulina und N. Ashland Ave.

Verlangt: Tüchtige Kleidermacherin, gute Bezahlung. Kleidermacherin, 583 N. Wood Str.

Verlangt: Maschinen- und Handarbeit-Mädchen an Westen, und Mädchen zum Lernen. Bezahlt beim Lernen. 202 Gault Str., Top Flat, hinten. ssa

Verlangt: Mädchen für Kleidermacherin. 414 Garfield Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen zum Röcke-Steppen und zum Taschenmachen an Röcken. 858 W. 20. Str.

Verlangt: Junge Mädchen in Westen-Shop. — 325 Cleveland Ave., hinten. 24apl1wX

Verlangt: Näherinnen und Lehrmädchen. 902 Fletcher Str., Ecke Perry Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. dofrsaso

Verlangt: Zwei gute Mädchen in Bäckerei und bei der Hausarbeit zu helfen. 1647 W. 63. Straße. dofrsa

Verlangt: Helfer an Kniehosen, stetige Arbeit, guter Lohn. 256 Armitage Ave., oberster Floor, hinten. dofrsa

Verlangt: Eine Büglerin findet sofort Beschäftigung in der Färberei von Aug. Schwarz, 158 Illinois Straße. di—sa

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt, zum Einwickeln und Verpacken von Candy. Nur solche, die arbeiten wollen, brauchen sich zu melden. Guter Lohn, angenehme, reine und helle Arbeitsstätte.
Ruedheim Bros. & Eckstein,
Peoria und Harrison Str. 24apX

Verlangt: Näherinnen an fancy Lederwaaren. — Mantner Bros., 167 Wabash Ave. mi—sa

Verlangt: Mädchen zum Nähen in Schirmfabrik, stetige Arbeit. 252 Franklin Str., 4. Floor. midofrsa

Verlangt: Mädchen zum Erlernen von leichter künstlerischer Arbeit, $5 per Woche im Anfang. Ständige Beschäftigung. Fritz Frantzen & Co., 296 Milwaukee Ave. 20ap2wX

Verlangt: Mädchen um Office zu besorgen und rein zu halten. Nachzufragen mit Zeugnissen um 4 Nachmittags. Dr. Frank Courcy, 1960 Evanston Avenue. 20apl1WX

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 4732 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. 1280 Winthrop Ave., nahe Devon.

Verlangt: Mädchen, in Hausarbeit zu helfen. 877 Walnut Str.

Verlangt: Diningroom-Mädchen. 1841 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. $6 per Woche. 59 S. Desplaines Str., Saloon.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 595 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2477 N. Avers Ave. dofr

Verlangt: Kindermädchen, intelligentes deutsches Mädchen mit Empfehlungen bevorzugt. Anzufragen 4936 Vincennes Avenue. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine kleine Kinder, Empfehlungen verlangt. 1985 Oakdale Ave., Flat 2. dofrsa

Verlangt: Gutes Stubenmädchen und Frau zum Reinmachen, kann zuhause schlafen, im Hotel, 202—204 West Madison Straße, 2. Floor. dofr

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2wos*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für die Küche, das etwas vom Kochen versteht. Leichte Arbeit. $7 die Woche. Anzufragen vor 4 Uhr Nachmittags. 431 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Dr. Drozdowitz, 711 West Taylor Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 3316 Malden Str., 2. Flat. frsasomo

Verlangt: Köchin von 12 Uhr Mittags bis 4 Uhr Nachm. David Lipsky, 419 S. State Str.

Verlangt: Zwei gute deutsche Mädchen, eins als Köchin und Wäscherin, das andere als Hausmädchen. Mrs. Kohler, 1812 Sheridan Road. Telephon Edgewater 2140. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 583 Ost 50. Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit und Kochen. Lohn $5.00, ohne Wäsche. Anzufragen Morgens und Abends. Kaul, 4837 Champlain Ave. 26apl1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4520 Calumet Ave., 2. Floor. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5714 Calumet Ave., 3. Flt.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4412 Ellis Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einem schönen Sommer-Resort in Wisconsin. Gute Stellung. Anmeldungen bei Frau Dr. Christoph, 3662 Michigan Avenue. frsa

Verlangt: Geschirrwäscherin. 176 N. Clark Str. Garden & Groll.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Kann zuhause schlafen. 2350 N. Ashland Ave. frsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, eine die mehr auf gutes Heim denn hohen Lohn sieht, außerhalb Chicago. Nachzufragen oder zu schreiben, F. Schempp, Lombard, Ill. frsa

Verlangt: Wittwer ohne Anhang, 35 Jahre, sucht anständige Haushälterin, nichts einzuwenden gegen ein Kind. Adr.: U. 727 Abendpost.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2652 42. Ave., Irving Park. frsaso

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 254 E. North Ave.

Verlangt: Nüchterne, anständige Haushälterin. Vorzusprechen nach 3 Uhr, 121 Maud Ave. Schebesky.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, zwei in der Familie. 887 N. Halsted Str. frsa

Verlangt: Deutsch-katholisches Dienstmädchen in Familie von zweien. $4.00 die Woche. Anzufragen: 1366 Rokeby Str. J. J. Weyer.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Zimmerarbeit. Lohn $5.00. 1641 Michigan Avenue.

Verlangt: Haushälterin oder gutes Mädchen in kleiner Familie. Guter Lohn und gutes Heim. Anzufragen: 1188 Lyman Ave., 2. Flat, Ravenswood. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 475 Süd Halsted Straße. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß deutsch oder englisch sprechen. 477 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Eine anständige Person bei einem alleinstehenden Mann die Haushaltung zu führen und im Store zu helfen. 223 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das etwas englisch sprechen kann. 810 N. Robey Str.

Verlangt: Gute deutsche Frau, die ein gutes Heim wünscht. Nachzufragen: 838 W. 65. Str.

Verlangt: Mädchen zu einem Kinde und leichte Hausarbeit. H. J. Hertzman, 813 Cortez Str., Ecke Washtenaw Ave.

Verlangt: Frau zum waschen und Hausreinigen. 860 N. Claremont Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. Frau A. A. McKinley, 1302 Sheridan Road. Phone Irving 5292. 26apl1wX

Verlangt: Junges Kindermädchen für Kind das gehen kann. Abends nach Hause. 2353 Calumet Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, am liebsten frisch eingewandert, für leichte Hausarbeit. W. Bergst, 857 Otto Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 205 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in der Küche zu helfen. Guter Lohn. 187 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, das etwas kochen kann. Bethesda Home, 30 Belden Court.

Verlangt: Junges Mädchen, bei Kindern zu helfen und für leichte Hausarbeit. Kleine Familie. 1469 Wellington Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen. Muß kochen können. Guter Lohn. Referenzen verlangt. 4326 Vincennes Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zwei in Familie. 4943 Grand Boulevard. frson

Verlangt: Waschfrau, im Hause oder Wäsche fortzunehmen. 625 W. Chicago Ave., Store. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner amerikanischer Familie. Muß Englisch sprechen. 739 Haddon Ave., nahe California.

Verlangt: Eine alte Frau zum Wirthschaften für kleine Familie. 2414 West 38. Str. frsa

Verlangt: Köchin, $7, kleine Familie; Mädchen für verschiedene Arbeiten. Privat- und Geschäftshäuser, Haushälterin, Kinderfräulein. 76 La Salle Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen, um in der Küche zu helfen an Wochentagen von 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachm. 631 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von sechs. Anzufragen bei Mr. Kimball, Kimball Cafe, 143 Monroe Str. frsaso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 12 Marion Court, nahe Division Str., 2. Floor. Kleine Familie; guter Lohn.

Verlangt: Zwei Mädchen zum Geschirr waschen. 351 State Str. frsa

Verlangt: Anständiges Mädchen in kleiner Familie, das auch englisch spricht. 4339 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen in Familie von vier zu arbeiten; muß den Sommer im Sommerheim verbringen. 1634 Humboldt Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. Lohn $5. 1259 Rokeby Str., 2. Floor. mifr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4433 Calumet Ave., 2. Flat. Mrs. J. Bernstein. dofrsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 3026 Indiana Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; feines Heim. Anzufragen 1932 Grenshaw Str., nahe Douglas Blvd. dofr

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Keine Wäsche. 671 Ost 48. Str., nahe Grand Blvd. dofrsa

Verlangt: Eine Köchin in kleiner deutsch-amerikanischer Familie; guter Lohn. 95 Ost 34. Str. dfr

Verlangt: Kindermädchen für 9 Monate altes Baby und bei zweiter Arbeit zu helfen. Referenzen. 214 Winthrop Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Famalie, guter Lohn. 4447 Vincennes Ave., dritter Floor. midofr

Verlangt: Mädchen im Restaurant zu arbeiten, guter Lohn. 1460 W. Madison Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1841 N. Halsted Str. midofr

Verlangt: Eine erfahrene Köchin, muß englisch sprechen. Lohn $6 die Woche. 4524 Lake Ave. di—sa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Haushälterin sucht Stellung in Wittwersfamilie. H. B., 370½ Orleans Str., nahe Division Straße. frsa

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stelle für Businesslunch. 375 West 16. Straße. frsaso

Gesucht: Wienerin, junge Frau, eben zugereist, sucht Stellung in besserem Geschäft, spricht nur deutsch. Tacheci, 73 Rush Str., 2. Flat. frsa

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin. 189 Clybourn Ave., 2. Flat. frsa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Restaurant als 2. Köchin. 329 Clybourn Ave., Basement.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stelle um in der Hausarbeit mitzuhelfen. Adr. Miß Kroez, 249 Fletcher Str., hinten.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stellung. Lohn $5. Spricht vor. 134 Mohawk Str., 1. Flat.

Gesucht: Ungarische, slawisch sprechende Wittwe sucht Stelle des Nachts zu arbeiten. 53 Burling Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Kochen und Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 658 Diversey Blvd.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 103 Ost North Ave., Store.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen wünscht eine Stelle als zweites Mädchen in Privathaus, ist erfahren in der Arbeit. 44 Sheffield Ave., hinten. Mrs. Fiebig.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche in oder außer dem Hause. 33 North Centre Avenue.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle in Restaurant. Anna Bonai, 200 W. Erie Str.

Gesucht: Tüchtiges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 194 Canalport Avenue.

Gesucht: Polnisches Mädchen, kürzlich eingewandert, wünscht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Abends nach Hause gehen. 34 Grand Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschen und Bügeln. Geht auch Frühjahr-reinigen. 53 Menominee Str., hinten, oben.

Gesucht: Waschplätze und Reinmachen. 208 Dayton Str., hinten, unten.

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Stellung für leichte Hausarbeit. Geht auch für selbständige Führung des Haushaltes. 980 N. Fairfield Ave., nahe North Ave. frsa

Gesucht: Alleinstehende, gebildete Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einem besseren Herrn. 456 Cleveland Ave., 1. Flat.

Gesucht: Wittwe mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin, Heirathsgesuche ausgeschlossen. 53 Burling Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschen und Hausreinigen. Katherine Baeth, 4324 Dearborn Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Posten von 7 bis 3 Uhr, kann gut kochen. Baranovice, 379 Grand Ave., 1. Flat.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze. Munch, 2332 51. Str.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Julius Bender

Chicagoer Hauptquartier für

Store Fixtures.

Allgemeiner Laden und Verkaufsraum: 230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria Str. Telephon: Monroe 1712.

Spezieller Frühjahrs-Verkauf.

1000 Waggonladungen von gebrauchten Store- und Office-Fixtures für irgend ein Geschäft zu den niedrigsten Preisen.

Wir fabriziren neue Fixtures auf kurze Notiz. Abschätzungen und Pläne frei.

Auf Abzahlung geliefert.

Zufriedenheit garantirt.
Julius Bender
230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria. 8ap*X

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue,
nahe Halsted Straße,
verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocery-, Butcher-, Bäcker-, Schneider- und Drugstores etc., etc., zu dem allerbilligsten Preise. Ehe Ihr kauft, sprecht bei mir vor. 10dj*X

Wenn Ihr Euren ganzen Laden, Stock oder Fixtures verkaufen wollt, wie Groceries, Meat-Markets, Confectionery, Bakery, Drygoods, Kleider- und Schuhladen (Stadt oder Land), bezahle ich die höchsten Baarpreise, und kaufe schneller denn irgend ein anderer Händler in der Stadt. 8mzfrmomi3m
—Theo Goodkind—
Phone Lincoln 558. 903 N. Halsted Str.

Zu kaufen gesucht: Ein gutes gebrauchtes Cash Register, National bevorzugt. Adr.: U. 730 Abendpost. frsamo

Zu verkaufen: Hubbard Backofen Nr. 15. 432 Herndon Straße, 2. Flat.

Zu verkaufen: Cash-egister, Barber-Stuhl und Spiegel, wie neu. 31 Concord Place.

Wir verkaufen Store-Einrichtungen für allerlei Geschäfte, neu und alt, billiger wie jedes andere Geschäft in der Stadt. Kauft keine Fixtures, bis Ihr unsere Preise habt. American Store Fixtures Co., 98—100 S. Halsted Str. mifr

Wir haben 10 Butcher-Eisschränke zu verkaufen, sehr billig, so gut wie neu. American Store Fixtures Co., 98—100 S. Halsted Str. mifr

Zu verkaufen: Zwei Cameras 5x7 und 7x9. 4820 Ashland Avenue. dofr

Zu verkaufen: Eine gut erhaltene Saloon-Einrichtung wegen Umzugs sehr billig. 4862 State Straße. midofrsa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$65 kaufen ein gesundes 1050 Pfd. Buggy- oder Deliverypferd. $60 feines Rubber Tire Buggy. 360 Sedgwick Str., Market.

The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave. Junge Papageien mit Käfig $5.00. Kanarienvögel $1.95, Roller $3. Echte Andreasberger $5. Naturaquarien komplett, $2.00 und höher. 13apl1mX

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, DrivingPferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 22mj3mX

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Ein gebrauchtes Männer Bicycle. Bitte Sonntag von 10 bis 12 Uhr vorzusprechen, 742 N. Springfield Ave., oben.

Mehrere Sattler-, Schuhmacher- und Schneider-Nähmaschinen zu verkaufen. 322 Sedgwick Str. frsa

Eine Singer Nähmaschine ist billig zu verkaufen. Maher, 4532 Indiana Avenue, 3. Floor.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Keine Anzahlung erforderlich, $4—$6 den Monat. Die feinste Auswahl hochfeiner Pianos diese Woche zu Schleuderpreisen. Kommt früh und trefft Eure Auswahl. Wir erwähnen nur einige unserer Muster-Bargains, wie folgt: 5 echte Chase Pianos von $140 bis $225; Steinway, gebraucht, $105 und $145; Knabe, wenig gebraucht, $145 und $250; Kimball, $65 und $110; Emerson, $140; Bauer, $65; und viele andere wohlbekannte Fabrikate zu stark reduzirten Preisen. Starck Pianos, $350 bis $750, zu speziellem Rabatt diese Woche. Gebrauchte Square Pianos und Orgeln, $10 bis $25.
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 20ap*X

Muß die Stadt verlassen. $25 kaufen das beste Piano in Chicago. Abends oder Sonntag vorsprechen. 830 West 12. Str. 26apl1wX

Schönes Piano wird für Storage-Gebühren verkauft. 1493 Milwaukee Ave.

$110 kaufen schönes Washburn Upright Piano, $5 monatl. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 22apl1w

Familie verläßt Stadt, verschleudert $400 Upright Piano für $70. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted. 20apl1w

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dezX*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hiermit zur Nachricht, daß ich keine Schulden bezahle, die meine Frau Marie Stelzner machen wird. Frank Stelzner.

Für Reparatur an Häuser in Schreinerarbeit schreibt an J. Mueller, 146 N. Mozart Str. ap19,26,mai3,10

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Straße. 8ap,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen, deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 330 Mohawk Straße. 18of*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur: deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 1580 Elston Ave., neuer Eckladen mit 5 Wohnzimmern darüber, gute Lage für Apotheke oder Grocery, mäßige Miethe. Robert Christiansen, 3212 N. Clark Str. 26apl1wX

Zu vermiethen: Store, passend für Delikatessen. 475 Sedgwick Str.

Gute Ecke zu vermiethen für Fleischerei. 258 Janssen Ave., Ecke Grace. frsason

Zu vermiethen: Ein gutgelegener Store mit Wohnzimmern dahinter. Mäßiger Preis für gute Leute. 667 Lincoln Ave. 23apl1w

Zu vermiethen: Schneider-Werkstätten. Ein bis drei Floors für Schneider-Werkstätten. Alle hell. Nachzufragen bei der International Chemical Company, 868 N. Lincoln Str. 20apl1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Vorderzimmer, privat. Henning, 821 Grace Straße. frsa

Eine alleinstehende Frau wünscht ein oder zwei befreundete Frauen zu sich zu nehmen. Einfaches schönes Zimmer und gute Kost. Adr.: M. 558 Abendpost.

Verlangt: 2 Boarders bei deutsch-ungarischen Leuten, keine Kinder. Lischnig, 914 Clybourn Ave.

Boarders verlangt, $4 die Woche, bei deutsch-ungarischer Familie. Baranovics, 379 Grand Ave., 1. Flat.

Verlangt: Anständige Boarder. 3848 Union Ave., hinten.

Frau findet schönes Zimmer und Board billig. 456 Cleveland Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Freundliches Frontbettzimmer an einen oder zwei Herren. 399 Grand Ave., 3. Flat. mifr

Zu vermiethen: Zimmer mit Board, gutes Heim. 83 W. Van Buren Str. mifr

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, preiswerth. 430 W. Van Buren Str., 2. Flat. 23apl1wX

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer für zwei Herren oder Ehepaar. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted. 20apl1w

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Kleine deutsche Familie sucht reinliche Wohnung von 3 bis 4 Zimmern; Frau bereitwillig, etwas Janitorarbeit dafür zu verrichten. Adr.: U. 726 Abendpost. frson

Zu miethen gesucht: Aelterer Mann und Tochter, keine Kinder, suchen 3 bis 4 Zimmer in einem kleinen, ruhigen Hause, wo nicht viel Familien sind. Nordseite. Gas und Closet im Hause. Mag Schwengler, Holfelds Saloon, 604 Wells Str.

Zu miethen gesucht: 6—8 Zimmer Wohnung, passend für Boardinghaus. Frau Richter, 176 Bissel Str.

Ein Arbeitsmann mit einem 2½ Jahre alten Kinde sucht Board bei deutschen Leuten. Am liebsten wo 2 leere Zimmer sind. Südseite. K. L. 8 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Wohnung von 6 Zimmern an der Nordseite, nahe North Ave. H. Dyko, 330 Clybourn Avenue.

Zu miethen gesucht: Herr sucht größeres, kosig möblirtes Studirzimmer mit deutschem Frühstück. Strikt privat. Zimmer mit Klavier und Lage bei See oder Park vorgezogen. Adressire Einzelheiten nebst Preis, 327 Bismarck Hotel. dofr

Verlangt: Ein Doppelstore und Flat, geeignet für Grocery und Market, Ecke Francisco und Waveland. Anzufragen im nächsten Laden. 22apl1wX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Amerikanisches, behördlich privilegirtes, amtlich diplomirtes, Einziges Englisches Spezial Sprach-Institut 263 E. North Ave., Ecke Larrabee (Bankgebäude). Geöffnet: Vorm. 9 bis Abds. 10 Uhr; Sonntags 10—12. Englisch nach preisgekröntер, unübertrefflicher Methode im 4 monatlichen Abendkursus garantirt. Unerfahrene Eingewanderte, welche irrthümlich oder durch falsche Versprechungen wo anders hingeriethen, wird der nothwendige Uebertritt zu uns — was täglich geschieht — durch besonderes Entgegenkommen erleichtert. Kostenfreie Probelektionen. Preise von 75c wöchentlich. Immigranten-Fortbildungskurse Sommer und Winter vollkommen kostenfrei. Dr. P. F. Compart, Superintendent. 12aprfrdidolm

Man lerne Englisch von einem Eingeborenen in möglichst kurzer Zeit, wirklich und recht sprechen. Moderne, praktische Konversationsmethode. Kein nutzloser Klassen-Unterricht, keine bauernfängerische Marktschreierei. Anfänger sowohl als vorgeschrittene Schüler unter erfolgreicher Instruktion von J. F. Heathcourt, 492 Nord Clark Str. 7aplmX

Schmidt Tanzschule, privat und in Klassen. Kostümgeschäft 526 N. Clark Str. Tel. Black 744. 12apl1mX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander, der Wohnungs-Ausstatter, 2010—12 Wabash Avenue.

Der einzige Original-Laden seiner Art.

$15,000 Baargeld sicherten uns eine große Partie von Möbel, Mustern von drei der größten Fabrikanten, bestehend aus Dressers, Sideboards, Combination Bücherschränken, Center Tischen, Ausziehtischen, Bibliothek-Tischen, Eisenbettstellen, thatsächlich alles, um das Heim angenehm zu machen.

Um schnell damit zu räumen, beschlossen wir sie zu einem Viertel ihres Werthes loszuschlagen.

Denkt, was Ihr sparen könnt, wenn Ihr von uns kauft. — Die nachstehenden Preise sollten Euch mehr als überzeugen:

485 Rugs, 9x12, $1.69. 897 Carpets, von $1.25 bis $3.50. 760 Eisenbettstellen, 49c. 225 Eisen-Springs, 65c. 125 Cotton-Top Matratzen, 45c. 600 Kopfkissen, 25c. 300 Küchenstühle, 25c. 400 Eßzimmerstühle, 50c. 150 Küchentische, 50c. 135 3-Stück Parlor Sets, $8.50. 185 Couches, $1.98.

Außerdem bieten wir die folgenden leichten Bedingungen:

$15	Werth von Möbel,	Zahlungen 25c.
$25	Werth von Möbel,	Zahlungen 50c.
$75	Werth von Möbel,	Zahlungen $1.00.
$100	Werth von Möbel,	Zahlungen $1.25.
$150	Werth von Möbel,	Zahlungen $1.75.

Dies ist die Gelegenheit einer Lebenszeit. Deshalb versäumt sie nicht. Wir geben Euch auch eine geschriebene Garantie, daß im Falle von Krankheit oder Arbeitslosigkeit keine Zahlung verlangt wird.

Alexander, der Wohnungs-Ausstatter, 2010—12 Wabash Avenue. 19apl1mX

—Achtung!—Billige Möbel!—

Infolge eines Eisenbahn-Zusammenstoßes sind wir in der angenehmen Lage, für die nächsten Wochen alle Sorten von Möbeln für beinahe die Hälfte des regulären Preises zu verkaufen. — Wir haben 2 Waggonladungen Möbel, welche durch den Zusammenstoß ganz wenig gelitten haben, gekauft, und müssen, da wir keinen Platz haben, dieselben für beinahe den halben Preis verschleudern. Darunter sind große schöne Sideboards zu $7.95; Dressers mit geschliffenem Spiegel zu $6.50; Chiffoniers, $3.48 u. s. w.

Auch haben wir das größte Lager von Kochöfen auf der Nordseite, große Kochöfen mit 6 Deckeln, garantirt gute Backöfen, von $14.75 aufwärts; schöne, starke Eisenbetten von $1.25 aufwärts; zusammenlegbare Kinderwagen von 98c aufwärts; große Kinderwagen, mit Velour gepolstert, Gummireifen und Schirm, von $5.75 aufwärts; 9 bei 12 Brussel Rugs, von $9.98 aufwärts; schöne Muster von Fenster-Gardinen, von 98c aufwärts.

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt bei Krankheit oder Arbeitslosigkeit. 6ap*X
Batschen, 194 E. North Ave., nahe Halsted Str.

—Auktion-Verkauf!—
Samstag Morgen um 10 Uhr.
Für Lagerhaus-Unkosten.
Allerhand Haushalt-Möbel.
Rugs und Carpets.
Werner Bros. Storage Co.,
262—270 Lincoln Avenue.
L. Hillman, Versteigerer.

Billig zu verkaufen: Ein Davenportbett, Rugs und Kinderwagen, Teppiche, Stühle, Tische, Dresser. 1541 Oakdale Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Roll Top Officepult, wie neu, Werth $35, nur $14. Adr.: M. 583 Abendpost. frsaso

Zu verkaufen: Vollständige Möblirung von 5 Zimmern, billig, wegen Abreise. A. P. 12 Abendpost. frson

Zu verkaufen: Zwei Sideboards mit Glasthüren, Counter und Shelf, billig. 441 Wells Str.

Zu verkaufen: Seidenes Parlor Set, 6 Stücke, $5, 2 Parloröfen, Gasrange. Louis Rudolf, 957 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Ofen, Range. 15 Homer Str., nahe Robey Str.

Zu verkaufen: Parlorofen, $5.00, Grocery-Eisbox, 56 Zoll hoch, $10.00. 1476 Armitage Ave., Store.

Zu verkaufen: Ein fast neuer Gasofen mit vier Brennern. 533 Barry Ave. 1. Flat.

Zu verkaufen: Ein Nr. 8 Gold Coin Küchenofen, wie neu, wegen Umzug. 225 Orchard Str.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ich suche für meinen Freund, einen deutschen Herrn vom Adel, Reserveoffizier und Doktor der Medizin, die Bekanntschaft einer vermögenden Dame oder deren Angehörigen zwecks Heirath zu vermitteln. Dr. Bessette, c.o. Hotel Bismarck. mifa

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen oder vermiethen: Fein eingerichteter Saloon. Mrs. Riehaus, Desplaines, Ills.

Zu verkaufen: Wegen anderem Geschäft, eine gute Bäckerei, Nordseite, für den halben Werth, wenn bis 1. Mai genommen. Adr.: U. 727 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Gute Store-Bäckerei. Kein Basement. 1569 West Harrison Straße. frsa

Zu verkaufen: Gutzahlende Hand-Laundry auf der Südseite, kann krankheitshalber billig gekauft werden. Kein Abholen und Abliefern der Wäsche nöthig. Wöchentlicher Reinverdienst $50.00. Koch & Co., 95 Washington Straße. frsaso

$325, werth $450, Grocery, vollständ. Lager und Einrichtung, billige Miethe für Store und Wohnzimmer. 465 Larrabee Str., oder beim Eigenthümer Goodkind, 903 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Blacksmithshop. Frank Holm, 3304 Norwood Avenue.

$300 kaufen sogleich Candy-, Zigarren-, Notion- und Schulstore, letzter Eigenthüm. 15 Jahre. Gutes Auskommen garnt. 5 feine Zimmer mit Stor-, nur $16 Miethe. 939 N. Halsted Str., nahe Garfield Ave.

Zu verkaufen: Billig, Erster Klasse Barber-Shop. 395 W. Ravenswood Park Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. Vorzusprechen 123 Garfield Ave., Nordseite.

Wer schnell guten Saloon mit oder ohne Restaurant kaufen will, komme 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gute Store-Bäckerei; Preis $500; gute Lage. 736 West 43. Str. frsaso

Zu verkaufen: Kaffee- und Thee-Store, Pferd, Wagen, gute Lage. Wöchentliche Einnahme $150. Delikatessenstore, tägliche Einnahme $30; Delikatessenstore, tägliche Einnahme $25; Delikatessenstore, tägliche Einnahme $65; Delikatessenstore, tägliche Einnahme $20; Delikatessenstore, tägliche Einnahme $15. Kommt, seht's an; reelle Bedienung. Fragt Morgens von 9—10 Uhr, 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Putzwaarenladen, wegen Krankheit zu mäßigem Preis. 4820 Ashland Ave. dofr

Wegen Abreise sofort zu verkaufen: Bester Meatmarket der Nordseite, etablirt seit 1854, billig, wenn schnell genommen. Adr.: M. O. 88 Abendpost. dfr

Zu verkaufen: Zeitungs-Route. Nachzufragen: Aug. F. Meier, 471 W. Chicago Ave. dofrsa

Zu kaufen gesucht: Gutgehende Bäckerei, nur Storetrade, von $1000—$2000. Henry Eliß, 314 Washington Blvd. dofr

Zu verkaufen: Bäckerei und leichte Grocery; theilweise auf Zeit. Schaeffers, 1286 W. North Ave. dofr

Zu verkaufen: Saloon und Lizens. 894 N. Troy Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Thee-, Kaffee- und Butter-Store. Adr.: B. 216 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Altetablirtes Candy-, Bäckerei- und Delikatessengeschäft. Guter Verkaufsgrund. 4 Zimmer hinterm Store. 1143 Lincoln Ave. midofr

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei auf der Südseite. Ausgezeichnete Gelegenheit für den rechten Mann. Näheres 2324 Wentworth Ave. midofr

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, Nordwestseite, nur Storetrade. Kein Basem't. Adr.: L. 614 Abdpost. 23apl1wX

Zu verkaufen: Saloon, Downtown, seit langen Jahren im besten Gange, eigene Fixtures und Lease, billige Miethe, über $1500 Stock, neue Lizens bezahlt, muß wegen Krankheit billig verkaufen, nur Jemand, der mindestens $2500 hat, braucht zu antworten. — Adr.: U. 710 Abendpost. di—sa

Zu verkaufen: Store, Groceries, Zigarren und Candy, guter Platz. 356 26. Str. 22apl1w

Gute Gelegenheit! Saloon zu verkaufen oder zu vermiethen, wäre auch gutgelegen für einen Drugstore. Nachzufragen bei dem Eigenthümer E. Lambrecht, 11309 Michigan Ave., Roseland. 20apl1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner, Mann oder Frau mit $1000 für eine gute Konzession im Riverview Park. H. J. Sanders, 1195 N. Talman Ave. frsa

Junge Wittwe, gesund, wünscht Partner für Restaurant und Boardinghaus. Verkaufe auch das Geschäft. Adr.: O. T. 318 Abendpost.

Theilhaber verlangt mit etwas Vermögen in einem gutgehenden Geschäft, mit oder ohne Stelle. Adr.: B. 219 Abendpost. midofr

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jn*X

Gutgehende Fabrik verkauft Aktien, um ihr Geschäft zu vergrößern. Gute Geldanlage mit großem Profit. Adr.: B. 223 Abendpost. midofr

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Zu borgen gesucht: $500 auf erste Hypothek, keine Agenten. 451 N. Western Avenue.

Grundeigenthums-Darlehen zu 6% ohne Kommission oder Anwaltsgebühren. Peter Van Vlissingen, vierter Floor, 172 Ost Washington Str., Ecke Fifth Avenue. 20ap*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15la*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 22ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22sj*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—

auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $ ....
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephone 5059 Central. 2ja*X

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen. Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt.
$30 zahlt $4.25; $50 zahlt $6.75; $75 zahlt $10.00
$40 zahlt $5.50; $60 zahlt $8.00; $100 zahlt $13.00
Lang etablirt, sprecht vor. Oeffentlicher Notar.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 22mj*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Um Geld zu sparen, wenn Euer Dach leckt, schickt Postkarte nach der Anglo-American Roofing Co., 799 West Chicago Ave., Phone Humboldt 1283. 29mj1mX

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave., Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Krankenpflegerin, Schönheitspflege, Gesichtsmassage, staatlich ausgebildet, empfiehlt sich in und außerm Hause. Nur für Damen. Clara Grundmann, 490 N. Clark Str., 2. Flat. midofrsaso

Berta Faustmann, 1129 West 12. Str., Hebamme, ertheilt Rath und Hilfe. 21.apl1mX

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 18apl1mX

Hebamme Frau Zergler, 546 Washington Blvd., Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Ertheilt Rath und Hilfe. 20apl1mX

Mrs. Red, 454 N. Clark Str., Erster Klasse Hebamme, absolvirte die Pariser Universität. Ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Praxis. 10apl1mX

Mrs. Bing, 328 E. North Ave., erster Klasse Hebamme, absolvirte die Wiener Universität, ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Erfahrung. 29mj1mX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 165 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Main 2300. Haupt-Office: Washington, D. C. 1mai,mifrson

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Billig, 65 Acres im Calumet Valley, 18 Meilen von der Stadt. E. G. Coffy, 5922 Emerald Avenue. dofrsa

Nordseite.

Zu verkaufen: Maple Square. 3-stöckiges Steinfrontgebäude, drei 6-Zimmer Flats, Dampfheizung, $10,200. Ferner 1075 Herndon Str., 3-stöckiges Steinfront, drei 6-Zimmer Flats, Furnace, ganz modern, Lot 37½, $10,200. Bargain, 2-stöck. Brick, zwei 6-Zimmer Flats, Furnace, 30 Fuß Lot, $6200. Neues 3-stöckiges Steinfront, Dampfheizung, ganz modern, Eddy Str., $10,500. 1640 Roscoe Str., 2-stöckiges Brick, zwei 5-Zimmer Flats, 30 Fuß Lot, $6400. 2-stöckiges Brick, Janssen Ave., zwei 6-Zimmer Flats, alle Verbesserungen, $6800. Alle nahe der Hochbahn gelegen. Anzufragen in John Bobel's neuer Office, 969 Southport Ave., nahe Hochbahn. frsa

Zu vertauschen: Ein schuldenfreies Property, bringt $600 Miethe jährlich, in der besten Lage der Nordseite, ein Block von der Northwestern-Hochbahnstation und fünf verschiedenen Straßenbahnlinien, gegen verschuldetes Geschäfts-Grundeigenthum. A. L. Andrews, 52 N. State Str. di—fr

Zu verkaufen: Schönes 2-Flat 5 und 6 Zimmer Haus, modern, Eichenholzfinish, 2 Furnaces u.s.w., mit 75 Fuß Bauplatz. Raum frei für großes 6-Flat Haus; Preis $7000. 1091 Victor Ave., nahe Evanston Avenue. 23ap6:X

Wegen hohem Alter müssen die Eigenthümer ihr prachtvolles modernes 3stöckiges Bridgegebäude mit Stein-Basement, mit drei prachtvollen 6-Zimmer-Wohnungen, nahe Clark Str. und Belmont Ave. verkaufen. Das Haus ist nur 2 Blocks von der Belmont Ave.-Station der Northwestern Hochbahn. Preis nur $8000. Es muß verkauft werden innerhalb 3 Tagen. Dies ist eine seltene Gelegenheit. dofrsaso August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: Modernes 3stöckiges Steinfront-Gebäude, drei 7-Zimmer-Wohnungen, Dampfheizung, Lot 28x120, an Melrose Str., östlich von Clark Str. Erster Klasse Gegend. Preis $11,000. Werde eine schöne Lot an der Nordseite in Tausch nehmen. — dofrsa August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: Schönes 2stöckiges Frame-Gebäude, zwei 6-Zimmer-Wohnungen, modern eingerichtet, an N. Ashland Ave., nahe Byron Str. Preis $3600. dofrsa August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: Schöne 7-Zimmer-Cottage, nahe Clark Str. und Belmont Ave., auf leichte monatl. Zahlungen; Preis nur $2600. dofrsa August Torpe, 147 E. North Ave.

Wegen Erbschaftsvertheilung müssen die Erben ihre 38 Acker Farmland in Roselawn, Ind., verkaufen; nur 50 Meilen von Chicago; eine gesunde Gegend und guter Platz für SommerResort.
Preis nur $1500.
dofrsaso August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: Große Verschleuderung! Ravenswood Residenz, muß bis 1. Mai verkauft sein, $4500. Conklin & Co., 1648 Lincoln Ave. dofrsa

Sehr billig! Auf Baustelle 25x125, vorne: eine Brick-Cottage bestehend aus 5 Zimmern; hinten ein zweitstöckiges Framegebäude; Miethe $360 jährlich; nahe Willow Str. Hochbahnstation; Preis nur $3000.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.— dofrsa

Sehr preiswerth! Elegantes 2stöckiges Bridgegebäude mit Basement, zwei 6-Zimmer Wohnungen, Badezimmer u.s.w.; in hochfeiner Nachbarschaft, westlich von Halsted Str., nahe Wrightwood Ave. Hochbahnstation. Preis $5500. dofrsa
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Bargain! 2-stöckiges Framegebäude, 6 und 7 Zimmer Wohnungen, Hartholz-Fußböden, alle modernen Verbesserungen; Pferdestall; Miethe $492; nahe Wrightwood Ave. Hochbahnstation. Preis $4000.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.— dofrsa

Zu verkaufen: Haus, mit vier 4-Zimmer Wohnungen, Backstein und Frame; großer Pferdestall; Preis $3800; Miethe jährlich $540. 816 Barry Ave., halben Block von Lincoln Ave.
6,12,13,19,20,26,27apr,3,4mai

Zu verkaufen: Drei neue 2-stöckige 7-Zimmer Residenzen, Hermitage Ave., nahe Ridge Ave., Lots 30x160; Preis $3800. Baar $500, Rest monatlich. Robert Christiansen, 3212 N. Clark Str. 26apl1wX

Zu verkaufen: Im lebhaftesten Geschäftstheil der Fullerton Ave., vorzügliches Eigenthum mit Store und Wohnungen und großem Stall hinten; jetzige Miethe $32 den Monat, ist werth $40. Preis nur $3300. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Framehaus mit Stall. Anzufragen: 182 Mohawk Str., 2. Flat. 22apl1w

Zu verkaufen: 37½ Fuß Lot nahe Grace Str. Hochbahnstation; ferner zweistöckige Stein Flatgebäude, $6000 und aufwärts. Chas. L. Rafoth, 2086 Nord Clark Straße, nahe Waveland. dofr

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Die größte Lot, die in Chicago offerirt wird; schwarzer, sandiger Boden — es gibt keinen besseren im Staat für Garten und Hühner. Kein Rauch oder Staub — ein Block von der Car — 5c Fare — 4 Blocks von Bahnstation. Bestellt Euren Garten jetzt und Ihr habt nächsten Herbst den Nutzen.
— Jetzt ist die Zeit —
— Nur $90 Baargeld —
— Bedingungen nach Wunsch. —
— Alle Papiere frei und gut. —
Preis $800, so groß wie 11 Stadt-Lotten. — Bedenkt es! — Kommt und seht sie, bringt Eure Frau mit. Bringt Eure Familie. Kommt selbst. — Die allerbeste Gelegenheit, die Euch von irgend Jemandem offerirt wird. Ihr werdet es nie bereuen. Nehmt Irving Park Blvd. Car westlich nach unserer Office — Ecke Irving Park Blvd. und 62. Ave. — Samstag, Sonntag oder Montag den ganzen Tag offen, den Rest der Woche jeden Nachmittag. Kommt und besehet sie.
Fred'k. H. Bartlett & Co.,
100 Washington Str. dofrsa

—Zu verkaufen:—
Neue Brick Cottages.
Cornelia Straße, zwischen Robey und Leavitt Str., 8 Zimmer enthaltend, Hartholz-Finish, Furnace-Heizung; Bad u.s.w. Wird auf leichte Bedingungen verkauft; kleine Baar-Anzahlung; lange Zeit.
Anzufragen bei 26ap—15maiX
Wm. D. Kerfoot & Co.,
85 Washington Str.

Zu verkaufen: 1648 Elston Ave., 2-stöckiges Brickhaus, zwei 5-Zimmer Flats. Das Gebäude ist neu und durchaus modern. $1000 Baaranzahlung. Robert Christiansen, 3212 N. Clark Str. 26apl1wX

$2000 kaufen feine 6-Zimmer moderne Cottage, Straße gepflastert. Schaefers, 1286 W. North Ave. frsason

Zu vertauschen: $700 Antheil an moderner Brick-Cottage, nehme Lot. Schaefers, 1286 W. North Ave. frsason

$2300, nur $400 baar, kaufen 2311 W. Erie Str. 2 Flat modernes Framehaus, Straße gepflastert, Zementseitenwege. Schaefers, 1286 W. North Ave. frsason

Zu verkaufen: 42. Ave., nahe Armitage, 3-stöckiges Flat Brickhaus, Badezimmer etc., Straße und Bürgersteig gemacht. R. A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 26ap*X

Billig zu kaufen: Neues 2-stöckiges 4 Flat Eck-Brickhaus, Badezimmer in jeder Wohnung, hohes Basement, nahe Belmont und California, Preis $7900; $3500 Anzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 26ap*X

Großer Bargain! $10,600 kaufen 6 Flats Brickgebäude, Bad, Gas, Miethe $1224 das Jahr, nahe Humboldt Park und Hochbahn. Sofort zu erfragen: Navratil, 521 W. North Avenue.

Zu verkaufen: Freundliche 5-Zimmer Cottage und Stall, modern, $1900. Leichte Bedingungen. Eigenthümer muß verkaufen. 2183 Sacramento Ave. Zu irgend einer Zeit zu sehen, ausgenommen Sonntag.

$2500 kaufen zwei 6-Zimmer Flatgebäude, nahe Hochbahn. Navratil, 521 W. North Ave.

Wegen Abreise, wenn sofort genommen, schönes solid gebautes, fast ganz neues Steinfront Gebäude nahe North Ave. Hochbahnstation, 3 Flats, 6, 7, 7 Zimmer, $9000, nur die Hälfte in Baar. G. Wolterding, 501 W. North Ave. mofr

Bargain: $6500 kaufen 3stöck. Brickhaus, Basement, Cottage hinten, Miethe $696 per Jahr. midofr Navratil, 521 W. North Ave.

Zu verkaufen: $2500 kaufen zwei 6-Zimmer-Flats nahe Hochbahn. midofr Navratil, 521 W. North Ave.

Zu vermiethen: Cottage mit 6 Lotten, umzäunt; Miethe $14. Zu erfragen: Samstag und Sonntag Nachmittags, Ecke Nord Kedzie Ave., ein Block südlich von Montrose Boulevard.

Bargain, $2900. Vier 4-Zimmer Flats, so gut wie neu. Otto Bork, 1670 Milwaukee Ave. ap20,1m

Südwestseite.

Zu verkaufen: Wegen hohen Alters, Haus, Lot und die ganze Store-Einrichtung, Geschäft besteht in Zigarren, Tabak, Candy, Notions. Drei große Fabriken in der Nachbarschaft. 363 W. Str., nahe Shields Ave. John Knipschild.

Zu verkaufen: Neue moderne 5-Zimmer Cottage, Hartholz-Trim, offenes Nickel Plumbing, Steinfundament, Zementbasement. Leichte Bedingungen. Niedriger Preis. Eigenthümer im Gebäude. 6918 Hermitage Ave. frsaso

Zu vertauschen: Schöne Eck-Lot, 50x125, an der Südwestseite, für 2 Flat Brickhaus. John Mengel, 117 Hasting Str. frsa

Verschiedenes.

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfragen von Kunden, die verbessertes Grundeigenthum gegen Baar kaufen wollen. — Auch haben wir stets Geld zu verleihen zu niedrigem Zinsfuße. Interessenten sprecht sofort vor bei 12io*X
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße.

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Augengläser kaufen Sie für $1. Untersuchung frei. F. Wienecke, Optiker, 1200 W. 63. Str. 9apl1mX

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Str. 8mj*X

Pabst Blue Ribbon Beer contains about the same food values found in bread and eggs—almost the same as those in milk—with this difference in Pabst's favor:

The Pabst Eight-Day Malting Process has made these food substances easily digestible, so they are practically in the form of liquid bread.

Pabst Blue Ribbon Beer instead of making work for the stomach, helps it to work better. Try Pabst by 'phoning for a case.

Pabst Brewing Co.,
114 N. Desplaines St., Chicago.
Phone Monroe 67.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital..............$500,000
Ueberschuß..........$500,000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft

Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrfon*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,momifr*

Schiffskarten!

$30 in dritter Klasse. | $45 in zweiter Kajüte.

Extra billig für Monat Mai. Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Triest, Fiume, Wien, Budapest, Riga, Libau u. s. w. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Wechsel und Postauszahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei

ANTON BOENERT
Central-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871
218 Clark Strasse
gegenüber der Postoffice.
Union Ticket-Office. Sonntags offen bis 12 Uhr.
28maj1m

— Deutsches —
Piano- und Musik-Geschäft
Jetzt 259 Wabash Ave.
Liberale Bedingungen bei Kauf, Miethe od. Abzahl'g.
HENRY DETMER
Telephon Harrison 265.
difr

Oscar F. Mayer & Bro.
285—291 Sedgwick Straße,
Telephon: North 725.
Feine Bockwurst.
20ma,6mo.X

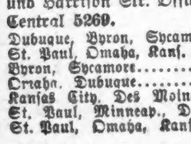
Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western-Eisenbahn. — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Central 5260.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore....	7:00 Vm	*7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City..	8:45 Vm	10:00 Nm
Byron, Sycamore..............	3:00 Nm	10:40 Vm
Omaha, Dubuque...............	6:00 Nm	8:15 Vm
Kansas City, Des Moines......	6:00 Nm	8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Nm	8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City.	11:30 Nm	1:40 Nm

11of*X

Heil-Bruchband.



Dieses ist das einzige, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagengeschäft, sowie Fabrik in Amerika.

The Wolferz Co.,
DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.,
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen-Bedienung für Damen. 3ap*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.— Prof. DeBois Castilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht aufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 28ma*X

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt. — Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Graue Haare

erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung, schwarz, braun u. blond, mit Dr. Lange's harmlosem Haarfärbemittel. Zu verkaufen bei Mandel Brothers; Geo. F. Wiltbach & Co., Halsted und Madison Str.; L. Glatzman, 1015 Milwaukee Ave.; Preis 50 Cents und 1 Probe für 5 2-Cent Stamps.
Dr. Lange Laboratory,
Lake und Wood Straße, Chicago.
3ap,mifrfon1mo

Die Tragödie des Herzogs von Enghien.

Von den Menschen, deren Schicksal vom Ersten Napoleon bestimmt wurde, hat seit jeher der Herzog von Enghien ein besonderes Interesse erweckt. Der junge Aristokrat aus dem ersten französischen Geschlechte, der ein Opfer der Staatsraison wurde, allerdings einer, wie sie der damals erst vor kurzem auf die höchsten Stufen der Macht emporgestiegene Napoleon auffaßte, wird immer die rein menschliche Saite in uns erklingen lassen, wenn von seinem tragischen Ende erzählt wird. Diese Wirkung wird noch vertieft durch die Begleitumstände, unter welchen der junge Herzog ahnungslos wie ein Kind in die Schlinge ging, die ihm die geriebensten und gewaltthätigsten Helfer des großen Mannes gelegt hatten. In einer eben erschienen Sammlung von Aufsätzen („Biographische und kulturgeschichtliche Essays" von Karl Theodor v. Heigel. Berlin, Allgemeiner Verein für deutsche Literatur.) aus der Feder des ausgezeichneten Historikers Heigel ist der erschütternden Geschichte des Herzogs von Enghien ein Essay gewidmet. Heigel erzählt, wie der erste Konsul durch die Verschwörung des Cadoudal bedroht wurde und im Interesse der Sicherheit seines Lebens beschloß, ein Exempel zu statuiren, um den bourbonischen Prinzen, die die geistigen Urheber jenes Komplotts gewesen sein sollen, ein für allemal die Lust zu ähnlichen Unternehmungen zu vertreiben.

Die werthvollste Beute, erzählt Heigel, der Graf von Artois und der Herzog von Berry, waren, da sie, rechtzeitig gewarnt, die beabsichtigte Landung in Frankreich aufgegeben hatten, der Konsularpolizei entschlüpft. Doch noch ein anderer Bourbon, so wird dem Konsul hinterbracht, hat sich mit Georges Cadoudal eingelassen, und dieser, wenn auch auf neutralem Gebiet sich für gesichert haltend, ist der Gewalt des Konsuls erreichbar. Der zweiunddreißigjährige Louis Antoine Henri, Herzog von Enghien, wohnte seit einigen Monaten in dem badischen Städtchen Ettenheim, das sich an liebliche Rebenhügel auf dem rechten Rheinufer anlehnt. Seit dem Friedensschluß von 1801 lebte er als Privatmann von einem kleinen Jahresgehalt, den ihm die englische Regierung angewiesen hatte. Es steht fest, daß der Herzog an der Verschwörung Cadoudals und Pichegrus nicht den geringsten Antheil hatte. „Das sind übelriechende Thorheiten", sagte er zu seinem Kammerdiener Canone, „ich werde mich niemals einmischen! Ich verachte alle diese Anschläge! Geradeaus soll immer mein Weg gehen! Wenn es gilt, für unseren König das Leben in die Schanze zu schlagen: ich hab's gethan und werde es immer thun, und niemals werde ich mich feig verkriechen! Aber ich kann meinem König nicht im Frack dienen, es wäre denn, daß der Frack zur Uniform der Vendee erklärt würde!"

Doch während der Prinz harmlos und unbefangen in den großen Forsten um Ettenheim der Jagd oblag, zog sich um ihn selbst fest und fester das Jagdgarn. Die Agenten Bonapartes wußten allerlei verdächtige Thatsachen ausfindig zu machen. In den auf St. Helena diktirten Denkwürdigkeiten schiebt Napoleon geradezu die Hauptschuld an der Katastrophe von 1804 auf Talleyrand, dem es darum zu thun gewesen sei, dem Konsul ein für allemal seine Aussöhnung mit den Bourbons unmöglich zu machen. Wahrscheinlich klingt die Behauptung nicht. Napoleon war nicht der Mann, sich durch fremde Rathschläge zu einem so wichtigen Schritt fortreißen zu lassen. Nur der Kollege Bonapartes, Cambaceres, rieth in der entscheidenden Sitzung am 10. März von der Gefangennehmung Enghiens ab, da sie die Royalisten von Verschwörungen und Attentaten nicht zurückhalten, sondern eher noch dazu anfeuern werde. Die Warnung wurde von Bonaparte ohne Ungeduld angehört; dann erklärte er aber in seiner bestimmten, jeden weiteren Widerspruch abschneidenden Weise, er werde den Herzog von Enghien in Haft bringen lassen.

Brutal, wie der Entschluß war auch die Ausführung. Am 15. März um Mitternacht brach eine Abtheilung Dragoner aus Schlettstadt auf, setzte über den Rhein und umzingelte das Städtchen Ettenheim. Der Ueberfall bedeutete eine gewaltthätige Verletzung des deutschen Gebiets mitten im Frieden, allein was kümmerte das Bonaparte, um dessen Gunst alle deutschen Fürsten wetteifernd buhlten! Am 15. März früh morgens wird Enghien geweckt. Das Haus ist auf allen Seiten von Gendarmen und Soldaten umschlossen! Den Rath, durch das Fenster eines Dienerzimmers zu fliehen, weist der Herzog zurück; den Plan einer Vertheidigung muß er als nutzlos aufgeben; die Thüren werden erbrochen; Gendarmen stürzen in's Gemach; Enghien muß seinen Degen ausliefern; es wird ihm nicht einmal gestattet, Kleider anzuziehen; in Nachtgewand und Pantoffeln wird er abgeführt, in eine Postkutsche geschleppt, und fort geht's nach Straßburg, wo der Gefangene in der Zitadelle untergebracht wird.

Trotz des Ueberfalles war der Herzog guten Muthes und ahnte nichts Schlimmes. Als ihm der mitleidige Festungskommandant die Erlaubniß gab, im Hausgarten sich zu beschäftigen, sagte der Herzog hocherfreut zu seinem Diener: „Morgen ist Sonntag, da wollen wir die Messe hören, am Montag wollen wir zu graben beginnen!" Doch nicht der Herzog sollte graben im Straßburger Garten, sondern für den Herzog sollte am Festungswall zu Vincennes gegraben werden — ein Grab! —

Aus den in Ettenheim gefundenen Papieren ließ sich ersehen, daß Enghien weder mit Dumouriez, noch mit Cadoudal in Verbindung gestanden habe, doch auch dieses Ergebniß vermochte Bonaparte nicht zu beruhigen. „Er ist ein Spießgeselle der Engländer — dies genügt". — — Als Joseph Bonaparte in Paris Gerüchte von der Aufhebung eines bourbonischen Prinzen hörte, eilte er nach Schloß Malmaison. Madame Josephine erzählte ihm, was sie von der Sache wußte; sie habe, so versicherte sie, ihren Gatten flehentlich beschworen, das Leben des Prinzen zu schonen. „Doch diesen Hinkebein fürchte ich," rief sie, indem sie auf Talleyrand wies, der mit dem Konsul im Garten wandelte, „lassen Sie die Unterredung mit diesem Menschen nicht mehr länger dauern!" Joseph gab sich nun alle Mühe, den Bruder versöhnlich zu stimmen, indem er ihn daran erinnerte, welche Verehrung sie beide als Knaben dem Prinzen Conde, dem Großvater Enghiens, gewidmet hätten — umsonst! Napoleon erwiderte bündig: „Wenn die Rücksicht auf das Wohl des Staates spricht, haben alle anderen Stimmen zu schweigen!" Auch der wiederholte Versuch Josephinens zugunsten des Verhafteten wurde barsch zurückgewiesen: „Weiber haben sich nicht in Geschäfte einzumischen!"

Nach kurzem Aufenthalt in Straßburg war Enghien in einer verschlossenen Kutsche nach Vincennes gebracht worden (20. März). Der junge Herzog ließ sich aber durch seine Haft die Laune nicht verderben. Er schlief ruhig und fest, bis er zum Verhör geführt wurde. Das Kriegsgericht bestand aus sieben höheren Offizieren unter Vorsitz des Generals Hulin. Der Herzog antwortete auf die an ihn gestellten Fragen, wie ein Bourbon antworten mußte; er betheuerte, weder an der Verschwörung Cadouls, noch an irgend einem anderen Anschlag gegen die Republik betheiligt gewesen zu sein, gestand aber freimüthig ein, daß er sich mit der Absicht getragen habe, in die englische Armee einzutreten und sich mit dem Degen den Weg in's Vaterland wieder zu erschließen. Dieses Wort genügte. Nach den Gesetzen der Republik war auf Theilnahme eines Bürgers am Krieg in den Reihen der Landesfeinde die Todesstrafe gesetzt. Einstimmig fällten denn auch die Richter das Urtheil. Da der Verrath des Louis Antoine von Bourbon offen zutage liegt, soll er vom Leben zum Tode befördert werden! Der Spruch des Kriegsgerichtes schien aber den Getreuen des Konsuls in Malmaison doch etwas gar zu formlos und wurde deshalb durch einen ausführlicher begründeten ersetzt; diese zweite Redaktion wurde im „Moniteur" veröffentlicht.

Hulin erzählt, er habe nach Schluß der Sitzung, von Mitleid mit dem armen Verurtheilten erfüllt, an Bonaparte schreiben wollen, daß der Prinz um eine Unterredung mit dem Staatsoberhaupte bitten lasse, da sei ein Mann (Savary), der sich schon während der Sitzung auffällig im Saal herumgetrieben habe, zu ihm herangetreten mit den Worten: „Was machen Sie da? Ihr Geschäft ist beendigt, das übrige ist meine Obliegenheit!" Darauf habe er den Saal verlassen, da sei schon, während er noch in der Vorhalle auf seinen Wagen wartete, ein Schuß gefallen, der alle erstarren machte! Es ist nicht nöthig, auf die Widersprüche in den feierlichen Erklärungen der Selbstvertheidiger näher einzugehen; ihre Aussagen können umso weniger in's Gewicht fallen, als wir heute wissen, daß der Befehl, für den nach Vincennes gebrachten Hochverräther ein Grab bereit zu halten, schon vor der Entscheidung des Kriegsgerichtes ertheilt worden ist. Es liegen der Bericht Havels und die Angaben der dabei beschäftigten Arbeiter vor.

Napoleon versicherte auf St. Helena dem Grafen Las Cases, er bedaure lebhaft, einen Brief des Herzogs von Enghien nicht rechtzeitig erhalten zu haben; das Gnadengesuch sei ihm, Gott wisse, aus welchen Gründen, von Talleyrand erst nach dem Tode des Prinzen übergeben worden, sonst wäre der Unglückliche sicher begnadigt worden. Von einem Briefe des Herzogs an den Konsul ist aber sonst nirgends die Rede, ja, die Vorgänge in den wenigen Stunden zwischen Verurtheilung und Hinrichtung schließen die Möglichkeit, daß Enghien ein Gnadengesuch geschrieben habe, fast völlig aus. Uebrigens hat Napoleon selbst nur zeitweise versucht, die Schuld an der Katastrophe von Vincennes von sich abzulenken.

Auch nach dem Verhör stieg im Herzog noch immer nicht der Gedanke auf, daß sein Leben bedroht sei. Er unterhielt sich mit dem Offizier, der ihn in den Kerker zurückbrachte, mit harmlosen Scherzen. Das einfache Abendessen theilte er mit seinem zärtlich geliebten Hündchen, das man ihn auf dringendes Bitten von Ettenheim hatte mitnehmen lassen. Plötzlich erschien der Kommandant Havel in der Zelle und lud, ohne eine weitere Aufklärung zu geben, den Gefangenen ein, ihm zu folgen. Nach kurzer Wanderung durch den Festungsgraben sah sich der Herzog gegenüber dem von Savary aufgestellten Pikett Gendarmen. Es war den Leuten erst kurz vorher eröffnet worden, daß sie einen Verräther, der für Frankreich wieder die Zeit Robespierres heraufbeschwören wollte, durch ihre Kugeln vom Leben zum Tode befördern sollten. Mit ruhiger Fassung hörte Enghien der Verlesung des Urtheilsspruches zu. Die Bitte um Beistand eines Geistlichen wurde abgeschlagen. Savary soll höhnisch gerufen haben: „Wollt Ihr denn wie ein Kapuziner sterben?" Die Bitte des Herzogs, sich eine Haarflechte abschneiden zu dürfen, wurde bewilligt; er übergab die Flechte und einen Ring dem Offizier des Piketts zur Uebermittelung an seine Gattin. Das Erinnerungszeichen gelangte aber nicht in den Besitz der Prinzessin, sondern blieb in den Akten des Pariser Polizeiarchivs. „Wie schrecklich ist es, von der Hand von Franzosen den Tod erleiden zu müssen!" Das waren die letzten Worte des Herzogs. Auf das verabredete Zeichen — der Offizier legte die Hand an seinen Hut — gaben die Soldaten Feuer. Der Herzog war sofort todt. Die Leiche wurde unmittelbar darauf am Fuße des Pavillon de la Reine verscharrt.

Die erste Kunde von der Blutthat in Vincennes rief in Paris allgemeine Aufregung, wilden Schrecken, stumme Entrüstung hervor. Im Staatsrath erschien Bonaparte selbst, um das Vorgehen gegen den Bourbon zu rechtfertigen. Die Rücksicht auf das Staatswohl, erklärte er, habe die rasche Hinrichtung des Verräthers geboten. „Was die öffentliche Meinung betrifft, so muß man ihr Urtheil ehren, aber ihre Launen verachten! Im übrigen verfüge ich über 50,000 Mann, um, wenn es nöthig sein sollte, den Willen der Nation zur Geltung zu bringen!" Am folgenden Tage brachte das offizielle Blatt — die wenigen übrigen Zeitungen durften den Fall gar nicht erwähnen! — an der Spitze einen Hirtenbrief des Bischofs von Coutances, der den Soldaten vor Augen stellte, wie gottergeben täglich der große Bonaparte im Gebet die Siegerstirn vor dem Kreuz beuge — wer denkt nicht an Richard den Dritten inmitten der Bischöfe? — dann folgt an unscheinbarer Stelle das Urtheil des Militärgerichtes über einen „Soidisant Louis Antoine Henri de Bourbon" — wohlgemerkt, ein gefälschtes Urtheil, denn der Wortlaut des echten war in Malmaison gar zu roh und wortkarg befunden worden. Durch Einschüchterung der europäischen Höfe wurde thatsächlich erreicht, daß weder in Wien noch in Regensburg, weder in Madrid noch in Neapel, ein offenes Wort des Tadels laut wurde.

Umso unbedingter und unbeschränkter hat die Geschichte das Vorgehen gegen Enghien verurtheilt. Von einer rechtlichen Begründung kann ja gar nicht gesprochen werden. Waren die Richter zuständig? Die Frage ist kaum zu bejahen. War die Verhaftung zulässig? Gewiß nicht. Waren die Zeugenaussagen belastend? Es gab keine Zeugen. Kam der Vertheidiger seiner Pflicht nach? Es gab keinen Vertheidiger. War der Urtheilsspruch nach bestem Wissen und Gewissen gefällt? Er war schon vor der Sitzung in blanko abgefaßt.

Das Ganze war also nicht eine auf Grund gerichtlicher Entscheidung vollzogene Hinrichtung, sindern ein gemeiner Mord.

Neuheiten in Frühjahrs-Anzügen

Wir sind so daran gewöhnt, die bessere und intelligentere Kundschaft der Nord- und West-Seite zu bedienen, daß wir alle interessanten Neuheiten der Saison sofort erwerben und zum Verkauf bringen. Soeben haben wir wieder eine Anzahl der neuesten und schönsten Facons in Frühjahrs-Anzügen erhalten. Es sind dies meist für uns speziell hergestellte exklusive Nummern in silbergrauen und zartgemusterten braunen und blauen Worsteds. Der Verkauf beginnt morgen, und wir empfehlen frühzeitig vorzusprechen, so lange die Auswahl noch vollständig ist.

Herren Frühjahrs-Anzüge......$10 bis $30
Jünglings Frühjahrs-Anzüge..$7.50 bis $20
Knaben-Anzüge (Alter 3 bis 16)..$3 bis $12
Herren Frühjahrs-Hüte, $2.00, $2.50 u. $3.00
Herren- und Damen-Schuhe..$2.00 bis $5.00
Herren-Hemden, Kragen, Kravatten usw.

Belmont Ave. und Lincoln Ave.

KLEE BROS & CO.

Milwaukee Ave. und Division Str.

Säet, wenn ihr geerntet habt!

Unter dieser Ueberschrift lesen wir im Kunstwart: „Der Naturfreund — früher fahndete er auf den ersten Schmetterling, vermerkte die Ankunft der Staare und legte seiner Redaktion den ersten Maikäfer auf den Tisch. Er benahm sich der Natur gegenüber wie ein bevorzugter Gast, wie ein intimer Hausfreund, und das Volk der Laien sah auf ihn mit unverkennbarem Respekt. Aber er ist stark am Aussterben. Die Freundschaft mit der Natur hat ihren aristokratischen Nimbus eingebüßt, ist volksthümlich geworden, derb und gewaltsam dabei, die Jahreszeit spielt keine Rolle mehr. Winters wie Sommers drängt das Stadtvolk in schwarzen Schwärmen aus dem Thor und weithin übers Land hinaus. Gut und schön. Und die Kehrseite? Kein Sturm und kein Regen schützt die Blume auf der Wiese vor dem Ausgerauftwerden mit Stumpf und Stiel, schützt den Wald vor der Beraubung in wüst abgerissenen Zweigen, vor der Schmückung mit Stullenpapier, Eierschalen und Flaschenscherben. Es sind regelrechte Raubzüge, diese freundnachbarlichen Besuche der städtischen Herrschaften bei der Mutter Natur, die in unendlicher Langmuth immer wieder ergänzt, verjüngt, und den Tisch mit ihren holden Gaben Jahr um Jahr aufs Neue bestellt und schmückt. Aber unerschöpflich ist am Ende keine lebendige Kraft auf dieser Erde, und so wird auch der grüne Wald und die blühende Wiese karger gerade an den schönsten und dabei begehrtesten Gaben. Die Natur seufzt mit Recht: ihr nehmt mir, aber ihr gebt mir nichts. Ihr verwundet, aber ihr heilt nicht. Und doch könnte und sollte jeder Zaungast thun, wie der verstorbene Heinrich Seidel that, der, ein stillerer Naturfreund alten Schlages, ein Schächtelchen mit Samen seiner rankenden Lieblingsblume auf Ausflügen stets bei sich führte und an altem Gemäuer entlang stillvergnügt seine heimliche Aussaat betrieb. Kam er dann übers Jahr des Weges vorbei, so hatte er seine ganz besondere Freude an der erblühten Pracht. Hundert andere, die vorüber kamen, freuten sich mit. Der Naturfreund hatte als Menschenfreund gehandelt. Wenn nun jeder dritte, jeder zehnte Ausflügler ähnlich verführe, an heimlichen Waldwinkeln und beschaulichen Philosophenwegen, wo die Sonne lagert und die Vögel singen — wär' da die Welt nicht noch schöner? „Und ein Garten das Land!" singt Schumann. — Sofern es die Polizei erlaubt. Denn der können freilich die einsamsten Mauerwege nicht blitzeblank und frei genug von „Unkraut" sein. Guckt z. B. der Rosenstrauch über den Zaun auf die Straße hinaus oder klettert gar ein fürwitziger wilder Wein nur einen Meter hoch an der Telegraphenstange, so kommt der Beamte und duldet das nicht. Bei Bekannten von uns hat er sogar schon gemäht, weil der Epheu durchs Geländer hinausguckte. O gepriesene Ordnung! Wofür zahlen wir auch sonst unsere Gemeindesteuern?"

— Ein Zeitkind.—Vater: „Ich kaufe Dir das Schaukelpferd nicht!" — Der kleine Oskar: „Bist Du aber ein Papa Terrible!"

Der deutsche Spezialist

Kein Tappen im Dunkeln.

Privatkrankheiten.

Sprechstunden: Täglich von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags 9 bis 12 Uhr.

Central Medical Institute,
Aeltestes deutsches medizinisches Institut in Chicago.
Zimmer 304 Chicago Opera House Bldg., Ecke Washington und Clark Straße. Eingang 112 Clark Straße. 17ap,mitrmo

Madison Medical Institute.

Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, Jugendverirrungen, Männerschwäche, Varicocele, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervenschwäche, Nervösität, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, nervöse Schwäche, Schwindelanfälle, Kopfweh, Schmerzen in den Gliedern und alle Krankheiten, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Keine Kur——keine Bezahlung

Behandlung, einschließlich Medizin, **Nur zwei Dollars** den Monat.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

Suite 1, 161 W. MADISON STR., 2. Floor.
Haymarket Theater Gebäude, Chicago, Ill. 10jan,X*

Kurirt in 5 Tagen Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig

Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Lungen. Frauen-Krankheiten. Blutvergiftung

Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.

Ich heile Euch nachhaltig.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.

Die Gesundheit des Arbeiters ist sein höchstes Glück.

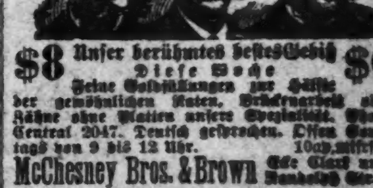
Ch. Kohler,
915 North Halsted Str.
25ap,bofrdi,1m

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE.
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation. Hautkrankheiten, Folgen von Jugendsünden, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultiret uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

der Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.



$8 Unser berühmtes bestes Gebiß $6

McChesney Bros. & Brown

Leset die „Sonntagpost".

THE
Continental
CLOTHING HOUSE

Ecke Ashland und Milwaukee Ave.

Wie man $5 beim Ankauf eines Anzugs erspart

Warum sollte ein Bewohner der Westseite Zeit und Fahrgeld opfern, um seine Kleider in der unteren Stadt zu kaufen und dann einen extra Preis bezahlen in irgend einem der hohe Miethe Läden für dieselbe Waare, als er in diesem Laden für bedeutend weniger zu erlangen vermag? Gerade hier an Milwaukee Avenue könnt Ihr von unbeschränkten Vorräthen moderner Kleider wählen, die in Bezug auf Schnitt und Qualität in der ganzen Stadt nicht übertroffen werden, und zwar zu den niedrigsten Preisen. The Continental Clothing House garantirt jedes Stück, das es verkauft — und das ist eine Garantie jeden Kunden zu befriedigen, ganz gleich was es uns kosten mag.

Ein sehr feiner Anzug zu $15.

Eine spezielle Auswahl gekauft für schnelle Räumung gibt uns diese ungewöhnliche Gelegenheit Euch einen Frühjahrs-Anzug in bester Facon und Stoff zu einem Preis zu verkaufen, der sonst für die gewöhnliche Sorte Kleider verlangt wird. Verwechselt diese Offerte nicht mit einem Nachostern-Bargain. Es ist eine außerordentliche Gelegenheit, die nur ein paar Tage vorhalten kann. Falls Ihr früh kommt, könnt Ihr für $15 einen sehr feinen Anzug auswählen.

Reichhaltige Auswahl in Kinder-Kleidern

Unser ganzer zweiter Floor enthält alle Sorten Kleidungsstücke für die lieben Kleinen und die heranwachsende Jugend. Dieselbe Sorgfalt wird auf die Herstellung derselben verwandt, wie auf die der Männerkleider. Ihr könnt die Knaben hier gut und zu einem wohlfeilen Preis kleiden.

Offen Samstag Abend und Sonntag bis Mittag.

Ein Eroberer als Geschichtsschreiber.

Die Helden der Schlacht sind zumeist keine Helden der Feder gewesen, und die Fälle, in denen diejenigen, welche die Schlachten schlugen, sie zugleich der Mit- und Nachwelt überlieferten, gehören zu den Seltenheiten. Cäsar hat mit seinem „Bellum Gallicum" nicht viele Nachahmer gefunden. Die im Gutenberg-Verlag in Hamburg erscheinende „Bibliothek werthvoller Memoiren" vermittelt uns die Bekanntschaft mit einem Manne, der Kriegsmann und Poet dazu war, mit Ferdinand Cortez, dem Eroberer von Mexiko. Wer von uns hätte sich nicht in der Jugend für den kühnen Abenteurer begeistert, der mit einer Handvoll Leute ein gewaltiges Reich eroberte? Der eine oder andere erinnert sich wohl auch dunkel, daß der verwegene, skrupellose Kriegsmann über seine Eroberungszüge und Abenteuer eigenhändige Berichte an Kaiser Karl V. abgefaßt hat. Aber obwohl diese Berichte in den verschiedensten Sprachen erschienen sind, wird es nicht viele geben, denen sie zu Händen gekommen sind. Ist doch die letzte Ausgabe der Cortez'schen Denkwürdigkeiten in deutscher Sprache vor bereits 70 Jahren erschienen und natürlich längst vergriffen.

Der Eroberer von Mexiko hat seine Darstellung natürlich „in usum Delphini", d. h. seines Kaisers, abgefaßt und deshalb unterdrückt, was ihm nicht in seine Darstellung hineinpaßte, und zugefügt, was ihm auf den Kaiser Eindruck zu machen versprach. Der Herausgeber hat hier in seinen Anmerkungen sorgsam die Spreu vom Weizen gesondert und den Memoirenschreiber berichtigt, wo es noth that, wo er sich mit der geschichtlichen Wahrheit in seinem Memorandum in Widerspruch setzte. So verschweigt Cortez in seinem Bericht, daß er den Aztekenkaiser Guatemotzin foltern ließ, um ihn zur Herausgabe der vergrabenen Schätze zu zwingen, und daß er der Urheber des in Choluka unter den Indianern angerichteten Blutbades war.

Sehen wir davon ab, daß Cortez mit vielen anderen die Meinung theilte, daß die Wahrheit nicht für die Fürsten bestimmt ist, so bilden diese Aufzeichnungen des verwegenen Kriegsmannes ein menschliches Dokument, wie es uns nicht oft in der Literatur der Völker begegnet. Gehört doch die Eroberung Mexikos durch die Spanier zu den interessantesten Ereignissen der Weltgeschichte und der Vollbringer dieser That zu den hervorragendsten Kriegsmännern aller Zeiten. Die richtende Nachwelt hat freilich manche Handlungen des Cortez und seiner Kriegsleute auf das schärfste verurtheilen müssen. Aber wie die Revolutionen, so sind auch die Eroberungen nie mit Rosenwasser gemacht worden, und es wird für alle Zeiten denkwürdig bleiben, wie dieser kühne Mann mit einer Handvoll Abenteurer ein mächtiges Reich unterjochte, das seit Jahrhunderten bestand und in den schweren Kämpfen gegen die benachbarten Indianerstaaten Mittelamerikas siegreich geblieben war.

Als Cortez die Küste des amerikanischen Festlandes betrat, kannte er weder die Gestaltung des Landes noch seine Sprachen. Er besaß keine Karte der Gegenden, in die er eindringen wollte, und war völlig ungewiß über die Aufnahme, die ihm seitens des Herrschers des großen Reiches von Anahuac werden würde. Aber ihm war jene wilde Energie des Willens eigen, die das Glück, auch wenn es zu widerstreben scheint, an sich reißt. Obwohl er bei seinem ersten Zusammentreffen mit den Indianern geschlagen worden war, und obgleich er wußte, daß ihm eine hunderfache Ueberzahl von Feinden entgegentreten würde, stand er doch nicht davon ab, unablässig gegen die Hauptstadt des Reiches vorzudringen — dem unzweideutigen Verbote des aztekischen Herrschers zum Trotze. Endlich in der Hauptstadt angelangt, bemächtigte er sich durch einen treulosen Handstreich der Person Montezumas, ließ vor den Augen seines Volkes einige seiner getreuesten Kaziken hinrichten und verlor die Geistesgegenwart selbst dann nicht, als er in dieser schwierigen Lage hörte, daß in seinem Rücken ein neues spanisches Heer angekommen sei, dessen Befehlshaber ihn seines Feldherrnamtes entsetzen sollte. Nachdem er sich durch einen kühnen nächtlichen Ueberfall dieses neuen Gegners entledigt hatte, fand er bei der Rückkehr nach Mexiko die Verhältnisse weit schlimmer als früher vor. Die Azteken empörten sich offen gegen die Spanier, bedrängten sie stürmend in ihrem Quartier und trieben sie unter schrecklichen Verlusten aus der Hauptstadt hinaus. Geschlagen, aller europäischen Schußwaffen beraubt, auf ein Drittel seines Bestandes verkleinert, fiel das Häuflein spanischer Krieger tiefer Muthlosigkeit anheim. Aber Cortez wußte den Muth seiner Leute aufs neue zu entflammen und entwarf, sobald er durch einige glückliche Streifzüge das Ansehen der Spanier wieder hergestellt hatte, einen Kriegsplan von abenteuerlicher, bewundernswerther Kühnheit.

Die Stadt Mexiko lag damals an einem großen Landsee. Zu ihrer schnellen Eroberung brauchte er also Schiffe. Er befahl daher, mitten im Lande, in Tlazcala, alle Bestandtheile für dreizehn Segelschiffe anzufertigen, und ließ die einzelnen Stücke dann auf dem Rücken von 8000 Indianern in langem Zuge an die östliche Küste des die Hauptstadt umgebenden Landsees schaffen. Dort ließ er die Schiffe zusammensetzen und vom Stapel laufen. Sie unterstützten nun den heftigen Angriff, den er von dem festen Damme aus eröffnete. 75 Tage lang währte die Belagerung Mexikos, dessen Einwohner sich verzweifelt wehrten. Es gibt wenige Beispiele in der Weltgeschichte, daß eine belagerte Stadt sich mit solchem Heldenmuthe vertheidigte, obwohl sie nicht von hohen Mauern umgeben war, obwohl nicht genügend Lebensmittel vorhanden waren, obwohl Frauen und Kinder in Menge in der Stadt geblieben waren. Als die Stadt endlich fiel, stellte sich heraus, daß die Belagerten auf einen so kleinen Theil ihres Stadtgebietes zusammengedrängt worden waren, daß die Häuser und Straßen voll von Verwundeten und Sterbenden lagen, so daß die Belagerer es nicht eine Stunde lang in der verpesteten Luft dieser Trümmerhaufen aushalten konnten. Die Bevölkerung hatte in ihrem schrecklichen Hunger die Rinde der Bäume gegessen, Eidechsen und kriechendes Gewürm verzehrt, den Boden nach jedem Hälmchen Gras umgewühlt und sich dennoch nicht ergeben wollen. Ihr Herrscher Guatemotzin, unter dem nun der Thron Montezumas zusammenbrach, war noch ein Jüngling an Jahren, aber ein unbeugsamer Charakter von stahlharter Energie, der in seinem Unglück all den Heldenmuth bewährte, den der Indianer in der Ertragung seelischer und körperlicher Leiden zeigen kann. Mit vollem Recht hat man ihm in der Stadt Mexiko im 19. Jahrhundert ein Denkmal gesetzt. Cortez entbehrt eines solchen und zwar aus politischen Gründen.

Nun, Cortez hat selbst Sorge dafür getragen, sich ein Denkmal, dauernder als Erz, zu errichten, einmal, indem er Mexiko eroberte, und zweitens, indem er nach dem Beispiel Cäsars diese Eroberung selbst zu Papier brachte. Um eine Probe der Darstellungsweise des Memoirenschreibers zu geben, sei im folgenden der Anfang des zweiten Berichtes an Kaiser Karl wiedergegeben:

Allerhöchster, Großmächtigster,
Sehr katholischer Fürst,
Unüberwindlicher Kaiser und Herr!

Mit einem Schiffe, das ich aus diesem neuspanischen Reiche Ew. geheiligten Majestät am 16. Juli des Jahres 1519 abfertigte, übersandte ich Ew. Hoheit einen sehr langen und umständlichen Bericht von allen Dingen, welche sich dort seit meiner ersten Ankunft bis dahin begeben hatten ... Seitdem habe ich bis jetzt — weil mir die Gelegenheit sowohl aus Mangel an Schiffen fehlte, als auch weil ich durch die Eroberung und Pazifirung dieser Länder außerordentlich in Anspruch genommen war, und endlich, weil ich von jenen Schiffen und den Prokuratoren weiter nichts gehört hatte, —Ew. Majestät noch nicht über das berichtet, was ferner geschehen ist; und Gott weiß, welches Ungemach ich dabei erduldet habe! Deshalb habe ich dann gewünscht, daß Ew. Hoheit jetzt die Dinge dieses Landes kennen lernen, die so viele und solcher Art sind, daß, wie ich schon im vorigen Bericht schrieb, Hochdieselben sich noch einmal danach Kaiser nennen könnten, und daß dieser Titel von nicht geringerem Werthe sein würde als der von Deutschland, den Ew. geheiligte Majestät durch die Gnade Gottes besitzen. Von diesen Gegenden und neuen Königreichen Ew. Hoheit alle Einzelheiten und Dinge berichten wollen, die darin der Erwähnung würdig sind, würde heißen, sich gleichsam in die Unendlichkeit verlieren. Wenn ich nun Ew. Hoheit nicht über alles so ausführlich Bericht erstatte, als ich thun sollte, so bitte ich Ew. geheiligte Majestät, mir Vergebung angedeihen zu lassen, weil weder meine Fähigkeit noch die Zeitverhältnisse, in denen ich mich gegenwärtig befinde, mir dazu dienlich sind. Dennoch werde ich mich bestreben, so wenig schlecht, als ich's vermag, Ew. Hoheit die Wahrheit über alles zu vermelden, was zu wissen Ew. Hoheit augenblicklich noth ist. Ebenso bitte ich aber auch Ew. Hoheit, mir Vergebung zu gewähren, wenn ich selbst das Nothwendige nicht ganz vollständig erzählen und überall ganz zuverlässig das Wann und Wie angeben, sowie wenn ich einige Namen sowohl von Städten und Flecken als von den Herrschaften derjenigen nicht wissen sollte, die Ew. Majestät ihre Dienste angeboten und sich zu Unterthanen und Vasallen ergeben haben. Denn bei einem gewissen Unglücksfalle, der sich erst kürzlich begeben hat, und über den ich Ew. Hoheit im Verlaufe dieses Berichts vollständig Rechenschaft geben werde, sind mir alle Schriften verloren gegangen, wie auch die mit den Eingeborenen dieser Länder aufgenommenen Urkunden, und noch viele andere Dinge.

Ueber eine seiner entschlossensten und kühnsten Handlungen, über die Vernichtung seiner Schiffe, um so den Spaniern den Rückzug abzuschneiden und sie zum Kampf zu zwingen, berichtet Cortez an den Monarchen—wobei wir vorausschicken, daß Diego Velasquez der Statthalter von Kuba war, mit dem Cortez in bitterer Feindschaft lebte — folgendermaßen: Außer denen, welche als Anhänger und Freunde des Diego Velasquez Lust gehabt hatten, sich aus dem Lande zu machen, gab es auch noch andere, die denselben Vorsatz faßten, indem sie erwogen, wie groß dieses Land sei, wie bevölkert und überhaupt von welcher Beschaffenheit; wie wir Spanier dagegen nur so wenige seien. So schien es mir, daß sie sich, wenn ich die Schiffe da ließ, auf denselben davon machen würden; wenn aber alle davongingen, welche dieses Sinnes wären, würde ich gleichsam allein zurückbleiben, dadurch aber der große Dienst vereitelt werden, der Gott und Ew. Hoheit in diesem Lande erzeigt worden ist. So ergriff ich denn folgendes Mittel. Ich ließ die Schiffe unter dem Vorwand, daß sie See zu halten nicht mehr im Stande wären, an der Küste auf den Strand laufen; dadurch ging allen die Hoffnung verloren, aus dem Lande zu entkommen. Ich aber begab mich mit größerer Sicherheit und ohne den Argwohn auf den Marsch, daß mir, wenn ich den Rücken gewendet, die Mannschaft fehlen würde, die ich in der Stadt zurücklassen mußte. —

Andere Darstellungen gehen bekanntlich dahin, daß Cortez eine Abstimmung unter den Soldaten veranlaßt habe, ob die Schiffe vernichtet werden sollten, das Zeugniß von Cortez wird aber wohl als maßgebend angesehen werden müssen. Im Folgenden sei noch der Schluß des dritten Berichtes von Cortez wiedergegeben, der ebenso von kulturhistorischem Standpunkt wie als Beispiel des damaligen Kurialstils von Interesse ist:

Schon in einem anderen Berichte habe ich Ew. Majestät gemeldet, daß die Eingeborenen dieser Lande viel größere Fähigkeiten besitzen als die in den anderen Inseln, ja, daß sie den Grad von Fassungskraft und Vernunft zu haben seinen, der überall hinreicht, eine mittlere Befähigung des Menschen zu begründen, daß es mir daher hart schien, sie jetzt schon zum Dienste der Spanier in der Art, wie es auf den anderen Inseln geschieht, zu zwingen, daß jedoch wiederum, wenn dies nicht geschieht, die Eroberer und Kolonisten dieser Länder sich dort zu unterhalten außer Stande sind. Es schien mir daher, um die Indianer nicht solchem Zwange zu unterwerfen, zugleich aber auch dem Bedürfnisse der Spanier abzuhelfen: Ew. Majestät könne befehlen, daß letztere aus den hier Ew. Majestät gehörenden Einkünften für ihre Auslagen und ihren Unterhalt einige Unterstützung empfingen; alles wie Ew. Majestät das Nähere zu bestimmen und zu verordnen geruhen möchten, auf Grund meines darüber an Ew. Majestät des Näheren erstatteten Berichtes. Indessen habe ich seither erwogen, daß Ew. Majestät große und stets fortlaufende Ausgaben haben, daß wir dagegen verpflichtet sein sollten, Dero Einkünfte eher auf alle Weise zu vermehren als sie verzehren zu helfen; ferner bedachte ich auch die lange Zeit, die wir in dem gegenwärtigen Kriege bereits zugebracht haben, sowie alle dadurch über uns gebrachten Nöthe und Schulden und auch die unvermeidliche Zögerung der von Ew. Majestät etwa über den Gegenstand zu erlassenden Befehle; endlich und vor allen Dingen wurde ich auch durch ungestümes Begehren der Beamten Ew. Majestät und aller Spanier gedrängt, denen ich mich auf keine Weise entziehen konnte. Ich habe mich daher aus allen diesen Gründen gleichsam genöthigt gesehen, alle Herren und Eingeborenen dieser Gegend den Spaniern zu überweisen, um ihnen nach Maßgabe ihrer Personen und geleisteten Dienste und bis auf Ew. Majestät anderweitige Disposition oder Bestätigung zu dienen, und jeder dem Spanier, dem er zugefallen sei, den nöthigen Unterhalt zu verabreichen. Diese Maßregel wurde nach dem Gutachten von Personen getroffen, die große Einsicht und Landeskenntniß besaßen und besitzen. Es war in der That nicht möglich, eine bessere und zweckmäßigere sowohl für den Unterhalt der Spanier als für die Erhaltung und gute Behandlung der Indianer zu treffen — wie über alles dies die jetzt auf diesem Neuspanien abgehenden Prokuratoren Ew. Majestät ausführlichen Bericht erstatten werden. Als Domänen und Krongüter Ew. Majestät haben wir die besten und passendsten Provinzen und Städte vorab bezeichnet. Ew. Majestät bitte ich jetzt verfügen und antworten zu lassen nach Dero höchstem Wohlgefallen.

Höchst katholischer Gebieter! Möge Gott der Herr Ew. kaiserlichen Majestät Leben und sehr königliche Person und großmächtigen Staat erhalten und vermehren, mit Zuwachs vieler Königreiche nach Begehr Dero königlichen Herzens.

In der Stadt Cuyoacan in diesem Neuspanien am großen Weltmeer, den 15. Mai des Jahres 1522.

Großmächtigster Herr! Ew. kaiserlichen Majestät unterthänigster Knecht und Vasall, der die Hände Ew. Majestät küsset

Ferdinand Cortez.

Cortez sandte diesen dritten Bericht zusammen mit dem königlichen Fünfttheil der erbeuteten Kostbarkeiten sowie mit dem Gol') und den Schmucksachen, welche das Heer seinem Kaiser freiwillig schenkte, durch zwei seiner tüchtigsten Offiziere, Antonio de Quinones und Alonso de Avila, nach Spanien ab. Quinones, der dem Cortez bei dem verunglückten Sturm auf Mexiko das Leben gerettet hatte, gerieth auf den Azorischen Inseln, bei denen das Schiff anlegte, in einen Streit, der ihm das Leben kostete. Alonso de Avila setzte seine Reise daher allein fort, hatte aber das Unglück, in geringer Entfernung von der spanischen Küste einem französischen Kaperschiff in die Hände zu fallen. Glücklicherweise gelang es ihm, auf geheimem Wege die Schriftstücke, die er mit sich führte, darunter auch den dritten Bericht des Cortez, nach Spanien zu schicken. Während also Franz I. von Frankreich in den Besitz der für Kaiser Karl V. bestimmten Schätze gerieth, wurde der Bericht des Cortez dem Adressaten übermittelt, und er ist auf diese Weise der Nachwelt überliefert worden, während er im anderen Falle schwerlich als des Aufbewahrens werth erachtet worden wäre. „Habent fata sua libelli!

Das Reinigungsbad.

Von dem vor kurzem erst verstorbenen großen französischen Forscher Berthelot erzählt der Pariser „Gil Blas" folgende, mindestens gut erfundene Geschichte: Im Sommer des vorigen Jahres hielt sich Berthelot im Kreise seiner Verwandten auf, die in Bourgogne einen Landsitz haben. Am Tage der Ankunft des berühmten Gastes wurde ein großes Essen gegeben, dem die Spitzen der Gesellschaft zu Bourgogne beiwohnten. Man saß bei Tische, sich des prächtigen Mahles freuend, aller Augen ruhten auf Berthelot, der sich zunächst in sehr einsilbiger Weise an der Unterhaltung betheilgte. Der Gelehrte widmete zuletzt seine Aufmerksamkeit den Kirschen, die zum Dessert herumgereicht wurden, und gebrauchte hierbei die Vorsicht, die Früchte, bevor er sie zum Munde führte, eine nach der andern, in ein Glas, worin sich Wasser befand, zu tauchen. Trotz der Verwunderung seiner Tischgesellschaft setzte er unbekümmert die Reinigung der Kirschen fort und wurde endlich redselig, indem er einen richtigen Vortrag über die schreckliche Anzahl der Mikroben hielt, die an der Hautfläche einer jeden dieser Kirschen ihre Stammsitze errichtet hätten. Schließlich sagte er: „Sie sehen, man kann nicht genug Vorsicht walten lassen. Ahmen Sie, bitte sehr, meinem Beispiele nach und tauchen Sie Ihre Kirschen vor dem Genusse in Ihr Glas Wasser ein — gönnen Sie ihnen ein Reinigungsbad!" Nach Beendigung seines Vortrages versank der große Gelehrte in ein tiefes Grübeln — ergriff das Glas Wasser, in dem er die Mikroben seiner Kirschen aufgefangen und — leerte dessen Inhalt auf einen Zug.

— Frozzelei.—Nazi: Den Fasching geh i aa amal auf de Maschkerabi, wann i bloß wüßt, as was....! — Sepp: Woaßt was, wasch di amal, nacha kennt di koa Mensch!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

The Fair

Diese Anzüge sind Chicagos beste Bargains für Samstag

Herabgesetzte Preise zum Beginn der Saison

Es ist sehr selten, daß wir eine Gelegenheit haben, die Kleider-Preise zu Beginn der Saison herabzusetzen. Wenn wir hochfeine handgearbeitete Kleider zu einem Viertel unter den regulären Preisen am Samstag offeriren, so machen wir es für Jedermann der Mühe werth, sich dieselben anzusehen.

Diese Anzüge sind eine Klasse für sich—ebenso gut wie die besten Kundenschneider-Erzeugnisse. Die Stoffe sind die feinsten London Shrunk und amerikanischen Kammgarne in feinen Texturen von Checks, gebrochenen englischen Plaids, neuen Shadow Plaids und Streifen, in Grau und verschiedenen Schattirungen von Braun. Es sind genaue Nachbildungen der neuesten Modelle der besten Schneider, darunter das Schanz Modell, das Rupert Reilley Modell, das Stevenson Modell, das Oakley Modell, das Bell Modell und das Wetzel Modell—alle werden in vier Partien offerirt und zwar zu den nachstehenden Herabsetzungen der regulären Preise:

$15 Männer-Anzüge,	11.75	$20 Männer-Anzüge,	14.75
$25 und $30 Männer-Anzüge,	19.75	$35 Männer-Anzüge,	24.75

$5 Hosen für Männer, mehrere neue Frühjahr-Muster in hübsch gestreiften Worsteds, das berühmte „Kingly"-Fabrikat, in allen Größen, zu dem speziellen Preise von **3.75**

Neue weiße und fancy Westen, großes Assortiment—gestreifte Flanelle in hellen und dunklen Schattirungen, neue braune Plaids, alle Größen, von $5 abwärts bis zu **1.95**

Frühjahr-Ueberzieher und Cravenettes für Männer — Röcke für Regen oder Sonnenschein—ein großes Assortiment der allerneuesten Schattirungen in Worsteds, fancy schottischen Cheviots, einfachen schwarzen und Oxford, gemischten Vicunas und Tan Coverts, angefertigt von der Firma Kuppenheimer, die feinsten fertigen Kleider, zu speziellen Preisen.

Frühjahrs-Kleider für Jünglinge und Knaben

Anzüge für junge Männer

Anzüge für junge Männer, in den eleganteſten Facons, die wir jemals offerirt haben. Die Muster und der Schnitt sind die neuesten Ideen, und zwar ausschließlich für junge Männer. Die neuen Harvard zweiknöpfigen mit langem Lapel und die Devonshire mit drei kleinen Vents am Rücken des Rockes bilden die neuesten Facons dieser Saison. Die Hosen haben eng anschließende Waists, um mit Gürtel verwendet zu werden. Zwei spezielle Partien zum Verkauf für Samstag:

Neue Club Checks und Overplaids, in den neuen grauen Schattirungen, welche in dieser Saison Mode sind; Größen 15 bis 20 Jahre, Preis für diesen Verkauf, **12.50**

Unsere besseren Sorten in ganzwollenen Worsteds, in den neuen braunen Effekten, sechs verschiedene Facons von Kleidern zu diesem Preis, große Ausw. von Mustern, Größen 15 bis 20 Jahre, **15.00**

Elegante Knaben-Kleider

Einfache 2-Piece Anzüge f. Knaben, sowie Knickerbocker Hosen und Gürtel, in dem neuen hellen Grau in Checks und Streifen und einfachen Effekten, ein ausgezeichnetes Assortiment von Anzügen von guter Facon zur Auswahl — Alter 8 bis 17 Jahre, **6.50**

Norfolk und 2-Piece Anzüge für Knaben, aus ganzwollener Serge in Dunkelblau, einfache und Knickerbocker Hosen, durchweg gefüttert — Anzüge von hochfeinem Schnitt. Ferner schwarze einfache 2-Piece Anzüge, Größen f. Knaben im Alter von 8 bis 17 Jahren, **3.95**

Fancy Anzüge für Knaben, Sailor und Russian Blouse Facons, in einem vollständigen Assortiment von ganzwollener Serge in Blau, Roth und Braun, neueste Designs in ganzseidenen Trimmings,, mit oder ohne Futter, Bloomer Hosen, in Größen von 2½ bis 8 Jahren, zu **5.00 und 3.50**

Unsere bessere Qualität in diesen Façons, neueste Stoffe und Schnitt, darunter die beliebten „Peter Pan" Facons, für den morgigen Verkauf **10.00, 8.50 u. 7.50**

HOSTETTER'S CELEBRATED STOMACH BITTERS

Es ist unmöglich, gesund zu bleiben, wenn die Verdauung schlecht ist. Das Bitters, das absolut rein ist, stärkt das Verdauungs-System und heilt Schlechten Appetit, Unverdaulichkeit Dyspepsie, Verstopfung od. Weibl. Leiden.

Frei für Männer!

Mein lehrreiches deutsches Buch über Heilung der Männerschwäche vollkommen frei. Eine Quelle der Kraft für Alle, die sich matt und elend fühlen, nervös und geschwächt sind, an unnatürlichen Verlusten leiden oder ihre Manneskraft verloren haben. Gibt Jedem ehrliche Aufklärung über seinen Zustand, zeigt die sichersten Wege zur Heilung sämmtl. Schwächezustände u. wie man zuHause kurirt werden kann ohne große Kosten. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Lassen Sie sich dieses deutsche Buch jetzt kommen.

DR. GUSTAV BOBERTZ,
564 Woodward Avenue, Detroit, Mich.

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Jll.